

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigenpreis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 220.

Sonntag, den 20. September

1891.

An unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, das „Wiesbadener Tagblatt“ den Zeitforderungen entsprechend nach Form wie Inhalt immer weiter auszubauen, ihm die Stellung eines angesehenen Familienblattes und unentbehrlichen Hausgenossen in allen Kreisen auch für die Folgezeit zu sichern, haben wir uns entschlossen, dasselbe vom 1. October d. J. ab in

2 Ausgaben

einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe

erscheinen zu lassen.

Die Abend-Ausgabe

wird in Zeitungs-Form, mit theilweise größerer Druckschrift als bisher, allabendlich 6 Uhr — Sonntags ausgenommen — herausgegeben werden. Sie tritt als selbstständiges Blatt an Stelle unserer bisherigen „Nachrichten-Beilage“ als eine Abendzeitung, die unseren Lesern alle diejenigen Nachrichten, welche ihnen seither erst am Vormittag zuzugingen, schon am Vorabend zur Kenntniß bringt.

Die von allen unseren Lesern ohne Zweifel willkommen gezeigene, wesentliche Erweiterung des „Wiesbadener Tagblatt“ durch die Ausgabe eines Abendblattes bieten wir

Die Morgen-Ausgabe

soll in Format und Erscheinungsweise ganz unverändert bleiben und sich damit den altgewohnten Lieblingsplatz am Frühstückstische der Familie wahren. Sie wird dem Leser die noch am Vorabend einlaufenden neuesten Nachrichten und außerdem, ganz wie bisher, reichen spannenden Lesestoff bringen.

ohne jeden Preiszuschlag.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet somit auch ferner nur

1 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr.

Zur Bequemlichkeit unserer Abonnenten errichten wir in verschiedenen Theilen der Stadt

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

an denen dasselbe gegen eine weitere Gebühr von 20 Pfg. vierteljährlich (für beide Ausgaben) abgeholt werden kann.

Denjenigen Abonnenten, welche auch künftighin das „Wiesbadener Tagblatt“ gebracht zu haben wünschen, wird dasselbe durch unsere Träger gegen eine, in Folge der zweiten Ausgabe, vierteljährlich auf 50 Pfg. erhöhte Gebühr prompt in's Haus geliefert.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“ haben übernommen die Firmen:

G. Kreher, Colonialwaarenhandlung, Rheinstraße 29.
W. Jung Wwe., Colonialwaarenh., Ecke d. Wolfsallee u. Adelhaidstr.
Carl Timmenkohl, Colonialwaarenh., Ecke d. Albrechtstr. u. Moritzstr.
W. H. Birk, Colonialwaarenh., Ecke der Adelhaidstr. u. Oranienstr.
H. J. Burkart Wwe., Colonialwaarenh., Ecke d. Karlstr. u. Jahnstr.
Adolf Wirth, Colonialwaarenh., Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.
Carl Reiger, Colonialwaarenh., Ecke d. Friedrichstr. u. Schwalbacherstr.
Georg Loh, Colonialwaarenh., Ecke der Bleichstr. u. Hellmundstraße.
H. Burkhardt, Colonialwaarenh., Ecke der Sedanstr. u. Waltamstr.

Ph. Bein, Colonialwaarenh., Ecke der Hellmundstraße u. Wellrichstr.
Peter Enders, Colonialwaarenh., Ecke Michelsb. u. Schwalbacherstr.
D. Groll, Colonialwaarenh., Ecke der Schwalbacherstr. u. Adlerstraße.
H. Cürten, Colonialwaarenhandlung, Platterstraße 38.
Louis Sattler, Bäckermeister, Taunusstraße 17.
Louis Kimmel, Colonialwaarenh., Ecke der Röderstraße u. Aerostraße.
Theodor Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke Dambachthal u. Kapellenstraße.
A. Wobach, Colonialwaarenhandlung, Delaspéestraße 5.

Der Versandt des „Wiesbadener Tagblatt“ nach außerhalb erfährt keine Veränderung.

Wiesbaden, 20. September 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Reservefonds Ende
1890: 42,000 M.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund. Bisher ausbez. Unterst. 130,000 M.
Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 M. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 M. In jedem 4. Sterbefall Bedienung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Röhlerdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1. ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 271

Zum Semesterwechsel!

Schulbücher,

soweit Vorrath, zu **billigsten Preisen**
im 405

Ausverkauf

27. Rheinstrasse 27.

Zum Schulbeginn!

Sämmtliche

Hefte, Diarien etc.

(soweit Vorrath) 405

zum **halben Preise** im

Ausverkauf

27. Rheinstrasse 27.

Hiermit zeige ich den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für den Herbst

ergebenst an.

Tricot-Tailen, prachtvolle Modelle.

Kinder-Kleider aus neuen Stoffen.

Kinder-Mäntel in grosser Auswahl.

Knaben-Anzüge aus Tricot und Cheviot.

W. Thomas, Webergasse 23.

Mit dem Heutigen geht die Restauration



Zum Falstaff,

Moritzstraße 16,

in meinen Besitz über. Außer dem bisher dort ausgeschänkten

Dortmunder Phönix-Exportbier

kommt auch mein

Storchchen-Bräu

zum Ausschank.

Es sind besondere Keller- und Zapfeinrichtungen getroffen worden, so daß beide Biere stets in gleichmäßiger, guter Temperatur verzapft werden können. Für eine vorzügliche Küche werde ich stets bemüht sein.

Um geneigten Zuspruch bitte

Hochachtungsvoll

Gg. Zimmermann.

Wiesbaden, den 15. September 1891.

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,
9. Grosse Bockenheimerstrasse 9,
zwischen Opern- und Schauspielhaus.
Altd deutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 63905) 352

Inhaber: J. Stotz.

Tapeten!!

Tapeten!!

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. October c. mein Geschäft von Gr. Burgstraße 16 nach meinem neu errichteten Geschäfts-Lokal **Bahnhofstraße 16, Ecke der Tonisenstraße**, verlege, gebe ich eine große Anzahl Partien älterer Sachen, sowie sehr schöne Reste in jeder Mollenzahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Beste Gelegenheit für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur,
Große Burgstraße 16.

16827

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

MEY'S Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

MEY'S Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerrricht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlorn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

MEY'S Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist MEY'S Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann **eine Woche lang** getragen werden.



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.



HERZOG III
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.



WAGNER III
Breite 10 Cm.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Wiesbaden

bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Zahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmater.-Handlg., **C. Hack**, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **Louis Mutter**, Kirchgasse 34, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, **Ludwig Becker**, Kl. Burgstr., **E. Groschwitz**, Faulbrunnenstrasse 9.

oder direct vom Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

189

Casseler Postfachschule. — Zweigschule in Frankfurt a. M. —

Sichere Vorbereitung v. Jünglingen i. Alter v. 14 bis 21 Jahren in der durch ihre Erfolge bekannten Casseler Postfachschule zur Postgehülfenprüfung. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Zum Eintritt sind besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Winterhalbjahr beginnt am 8. October. Sitzungen kostenfrei durch Director **Volz**, Cassel. (H. 62684 k) 358

Eine Parthie lederner Taschen

mit und ohne Einrichtung äußerst billig, Reise- und Sandtöcher, Reiseroilen, sowie alle Sattlerartikel billigst bei **17512**

Heb. Nagel, Sattlerei, Ecke der Gold- und Hänergasse.
Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Kommoden, Waschkommoden, Schränke zc. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17476

Neue Charlottenzwiebeln, „ Perlzwiebeln, zum Einmachen,

empfiehlt bill. die Samenhandlung **17229**
Heinr. Schindling,
Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Die neuesten Confections für Damen!

Regen-Mäntel, Jaquettes und Capes, Rotonden und Promenades, Winter-Mäntel.

Anfertigung nach Maass! Anfertigung nach Maass!

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

16587

Männer-Gesangverein „Friede“.

Sente Sonntag, den 20. Sept., Abends 8 Uhr,
zur Feier des XVI. Stiftungsfestes:

Concert und Tanz

im Saale des „Turn-Verein“, Hellmundstraße 33.


Eintritt für Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde
laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Bei dieser Veranstaltung wird Bier verabreicht. 109

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adölfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—
2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

14628

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17510

Bertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.



Ausverkauf.

Wegen Räumung des Ladens
werden sämtliche

Korsetts,

bekanntlich in nur neuen und besten
Façons, vollständig zu den billigsten
Preisen abgegeben. 16234

Lina Aha,
Ellenbogengasse 15.

Möbel, Betten und Spiegel.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel: franz. pol. u. lackirte Betten
in großer Auswahl, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschänke,
Secretäre, Berticows, Sophas, Garnituren, Waschkommoden in nuß-
polirt und -lackirt, mit und ohne Marmorplatten, Näh-, Wasch-, ovale,
Auszieh- und lackirte Tische, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel,
Etageres, einzelne Kopfaar- und See gras-Matrasen, Deckbetten, Kissen,
Plumeaux, vollst. eiserne Betten, Speise-, Barock- und andere Stühle.
Lieferung ganzer Einrichtungen, Ausstattungen u. s. w.

Georg Reinemer, Möbel- und Bettenfabrik.

Garantie. — Transport frei. 327

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 16796
Michael Baer, Markt.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
bünftliche Ratenzahlung abzugeben Adelhaidstr. 42, **A. Leicher.** 11647

Stadtverordnetenwahlen.

Diejenigen Herren, welche dem im Juni erlassenen, inzwischen mit ein paar tausend Unterschriften bedeckten Aufrufe, eine von der politischen Partei unabhängige Stadtverordneten-Versammlung zu wählen, zustimmen, werden zur Besprechung über die aufzustellenden Kandidatenlisten eingeladen, und zwar:

Die Wähler der ersten Abtheilung (über 449 Mk. Gesamt-Staatssteuerbetrag) auf
Montag, den 21. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr,
 in das **Tannus-Hotel.**

Die Wähler der zweiten Abtheilung (177 Mk. bis 449 Mk. Gesamt-Staatssteuerbetrag) auf

Dienstag, den 22. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr,
 in das **Tannus-Hotel.**

Die Wähler der dritten Abtheilung (unter 177 Mk. Gesamt-Staatssteuerbetrag) auf

Mittwoch, den 23. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr,
 in die **Kaiser-Halle.**

Für das vorbereitende Wahl-Comité:

17933

Dr. Carl Heyman, Fritz Kalle. Christ. Neuss. Carl Scholz,
 Sanitätsrath. Justizrath.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag,

den 22. September c., Morgens 9¹/₂, und Nachmittags 2¹/₂ Uhr,
 versteigere ich, zufolge Auftrags des Kgl. Niederl. Majors a. D., Herrn von Winning hier, wegen Abreise nach Indien, in dessen Wohnung,

7. Adolphstraße 7.

die aus 8 Zimmern, Keller und Küche bestehende, wenig gebrauchte Wohnungs-Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Zum Ausgebot kommen:

1 sehr gutes, wenig gebr. **Pianino** in schwarzem Holz, von **Seitz** in **Leipzig**, 1 vollständige elegante schwarze **Salon-Einrichtung**, bestehend aus **Garnitur** (Sopha, 2 Herren- und 2 Damen-Sesseln, 6 Stühlen und 1 Buff), 1 **Verticow**, 1 **Antoinetten-Tisch**, 1 **Spiegel** mit **Trümean**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Spieltisch**, 1 **Büstenfülle** und 1 **Stagère**, eine **Salon-Garnitur**, bestehend aus Sopha, 2 groß. und 4 kl. Sesseln und 1 Buff, 1 großer schöner **Schreibtisch**, ein **Kassenschrank** (Anschaffungspreis 700 Mk.), 1 schwarzer **Antoinettentisch**, 1 **Spieltisch**, 5 compl. eleg. **Kupf.-Betten**, 5 **Nachttische**, 4 **Wasch-Kommoden** mit und ohne **Toiletten**, **Spiegel**, **Kleider- und Weißzeugschränke**, **Tische**, **Stühle**, **Kommoden**, einz. **Canapes**, **Kleiderstöße**, **Keale**, 1 **Drehorgel**, mehrere eis. **Kinder-Betten**, **Kinder-Stühle**, **Handtuchhalter**, **span. Wände**, **Lüster**, worunter ein schöner für **Speisezimmer**, 1 **Flur-Toilette**, **Ofenschirme**, **Spiegel**, eine große **Parthie Stücke Linoleum**, **Stagère**, **Gesinde-Betten**, **Treppenleiter**, **Ofen**, **Waschgarnituren**, **Ausleereimer**, **Vorhänge**, **Küchen- und Fliegen-schränke**, **Küchentische**, **Bettzeug**, **Küchen- und Kochgeschirre**, sowie noch mehrere **Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände**.

Die Versteigerungsobjecte können am Tage vor der Auktion, also Montag, den 21. September c., Nachm. von 3-5 Uhr, besichtigt werden. Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokaltäten: **Manergasse 8.**

245

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich gewissenhaft ausführen werde, werden jederzeit entgegengenommen.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

| bei Eintrittsalter | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 |
|--------------------|-----------|-------|-------|-----|--------|--------|-----|
| folgende Rente | Mk. 68,60 | 76,80 | 87,50 | 102 | 119,50 | 136,50 | 150 |

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26. 15170

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

➔ Weitgehendste Auswahl am Platze. ➔



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.



Alle Wagentheile einzeln;
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



12437

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in
Damen-Kleiderstoffen, Flanellen, Lamas etc.

sind in geschmackvoller Auswahl eingetroffen und empfehle mein reichsortirtes Lager der
güt. Berücksichtigung. 17068

Visitkarten von 1 Mk. an und höher.
Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 18. 15825

Milchschraube, Tische, Nachtsche, Stehleiter, Eichentür mit Rahmen,
gebr. Drehbank u. Versch. zu jedem Gebor. zu verk. Hermannstr. 12. 17546

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Bl. an, garantirt
rein, empfiehlt 5112

Georg Hades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Kanarienvögel,

G. Henning, Röderstraße 25.

große Auswahl, fortwährend.



Die anerkannt besten Nähmaschinen
sind die

Pfaff-Nähmaschinen,

welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung

Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.

12367

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie !!** Grosse Nährkraft.
 Der täglich zunehmende Verbrauch unseres **CACAO-VERO** (entölt oder leicht löslicher Cacao) 18 bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.
 Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M., 50, 1 Pfd. 3 M., 1/2 Pfd. 1 M., 50, 1/4 0,75 in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Kolonialwaren-, Delikatess-Drogen- und Special-Geschäften. (Dr. à 4)

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Größtes Pianoforte-Lager
 der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Ibach, Böhrner, Rosenkranz, Berdux etc.
 Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.
 Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.
 Gebiete Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.
 Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.
 Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185
Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Rheinstraße 37. **Carl Wolff**, Rheinstraße 37.
 Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,
Pianoforte- und Harmonium-Magazin
 (gegründet 1811).
Alleinige Niederlage
 der berühmten Flügel und Pianinos von
C. Bechstein, W. Biese, Berlin
 Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.
 Gebrauchte Instrumente
 zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.
Reparaturen und Stimmungen
 werden auf's Beste und Reellste ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 8286
 Verkauf. Miete.

Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparaturen
 von
 Saalgaſſe 6. **Rich. Weidemann**, Saalgaſſe 6.
 Größtes Lager alter und neuer echter italienischer u. deutscher Meister-Instrumente, darunter eine Stradivari- und Guarneri-geige, ein Gagliani-Cello u. s. w.
 Große Auswahl in Bogen, Saiten, Kästen, Pultern, Zieh- u. Mundharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Colophonium u. s. w. 12415
Wegen Ersparung hoher Ladenmiete billige Preise.
 Verkauf von Patent-Flügeln und Pianinos von Ed. Westermayer, Berlin u. Kömhlid, Groß. Sächs. Hof-Pianofortefabrik in Beilmär. Specialität: Export-Claviere — perlende Spielart, gr. belle Tonfärbung, modernes H. Modell. Langjährige Garantie. 3 Jahre Stimmung gratis. Pianett für M. 150. Näh. durch den Vertreter Gustav Schulze, Louisestraße 14, Part. 15841


H. Matthes jr.
 Claviermacher
 Wiesbaden, Webergasse 4.
Piano-Magazin.
 Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.
 Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
 Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Monarchisch aber freimütig
 ist die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils
„Deutsche Warte“.
 Dieses Blatt hat sich dank seiner Richtung, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit seines Inhaltes und der Knappheit seines Stiles im Sturm seine Leser erobert und wird von jedermann gehalten, der sich ein gebiegenes parteiloses Blatt, seiner Familie eine anregende Unterhaltung verschaffen will. Zur Erlangung größter Verbreitung wurde der Preis auf nur 1 M. vierteljährlich festgesetzt.
 17461

Piano-Magazin
Adolph Abler
 29 Tannusstrasse 29.
 Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 218
 Verkauf und Miete.
 Reparaturen und Stimmungen.

Gartenlaube
 Dabem — Modenwelt — überhaupt sämtliche Journale liefert pünktlich
H. Forck, Buchhandlung, 17057
 5 Bahnhofsstraße.
 September-Nummern der Modenwelt für Neueintretende gratis.
 Tannusstraße 58 wird noch selbstgeogener Stachelbeerwein, Johannisbeerwein und Himbeerfaſt abgegeben. 14813

Statt jeder besonderen Anzeige:
Alle Neuheiten für Herbst und Winter

in

**Damen-Mänteln, Jaquetts,
 Regen - Mänteln etc.**

sind in **grösster Auswahl** auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Telephon No. 28. **Webergasse 8, Part. und 1. Stock.**

17792

Reise-

Koffer, Handkoffer, Reisekörbe, Touristentaschen, Plaid-Riemen, Toilette-rolen, Necessaires, Plaid-Hüllen, Reise-Flaschen, Damen-Hand- u. Umhängetaschen etc. offerirt in grösster Auswahl billigst 17375

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34.

Für nur 10 Pfennige

kann sich jede Hausfrau überzeugen, welch' grosse Ersparnis erzielt wird, wenn man zum Bohnenkaffee bis zur Hälfte gemischt,

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee

verwendet; im Geschmack ist gegen reinen Bohnenkaffee kaum ein Unterschied zu bemerken. **Probepackete à 10 Pf.** sind wie die plombirte 1/2- und 1/4-Kilo-Packung mit Bild und Namenszug Kneipp's und mit unserer Unterschrift versehen. Niederlagen in allen Geschäften der einschlägigen Branchen.

Franz Kathreiner's Nachf., München.

Vertreter: Herr **Peter Barzen** in Mainz. Engroslager bei Herrn **Emil Unkel** in Wiesbaden. (M à 2423) 30

Schmiedeeiserne Kochherde

mit Kupferschiff zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Carl Unkelbach,

Schachtstraße 9. 17090

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 5 1/2 Uhr, wird der Obst-Ertrag der Apfel- und Birnbäume auf dem Turmplatz im District „Hegelberg“ öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 297

Der Vorstand.



Tricot-Tailen,
 schwarz, glatt und sou-tachirt,
 à 1.70, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— etc.

Tricot-Kleidchen
 in reicher Auswahl
 à 1.20, 1.70, 2.—, 2.50, 3.25 etc.

Tricot-Anzüge,
 neue Façons, guter Sitz und Stoff,
 à 3.50, 4.50, 6.—, 7.50, 9.— etc.

Tricot-Jäckchen
 in nur prima Qualität
 à 3.85, 4.50, 5.50, 7.— etc.

Carl Claes,
 Abtheilung für Tricot-Confection etc.,
 3. Bahnhofstrasse 3. 17918

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220.

Sonntag, den 20. September

1891.

39. Jahrgang.

11,500 Abonnenten.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

vom 1. Oktober an täglich in 2 Ausgaben erscheinend,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenzahl sämtlicher Blätter Nassaus. In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“ neben seiner Willigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungshefts.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält zahlreiche örtliche und provinzielle Nachrichten, eine ausgedehnte Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, übersichtliche und erschöpfende Chronik aller politischen Vorgänge in Deutschland und dem Auslande, sowie überhaupt eine kurzgefasste Chronik aller bemerkenswerthen Vorkommnisse; einen starken, vermischten Theil, Geldmarkt, Handelsnotizen, Mittheilungen auf technischen und industriellen Gebieten; reichhaltigen Deveschmentheils.

Das Feuilleton bietet Erzählungen unserer besten Autoren (so Heiberg, Storm, Ossip Schubin, Aug. Niemann etc.) Plaudereien, Originalbriefe aus Berlin, Wien, London, Paris und Petersburg und viele wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

- „Wand-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
- „Taschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
- „Rechtssbuch“ (in zwangloser Folge).

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bestelle man in Wiesbaden im Verlag, Langgasse 27, oder in den verschiedenen Ausgabe-Stellen der Stadt, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der vierteljährliche Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt

| | |
|---------------------------------|---------------|
| in Wiesbaden im Verlag abgeholt | 1 Mk. 50 Pfg. |
| in den Ausgabestellen abgeholt | 1 „ 70 „ |
| in's Haus gebracht | 1 „ 85 „ |
| bei den Zweig-Expeditionen | 1 „ 93 „ |

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Post-Zeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

| | | |
|---------------|--------------|--------------|
| 1 Mk. 60 Pfg. | 1 Mk. 7 Pfg. | 54 Pfg. |
| für 3 Monat | für 2 Monat | für 1 Monat. |

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, als Anzeiger von unübertroffener Wirkung.

Probennummern unentgeltlich.



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruirtes **Pincez**, welches vorzüglich fäst. 15808



Wegen Umzug

sind versch. Möbel zu verkaufen: Mehrere Betten, Waschtische, Nachttische, Stühle, Gardinenhalter u. dgl. m. Kirchgasse 8, 1. Et. 17714

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Ausbildung für die staatl. Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung zu Industrie- und kunstgewerblichen Lehrerinnen.

Pensionat und Haushaltungs-Schule für junge Mädchen

von Fräulein **H. Ridder**,

Friedrichstrasse 20, 1, Vorschuss-Vereins-Gebäude,

früher Neugasse 1.

- 1. Industrieschule.** Lehrerin: Frl. **Else Lamm.** Einf. und feinere Handarbeit, Kunststopfen, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Putz, **Schneidern** nach leichtfasslicher, sicherer amerik. Methode.
- 2. Kunststickereischule.** Lehrerin: Frl. **Maria Zinn.** Jede Technik, alte und moderne, der Weiss-, Leinen-, Seide- und Goldstickerei, Application etc.
- 3. Zeichen- und Malschule.** Lehrerin: Frl. **Elsa Hey**, München: **Zeichnen und Malen nach Vorlagen, nach der Natur** (Stilleben etc.) in Aquarell, Gouache, Oel.
Kunstgewerbliche Abtheilung. Malen auf Porzellan, Holz, Leder, Seide etc.
Lederschnitt, Brandmalen, Aetzen etc.
- 4. Ausbildung für die staatl. Handarbeits - Lehrerinnen-Prüfung.** Lehrerin: Frl. **Maria Zinn** u. A. Vorzügliche technische, methodische und pädagogische Vorbereitung.
- 5. Koch- u. Haushaltungsschule, Bügeln etc.** Auskunfts-Ertheilung und Entgegennahme von Anmeldungen, schriftlich wie mündlich, durch 17455

Die Vorsteherin.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Uhrketten

in Gold, Double, Silber und Talmi.

Befonders mache auf eine schöne und reichhaltige Auswahl in ächten **Nickelketten** aufmerksam. 17101

E. Bücking, Uhrmacher, Goldgasse 20.
Billigste Preise. Garantie für gutes Tragen.

Koffer

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Fr. Krohmann, Sattler,
10. Häfnergasse 10. 17855

Geschäfts-Veränderung.

Siermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wagner-Werkstätte von Albrechtstraße 7 nach

38. Friedrichstraße 38

verlegt habe und halte mich zur Anfertigung und Lieferung aller Arten **Lurus- und Geschäfts-Wagen,** sowie zu sämtlichen Wagnerarbeiten bestens empfohlen. 15388

Theodor Lingohr, Wagnermeister.
Wohnung: Albrechtstraße 7.

| | | | | | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Breslauer Zeitung | Breslauer Zeitung | Breslauer Zeitung | Breslauer Zeitung | Breslauer Zeitung | Breslauer Zeitung | Breslauer Zeitung |
| Fäplich 3 Wochen | Große vollst. Zeitung | Sonntags-Zeitung | Schweizer Nachrichten | Wöchentliches Familien | Wöchentliches Familien | Wöchentliches Familien |
| Preis 7.50 | Preis 7.50 | Preis 7.50 | Preis 7.50 | Preis 7.50 | Preis 7.50 | Preis 7.50 |

Blitzableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu reellen Preisen 11008

Moriz Schmidt,
Dachdeckermeister,
Mauerstraße 14.

Amerikanische Ofen neuester Construction, schwarz, vernickelt u. mit Majolika-Einlagen, **Ramine** mit amerikan. Einsatz in reicher Ausstattung,

amerit. Einsätze zu Porzellanöfen, **Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen** u. transportable **Kochherde** bewährter Qualität, empfiehlt in größter Auswahl 17787

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Kochherde,

äußerst sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen. 14945

Bernh. Helmsen,
Kleine Dohheimerstraße 4.

Kochherde.

Den Rest meiner schiedeseisernen Kochherde mit Kupferschiff verkaufe, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 Mk. an. 16245

Carl Preusser,
Herosstraße 10.

Pariser Gummi-Artikel

(feinste Specialitäten für Herren und Damen) versendet tollfrei und discret **Gustav Graf, Leipzig, Brühl.** Preisliste gratis und franco (s. 10 Pf. verschl.).

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mt.

Vertreter: **Gustav Schulze,**
Louißenstraße 14, Part. 16402



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14151

billigste Bezugsquelle

in Haushaltungsartikeln, Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren in grosser Auswahl ist für **Wiesbaden und Umgegend** einzig der 14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing, in allen Größen vorrätig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Fäjnergasse 10, Thoreingang. 10997



Die Wagen-Fabrik

von **Baptist Röder, Mainz,** empfiehlt Luruswagen in großer Auswahl. Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis, Sommerwagen, Breaf. (No. 22878) 153

Wilhelm Hoppe

15a. Langgasse 15a.

Porzellan, Steingut, Krystall, Glas für Hotels und Haushaltungen.

Complete Service, Waschgarnituren in grosser Auswahl 17058 zu den billigsten Preisen.

Gummi-Artikel.

Sammlung Pariser **J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.** Preisliste gratis (à 4040/1 B.) 19

Schottische Hafergrüße,

unübertrefflich, wegen ihres bedeutenden Umfanges stets frisch und süß schmeckend. Ferner empfehle in größter Auswahl Knorr's Suppentafeln, Erbswürste, Hafermehl, Gerstenschleim-Mehl und präparirt gepresste Patent-Gerste in anerkannt früherer besserer Qualität.

Julius Praetorius,
26. Kirchgasse 26.

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

in sehr guter Qualität frisch eingetroffen bei
Chr. Diels, Marktstraße 12,
Eingang durch's Thor.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterh., sind gepflückte Bestebirnen u. Frühäpfel zu haben. 17438

Sandkartoffeln, 30 Pf., Mäuschen 26 Pf., Zwiebeln 3 Pf., Sander, frische, 2 Stück 11 Pf., Säringe 8 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Pariser Gummi-Artikel.
Germania-Drogerie, Marktstraße 23. 16478

Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,

50 % Kernseifen-Ergebnis, Pfund 28 Pf.
Ph. Schlick, Kirchgasse 49, F. Klitz, Lannusstraße.

Vorricht beim Einkauf!

Herrn A. Hodurek, Ratibor. Wir kaufen und erhielten auch anfänglich von (folgt Name) Ihr ächtes Hodurek'sches Mortein, welches sich vorzüglich bewährte. Jetzt hat unser Dienstmädchen aber aus demselben Geschäft nicht mehr das Ihrige, sondern das inliegende — nachgemachte Mortein — erhalten. Da dieses Zeug gänzlich bei uns sich als werthloser Blunder erwiesen hat, mit welchem das Publikum betrogen und der Ruf Ihres Fabrikates geschädigt wird, so bitte ich, Sie wollen die Güte haben zu.

E. Hübner, Nebierförster, Haasel.
Das ächte Hodurek'sche Mortein zur sicheren Vertilgung aller schädlichen und lästigen Insekten ist zum Preise von 10, 20 und 50 Pf. zu haben bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 14203

Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der

Behrens'sche Linoleum-

Fussboden-Glanzlack

der beste, bequemste und eleganteste Bodenanstreich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 17242

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Hyazinthen für Töpfe und Gläser, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen, Scilla, Narzissen, Tazetten etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen in nur ächten Sorten und Qualitäten 17579

Heinrich Schindling,
Gte Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Reitan's Selbstbewahrung
50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Zunehmend verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, **Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. 9751

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung und Vermehrung** des Haares einen Belustigung erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgefertigte Kahlheit** sicher beseitigt und als vorzügliches Cosmecticum unübertroffen daheft, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden;** man würde durch **kein Mittel** je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Wunden u. dergl.** sind bei Eintritt obiger Uebel **gänzlich nutzlos;** auch hätte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinct. ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. 94b

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.
Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398



Ein flotter Schnurrbart, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

„Dentilo“ stillt **Zahnschmerz** und ist bei hohlen augenblicklich jeden **Zähnen** als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. **Allein** erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Drogerien von **E. Mühs,** **Ed. Weygandt** und **Walter Brettle.** (E. F. à 1885) 391

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaplastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen **Hühneraugen, harte Haut** u. s. w., zu haben in der **17042 Löwen-Apotheke.**

P. Beysiegel, Kohlenhandlung, Friedrichstraße 48,

empfiehlt von heute ab bis auf Weiteres in pr. Waare, auf der **Stadtwaage** verwogen, franco an's Haus:
Ia mel. Ofen- u. Herdkohlen, 50—60 % Stärke, 1000 Kilo Mt. 22.—
Ia gewasch. Rußkohlen II. Sorte (Mittelgröße), 1000 Kilo " 23,50,
Ia gewasch. Rußkohlen I. Sorte (große), 1000 Kilo " 24.—
Ia gewasch. Rußkohlen I. Sorte, nochmals gesiebt (grußrein) " 25.—

Bei Baarzahlung per 1000 Kilo 50 Pf. billiger.
Kohlscheider Anthracit- und Flammwirfelkohlen, Rhein. Braunk. Briquets, Holzkohlen, Lohtuchen zu den billigsten Preisen.
Buchen-Abfallholz, äußerst trocken und zerkleinert, per Centner Mt. 1,30,
Tannenholz in Bündeln, äußerst trocken, kurz geschnitten und in Scheiben, per Centner " 1,60.
Bei Abnahme von 10 Centnern Holz per Centner 10 Pf. billiger.
Wiesbaden, 8. September 1891. 17169

Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, habe ich das früher so beliebte

Aschaffenburg Bier

aus der Brauerei „Zur Rose“

wieder angelegt und empfehle solches in stets frischer Füllung in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.

Franz Hunger, Frankenstraße 15.

Telephon 104.

17953

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszuzahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsitzenden Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dohheimerstraße 2, Frau H. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Nerostraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankenstraße 2, Frau K. Thumm, Langgasse 16, Frau E. Unverzagt, Adelbadstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Stipendien der Gewerbechule.

Die Baurath Dieck'sche und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokal-Gewerbevereins, an unbemittelte, talentvolle und brave Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Gewerbechule zu gewähren und eruchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem Bureau des Gewerbevereins baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab. 250

Bau- und Kunstgewerbechule.

Das Winter-Semester beginnt Donnerstag, den 1. October, Morgens 8 Uhr. Unterrichts-Gegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches und Fachzeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner Deutsch, Geschäftsaussätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Buchsellehre, Physik, Rundschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Morgens von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, statt und wird von sechs akademisch gebildeten Lehrern und sechs wissenschaftlichen Hülfslern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 Mk., unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, an einzelnen Unterrichts-Gegenständen Theil zu nehmen. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellrichstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt. 250

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Chr. Gaab.

Ziehung: 30. September 1891.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie.

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom

Secretariat des

Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei (H. 66100) 358

Therese Wachter, Webergasse 36.

F. de Fallois, Langgasse 10.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,

Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,

Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,

Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,

Inlet, Federleinen und Bettbarchente,

Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,

Baumwollene Bettzeuge und Cattune,

Tisch- und Handtuch-Gebilde,

Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,

Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,

Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,

Flanelle, wollene Schlaf- und Kinder-Decken,

Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

in bekannt soliden haltbaren Qualitäten
zu realen Preisen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse
7. 10051

Fenster-Gallerien,

Rojetten und Zug-Eicheln

stets in größter Auswahl vorräthig bei

17949

Fr. Kappler,

Michelsberg 30

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem werthen hiesigen Publikum, sowie auswärtigen Käufern und einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem 1. October ein

Mode-, Manufactur- und Weisswaaren-Geschäft

(in dem bis jetzt von Herrn **H. Schmitz** innegehabten Ladenlokal) **4. Michelsberg 4**



eröffnen

werde und bin ich in der Lage, da ich nur mit den ersten Fabriken in Verbindung stehe, eine **moderne und solide Waare** liefern zu können. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem werthen Besuche Beehrenden **reell und preiswürdig** zu bedienen.

Achtungsvoll

Joseph Haas,

4. Michelsberg 4.

NB. Sammlische von der Firma **H. Schmitz** geführten Artikel werden in **guter Qualität** und zu **staunend billigen Preisen** weitergeführt.

Achtungsvoll

D. O.

Roths Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk.,
Ziehung nächsten Monat im Kgl. Reg.-Gebäude hier,
Roths Kreuz-Loose à 1 Mk.
(11 Loose 10 Mk.), Ziehung nächsten Monat,
Frankf. Bierde-Loose à 3 Mk.,
Ziehung 30. September,
empfiehlt zur schleunigen Abnahme
de Fallois, 10. Langgasse 10. 17119

Schöne Auswahl.

Handschuhe,
Cravatten,
Vorsteck-
Nadeln,



Hosenträger,
Strumpfbänder,
leinene und
Gummi-
Wäsche

empfiehlt in guter Waare zu reellen Preisen 17609

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Soeben beginnt zu erscheinen
der Jahrgang 1891/92 von:

| | | | |
|---------------------------|---------------------|----------------------|---|
| Das Buch für Alle | jährlich 26 Hefte à | 30 Pf. | !!! Geldlose und hochinteressante Lektüre!!! |
| Illustr. Chronik der Zeit | " 26 " | à 25 " | |
| Moderne Kunst | " 13 " | à 100 " | |
| oder do. | " 26 " | à 60 " | |
| Schorer's Familienblatt | " 13 " | à 75 " | |
| Heber Land und Meer | " 13 " | à 100 " | |
| Das Universum | " 26 " | à 50 " | |
| Vom Fels zum Meer | " 13 " | à 100 " | |
| Die illustrierte Welt | " 26 " | à 30 " | |
| Zur guten Stunde | " 26 " | pr. Quart. Mk. 2.50. | |

Zur promptesten und coulantesten Lieferung obiger Zeitschriften empfiehlt sich die **Buchhandlung von Hermann Kerker, 27. Kirchgasse 27,** woselbst auch die ersten Hefte zur Einsicht ausliegen. 17469

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mk. pro 100 Stück

liefert **W. Mohr,** Buch- u. Papier-Handlung, **Bahnhofstraße 10.** 11832

Zwei vorzüglich arbeitende **Photographen-Apparate** sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17946

Herren-Hemden

nach Maass oder Muster, unter Garantie für tadellosen Sitz, empfiehlt per 1/2 Dtzd. schon von **Mk. 18.—** an

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22. 17897

Ein Tafelclavier

neuerer Construction, sehr gut erhalten, für 110 Mk. zu verkaufen Käfnergasse 3, 1 St. 15083

Wilh. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 17,
 Kohlen-, Coles- und Brennholz-Handlung,
 (Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),
 empfiehlt:

Ofen- und Herdkohlen,
 gewaschene Rußkohlen,
 Kohlscheider, Anthracit-
 und
 Flamm-Würfellohlen.
 desgl. Steink-Briquettes,
 desgl. Anthracit-Würfel-
 Coles,
 Gas-Coles
 aus der hiesigen Gasanstalt,
 Patent-Rundofen-Coles,
 Braunkohlen-Briquettes,
 Buchen-Holzkohlen.

Lohkuchen
 und
 neueste Feuer-Anzünder,
 ferner aus meiner
 Holzschneiderei und Spalterei
 verm. Maschinenbetriebes:
 1. Classe Buchen- und
 Kiefern-Scheitholz,
 ganz und beliebig geschnitten
 und gespalten,
 sowie fein gespalten kiefernes
 Anzündeholz,
 Kiefern-Abfallholz.

Durch günstige Abschlüsse mit den renommirtesten Bechen bin ich in der Lage, Kohlen in nur Ia Qualitäten zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in Ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu bedenken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Bechen mit Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen, worin sich mehrere Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Gesl. Aufträge werden in meinem Comptoir, Ellenbogengasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelhaidstraße, am Rheinbahnhof, entgegen genommen. 15011

Braunkohlen
 der Lignitbraunkohlen-Gewerkschaft
 Westerburg in Westerburg.

Herrn Heinrich Löb zu Wiesbaden, Dranienstraße 4, haben wir Alleinverkauf und Betrieb unserer Lignitbraunkohlen für Wiesbaden und Umgegend übertragen. Durch unsere neuen Betriebsanlagen zur Förderung und Abtrocknung der Kohlen, sowie durch directen, von der Zeche zur Station Westerburg eigenen gebauten Anschluß können wir allen Aufträgen in Betreff der Güte wie der Beförderung vollkommen genügen, welches wir hiermit zur allgem. Kenntniß der verehrl. Consumenten bringen.

Westerburg, 15. September 1891.
 Gewerkschaft Westerburg in Westerburg.

Auf obige Uebereinkunft der Lignitbraunkohlenwerke "Gewerkschaft Westerburg in Westerburg" zeige ich meinen verehrl. Kunden und Publikum an, daß sich die heutigen Preise der folgenden Kohlenarten ab Westerburg stellen:

| | | |
|---|--------------|----------|
| Braunkohlen, geschnittene Briquettes für Porzellandöfen, | per 200 Ctr. | Mk. 105, |
| Großkohlen für Kessel und Herde | per 200 Ctr. | " 80, |
| Mittelkohlen für Ofen für ganze und gemischte Feuerung und Bäckereien | per 200 Ctr. | " 65, |
| gesiebte Kleinkohlen für Reguliöfen etc. und Bäckereien | per 200 Ctr. | " 40, |
| Führen per 20 Ctr. geschnittene Briquettes | Mk. 19, | |
| Großkohlen | Mk. 16, | |
| Mittelkohlen | Mk. 14, | |
| gesiebte Kleinkohlen | Mk. 12 | |

franco Haus über die Stadtwäge.
 Bestellungen nehme in meiner Wohnung gefäll. entgegen und ertheile gerne jede gewünschte Auskunft. 17627

Schachtungsvollst
Heinrich Löb,
 Dranienstraße 4.

Eisenglanzwichse für Ofen
 von Bernh. Töpfer in Ringensfeld
 vorräthig in der Droguerie 17307
Ed. Brecher,
 12. Rengasse 12.

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
 Dachdeckerei
W. A. Schmidt.
 Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstrasse,
 Wohnung: Moritzstrasse 13.

Empfehle:
 Alle Sorten Kohlen in nur Ia Qualitäten,
 Buchen- und Kiefern-Holz,
 Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen etc.
 zu den billigsten Preisen.

Lager in:
 Cement, schwarzer Kalk, Dachpappe, Theer, Tuffsteine,
 Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolineum, Schiefer- und
 Flurplatten.

Reichhaltig assortirtes Lager sämmtlicher
Canalisations-Artikel
 nach neuester Verordnung.
 Vertreter der Falzziegel-Fabrik F. von Müller, Eisenberg.
 Preislisten gern zu Diensten. 16994

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17,
 Kohlen- und Brennholz-Handlung,
 empfiehlt zum bevorstehenden Winterbedarf:

| | |
|--|---|
| Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Rußkohlen, Kohlscheider Anthracit- und Flamm-Würfellohlen, engl. Anthracit-Würfel- kohlen, Steinkohlen und Braunkohlen-Briquettes, | Buchen-Scheitholz, Ia Qualität, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, Kiefern-Scheitholz, Ia Qualität, ganz, geschnitten und gespalten, sowie fein gespalten kiefernes Anzündeholz, Lohkuchen. |
|--|---|

Sämmtliche Kohlen sind von den bestrenommirtesten Bechen und liefere ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Gesl. Aufträge werden in meinem Comptoir, Nerostraße 17, und auf meinem Lagerplatz, Adolphsallee 42, entgegen genommen. 62271

Kohlen, 14957
 sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn, empfiehlt billigt
Gustav Bickel, Helenenstrasse 8.

Zorffstreu
 wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10771
 Joh. Kuhn, Ecke Dogheimer- und Bäckstraße.
 Steigleitern empfiehlt L. Debus, Hellmündstraße 43. 16854



Max Döring,

Ihrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes, neu assortirtes Lager in Regulatoren, Kuckuck-, Wand-, Wecker- und Taschenuhren jeder Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt. 17043

Mainz, Schillerstraße 28.

Geschäftsgründung 1770.

Wegen Aufgabe unseres Ladengeschäfts verkaufen wir Bettuch, Korbstücken, Seiden-Keinen, Sandtücher, Fischzeug, Taschentücher, Gretonne, Madapolam, Bettendamast, Pique u. 20 pCt. unter Liste.

Biebhaber wirklich guter und gediegener Weißwaren sei dieser Gelegenheitskauf bestens empfohlen. (N. 22844) 152

Gebrüder Becker,
aus Derlinghausen bei Bielefeld.

Für Liebhaber.

Ein Kronleuchter zu 12 Lichtern (originell), passend für Gartenhäuser, Jagd-, Speisezimmer u., ist wegen Uuzug billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17988



San.-Rath Dr. Aschendorff's

Hörrohr

für Schwerhörige,

patentirt in vielen Ländern. 17955

Zu haben bei Gebr. Kirschhöfer.

Schul-Schürzen,

eigene Anfertigung aus den besten Stoffen, neueste guttuhende Façons, vorrätzig in allen Größen.

Eine Partie zurückgegebener Schürzen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise. 17800

Schürzen-Fabrik, Michelsberg 18.

F. H. Müller.

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 16427

Die geehrten Lesern u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Frauenarbeit.

Nachdruck verboten.

Zwei Zeitbilder von Bernhard Westenberger.

I. Vornehme Concurrenz.

Herr Michel hatte alle Hände voll zu thun. Er fand das ganz in der Ordnung, denn er trug sich mit der redlichen Absicht, ein reicher Mann zu werden und sich in vier, fünf Jahren zur Ruhe zu setzen, d. h. alle Vergnügungen, in die er sich jetzt nur dann und wann vertiefen konnte, gründlich zu genießen.

Herr Michel war mit einem Vermögen von zwanzigtausend Mark vom Lande in die Stadt gekommen. Alle Welt lachte, als er in einer der Hauptstraßen ein Geschäft von Kunststickereiwaren eröffnete: waren doch schon vier beliebte, angesehene Geschäfte dieser Art in nächster Nähe.

Die Inhaber derselben belächelten Anfangs nicht wenig die fortwährend wiederkehrenden großen Anzeigen, in denen er seine „ungeheuren Vorräthe“, die „erstaunliche, reiche Auswahl“, die „unerhörte Billigkeit seiner Waare“ anpries. Es vergingen jedoch keine vierzehn Tage, so trat an Stelle des Lächelns das Fluchen und Schimpfen. Michel verkaufte um zwanzig Procent billiger als sie, und siehe da, die treuesten Kunden, „von welchen man so etwas gar nicht geglaubt hätte“, ließen ihre bisherige Einkaufsstelle im Stich und wanderten zu diesem einseitlichen Michel. Was thun? Nichts blieb übrig, als ihre Preise ebenfalls um zwanzig Procent billiger zu stellen. Sie hatten sich jedoch kaum in ihr Schicksal gefunden, als Michel um weitere zehn Procent herunterging. Die Menge strömte ihm zu; er hatte außerordentlichen Absatz. Nochmals folgten ihm die geschädigten Geschäftsleute, jetzt aber zeigte es sich klar, daß sie dieser Schurke von einem hergelaufenen Michel zu Grunde richten wollten: er kündigte großen Ausverkauf an und gab alles und jedes zum Selbstkostenpreis.

Der Kampf dauerte zwei Jahre. Michel hatte einen harten Kopf und rastete nicht, bis seine vier Gunstbewerber die Segel vor ihm strichen oder sich wenigstens einem anderen Erwerbszweig zuwandten. Endlich war er allein; er hatte fast sein ganzes Vermögen zugefetzt, aber was thats? Kam doch jetzt die Zeit, wo er alles mit Riesenschritten einholen und den Verlust dreifach und vierfach ersetzen konnte. Er ging mit den Preisen in die Höhe, und in kurzer Zeit waren sie so, wie sie nie einer der „Lobigemachten“ zu fordern gewagt hätte . . .

Herr Michel hatte heute alle Hände voll zu thun. Die Leute kamen aus den Bädern und Sommerfrischen zurück, und die weibliche Welt dachte bereits an die kommenden Weihnachtsen, an die nothwendigen Geschenke und an Herrn Michel, der eine so reiche Auswahl von Stickmustern auf Lager hielt.

Die Ladendiener schwirrten hin und wieder, die Verkäuferinnen breiteten lächelnd die Gewebe aus. Das „Bitt schön“, „gefälligst“, „prachtvolles Muster“ u. s. f. klang längs der breiten, hochbeladenen Tische hin, an der Kasse klorrte es fortwährend bald hell, bald dumpf, daß Herr Michel, der sich nebenan im Bureau von einem jungen Mann die einzelnen Posten der Tageseinnahme des heute zu Ende gehenden Monats vorlesen ließ, helle Luft empfand und wohlgefällig mit seiner goldenen Uhrkette oder mit den dünnen Haarsträngchen spielte, welche die schwere Aufgabe hatten, seine Glase neugierig mustern den Blicken zu entziehen.

An einer Ecke des Ladentisches nahe der Thür steht ein junges Mädchen. Es hat einen schlechten Platz; so oft der Ladendiener nach der andern Seite will, muß es zur Seite treten, und es ist so müde, todtmüde. Die Damen nehmen sämmtliche Stühle ein — dort ist noch einer frei, aber eine Dame hat ihren Schirm darauf gelegt; wenn sie nur forginge! Aber wer weiß, man darf sich doch nicht setzen, wenn man nichts kaufen, sondern etwas verkaufen will und obendrein so arm aussieht.

Sie wendet das Gesicht von der Helle ab. Die Augenlider schmerzen, als seien sie versengt; sie haben die Nacht nichts von Ruhe gewußt, und das Sticken, der Blick auf die vielen Farben, das Zählen der Stücke strengt an, besonders wenn das Lämpchen so armselig stummert. Vor einer Stunde hat sie den letzten Stuch an ihrer Decke gethan und ist dann hierher geeilt. Morgen ist der Erste — morgen hat sie die Miethe für ihr Kämmerchen zu bezahlen, und es liegt ihr am Herzen, hier bei Michel ihre Arbeit los zu werden.

Wie viel er wohl dafür giebt — ob sie damit morgen bezahlen kann? Sie hat sechs Tage und zwei Nächte angestrengt gearbeitet — wenn sie sechs Mark löst, ist ihr geholfen. Und wenn er sie nun gar abweist — was dann?

Sie hat Zeit, sich Gedanken zu machen. Wie das regelmäßige Plätschern einer Quelle, so schlägt das bald lauter, bald leiser geführte Gespräch der auswählenden, handelnden Damen

und der Verkäufer und Ladenmädchen an ihr Ohr. Wie munter es hier zugeht! — so fremd klingt ihr das Lachen, die Fröhlichkeit. Was wissen auch die Damen hier von Nachtwachen, Arbeit Noth!

Einst — einst wußte sie auch nichts von alledem. Im weiden- und heckenumzogenen Dorfe, im Pfarrgarten — ja, da war Glück, Lust und Sonnenschein. Es könnte auch heute noch so sein, wenn ihr Vater nicht die Kirchenrechnung gefälscht hätte und vom Amte gekommen wäre. Es sind jetzt zwei Jahre, daß er sich zur Schande seiner Gemeinde und seines einzigen mütterlosen Kindes erschob.

Wie ihr die Augen schmerzen!

Sie kam dann zu der Tante in die Stadt. Diese nahm sich der Waise und noch mehr des Waisengeldes an; sie verrechnete es, wie sie sagte, mit dem Darlehen, das sie noch vom Vater zu fordern hatte. Dabei hatte es Elise sehr schlecht. Die Tante wollte das Dienstmädchen sparen, und da war ihr Elise gerade recht. Schwere Arbeit, wenig Essen — ein Jahr gings; dann kamen lange, fieberheiße Krankheitsstage. In der nothdürftigsten Pflege, trostlos, fast ohne Hilfe lag sie da, sich auf dem harten Lager wälzend, oder an die weiße Decke starrend. Sie schaute sich nach dem blauen Himmel, nach einem Blick, der ihr das Vertrauen auf Gott wiedergebe, statt dessen blieb aber die eintönige, weiße Decke über ihr, die ihren Blick begrenzte, und an Stelle der Sehnsucht nach Ergebung zog ein starrer Trost in sie ein. Sie wollte frei werden. Kaum konnte sie sich regen, so packte sie in aller Stille ihr Bündel und stoh aus dem Hause.

Sie wollte frei sein; hungern hatte sie gelernt, arbeiten auch — sie wollte für sich arbeiten und für sich hungern, wenn es denn nicht anders ging. Sie hoffte aber, daß es anders gehen würde. Hoch oben in enger Gasse, im verwinkelten Hause nach dem Hofe zu gab es ein Kämmerchen für sie. Ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl in einem Raum, in dem ein erwachsener Mann sich gerade noch bequem herumdrehen konnte: das war die Herrlichkeit, die sie gegen ein Miethgeld von sechs Mark für den Monat erstand.

Aber nun auf die Suche nach Arbeit. O, wie bald wurden die Füße müde und wund. Sie träumte davon, für ein Geschäft Näharbeit erhalten zu können oder als Verkäuferin eine Stelle zu finden — doch die Leute gaben es ihr zu verstehen: sie sah zu armselig aus — hatte keine Figur — man traute ihr nicht.

So oft sie auf ihren Gängen bei Michel vorbeikam, blieb sie am Erker stehen. Sie hatte stricken gelernt — doch ein so großes Geschäft! Durfte sie es wagen, hinein zu gehen!

Endlich faßte sie Muth; sie wählte die Dämmerzeit, weil man dann ihr abgetragenes und mühsam zusammengesticktes Kleidchen nicht so mustern konnte. Welche Seligkeit! Nach einigen Fragen gab ihr Herr Michel einen Faden Stramin, einen Streifen Wolle und sagte ihr, sie möge bis morgen eine Probe liefern, er wolle dann sehen, ob sie brauchbar sei.

Und sie lieferte am anderen Morgen die Probe und erhielt Arbeit und war das glücklichste Menschenkind auf dem weiten Weltensrund. Sie verdiente so viel Geld, daß nicht nur ihr Miethgeld herauskam, sie konnte sich auch an Brod satt essen, und wenn sie ein- oder zweimal in der Woche durcharbeitete, so reichete der Verdienst sogar, um dem trockenen Brod mit ein wenig Butter und Kaffee den Weg leichter zu machen. Das ging zwei Monate ganz gut; sie wollte nicht merken, daß die Augen dann und wann unsicher wurden und brannten, als seien sie vom Feuer versengt, sie fühlte nicht, daß ihr der Athem in der Brust stockte; sie rechnete nur, wie sie auskäme. Da — es sind jetzt vierzehn Tage — erklärte ihr ganz unverhofft Herr Michel, er bekomme von allen Seiten so viel und so billige Arbeiten zugebracht, daß er ihr keine weiteren Aufträge geben könne; wenn sie eine Arbeit auf ihre Gefahr anfertige, so wolle er dann sehen, ob sie ihm gefalle.

Man arbeitete also noch billiger als sie; sie begriff es nicht, überlegte aber keinen Augenblick, sondern nahm mit zitternder Hand einen Theil des eben für die letzte im Auftrage Michels gefertigte Arbeit gelösten Geldes und kaufte sich Wolle, Stramin, Seidengarn, alles was sie brauchte. Die Arbeit wurde ihr schwer; es fiel manche Thräne von der hageren Wange und — ach, das Blumengewinde, womit sie eine Klavierdecke zieren wollte, kam so

langsam vorwärts, und der letzte Tag des Monats, für den sie das Miethgeld bereit halten mußte, kam so rasch!

Morgen ist der Erste. Ihre Vermietlerin hat sie heute schon so fragend angesehen . . .

Dann und wann wirft sie einen scheuen Blick nach dem Gesicht ihres bisherigen Arbeitgebers — sie möchte ihm die Gedanken von der Stirn ablesen, und es ist doch gewiß, daß er an alles Andere eher denkt, als an sie, deren Anwesenheit er vielleicht noch gar nicht bemerkte.

Sie fürchtet, jeden Augenblick zusammensinken vor Müdigkeit; wenn nur die Damen gingen — und doch freut sie es wieder, daß hier so viel gekauft wird. Man braucht gewiß ihre Decke.

Da geht die Thür auf und drei junge, aufs Feinste gekleidete Damen treten ein. Zwei sind wohl kaum mehr als sechzehn Jahre, die dritte, etwas älter, ist ordentlich mit Bus überladen. In dem vollwangigen Gesicht macht sich der feine Kneifer recht hübsch. Augenscheinlich gilt sie den zwei anderen, die sich immer etwas hinter ihr halten, als Anführerin. Alle drei tragen zierlich umschürte Päckchen.

Elise hat sie theilnahmslos betrachtet; sie wird erst aufmerksam, als sie hört, wie die Ältere ein Ladenmädchen fragt, ob Herr Michel einen Augenblick zu sprechen sei, und als sie sieht, wie die Drei gleich darauf in das Bureau des Herrn Michel eintreten.

Sie werden etwas umtauschen wollen, denkt sie.

Durch die große Glasscheibe der leicht geöffneten Thür sieht sie den freundlichen Empfang, der den Damen zu Theil wird. Was sie nicht hört, erräth sie aus den Mienen und Geberden, jedes Wort wird ihr klar, obgleich sich die Unterhaltung manchmal zum Geflüster gestaltete.

„Ah, meine Damen, Sie bringen mir neue Früchte Ihres Fleißes.“

„Ja, Herr Michel, und diesmal sind es besonders feine Sachen, da dürfen Sie mit dem goldenen Lohn nicht so knausern.“

„Gi, gehen Sie, wenn Sie nur Ihr Vergnügen daran finden.“

Währenddem werden die Päckchen geöffnet, Elise sieht deutlich, wie die Damen mehrere Stikereien ausbreiten, die Herr Michel aufmerksam mustert.

Die Jüngeren sehen einander lächelnd an; sie sind über und über roth, während die Ältere ohne Befangenheit, fast übermüthig plaudert.

„Sie müssen nämlich wissen, verehrter Kunstgönner, daß ich mir zwei Genossinnen verschafft habe, mit welchen ich nun im Großen arbeiten werde. Erlaube mir vorzustellen —“ Sie nannte rasch und undeutlich zwei Namen.

„Nun, Herr Michel, werden wir handelskeinig; ich muß Ihnen nämlich gestehen, daß wir alle Drei eine große Sehnsucht nach einem stillen Conditorstündchen haben, wovon jedoch weder Papa noch Mama etwas wissen darf, also — seien Sie nicht zu hartherzig.“

Herr Michel brach in ein lustiges Nichern aus.

„Alles, was Rechts ist, meine Damen! Aber, aber“ — er verzog ernsthaft das Gesicht, — „ich bin so reichlich versehen, die Damen überschütteten mich ja von allen Seiten mit Arbeiten, und der Absatz ist so gering, daß ich eben mit dem besten Willen nicht viel bezahlen kann — doch, wenn Sie mit sechs Mark für die drei Deckchen zufrieden sind?“

Das Fräulein mit dem Kneifer wehrte mit der Hand, daß ihr mit Münzen behangenes Armband lustig klirrte:

„Nein, nein — dann stricken wir.“

Michel zwinkerte munter mit den kleinen schwarzen Auglein, nahm zwei Thalerstücke aus der Kasse, wickelte sie in ein Papierchen und legte sie, auf den Tisch . . .

Elise sieht nichts mehr; brennend drängt es sich ihr in die Augen; sie ringt nach Athem, und ihre Hand greift zitternd nach der Brust — wie weh es da innen thut! O, jetzt weiß sie, warum sie hier überflüssig ist: diese vornehmen Damen arbeiten zum Vergnügen — sie tragen ja keine Angst um ein paar Mark für Mieth und Brod — was wissen die von Hunger und durchwachten Arbeitsnächten!

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220.

Sonntag, den 20. September

1891.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staatsarchivs für 1891/92 (circa 300 Centner) soll **Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr**, in den Diensträumen des Staatsarchivs, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, an den Mindestfordernden vergeben werden. Portofreie Angebote werden bis zum angegebenen Termin entgegen genommen.

Wiesbaden, den 16. September 1891. 346
Königliches Staatsarchiv.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Loeb dahier, die zur Concursmasse des Zimmermeisters Chr. Biron dahier gehörigen 5 jungen gut genährten Arbeitspferde nebst Pferdegeschirren, 2 Zweispänner-Wagen, 3 Schneppkarren, 16 Hühner und 1 Grube Dung in dem Hofe des Hauses Weilstraße 18 dahier öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1891. 342
Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden.

Reflectanten wollen sich an den **Castellan** wenden. 275

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Große

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend:

Letzte große Obst-Versteigerung

(ca. 100 Bäume Äpfel, Birnen, Zwetschen, meistens ff. Tafelobst) des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal.

Sammelplatz an der Klostermühle. 327

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Obst-Versteigerung.

Die Obst-Versteigerung der Frau Jacob, Wwe., hinter dem alten Friedhof, von 35 meistens sehr vollhängenden Bäumen (Äpfel, Birnen, Zwetschen, meist Tafelobst) findet

Montag, den 28. September,
Nachmittags 4 Uhr,

statt. 327

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Gebrannten Kaffee,

garantirt reinschmeckend, à 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 Pf. per 1/2 Kilo, empfiehlt zu einem gefl. Versuch 17904

J. Huber, Bleichstraße 12.

Obst-Versteigerung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Firma B. May zur Hammermühle das Obst von ca. 130 Äpfeln, 16 Birnen u. 30 Nußbäumen an Ort und Stelle meistbietend versteigern.

Zusammenkunft am Hammermühlweg, unterhalb des Friedhofs.

Bemerkt wird, daß die Nüsse zuletzt zum Ausgebot kommen. 17848

Obst-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Fr. Niederkhäuser zu Hof Adamsthal die Obsterbsenz von

50 vollhängenden Bäumen,

worunter ff. Tafelobst,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 327

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Restaurant

Münchener Bürgerbräu,

Louisenstrasse 2. Louisenstrasse 2.

Diners à 1.50, 2.20 Mk.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Soupers von 1.20 Mk. an. 17978

Hochachtungsvoll

Philipp Freund.



Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Empfehle prima Elephanten-Trän (hell und dunkel), gute Weine, ausgezeichneten Mittagstisch, stets frische Abendkarte, billige Zimmer, ganze Pension. 17555
Achtungsvoll

Th. Dietz.

Frische Sendung!!!

Aecht französ. Cognac von Planat & Comp. in Cognac (nachweisbar durch Zollquittung) empfiehlt in 1/2 und 1/3 Flaschen zu 3, 4 und 5, resp. zu 1,60, 2,10, 2,60 Mk. die
Droguerie A. Cratz, Langgasse 29.

(Inh.: Dr. C. Cratz.) 16182

Gute Kochbirnen zu haben Wörthstraße 2, Garten-Eingang.
Zwetschen 100 Stück 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.**Saalbau Schwalbacher Hof.**

Eiserstraße 36. 6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.**Saalbau Friedrichshalle,**

74. Mainzerstraße 74.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft im Saal per Glas 15 Pf., im Garten 12 Pf. Eintritt zum Saal 50 Pf.
Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens Sorge getragen. 14183

Achtungsvoll

X. Wimmer.**„Zum Rosenhain“, Dogheimerstraße 54.**

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog.

NB. Ich bemerke, daß an dem in meinem Saale jeden Werktag, Abends von 8-10 Uhr, stattfindenden Tanz-Unterricht noch Herren und Damen Theil nehmen können.

Restauration Klostermühle.

Heute, sowie jeden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Concert.

Großer schattiger Garten. — Prima Lagerbier. — Apfelwein. — Kaffee. — Milch.

Für gute ländliche Speisen ist Sorge getragen.

NB. Bringe meine Regelbahn in Erinnerung. 14024

Ph. Boscheck, Restaurateur.**Restaurant Adolphshöhe.**

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

f. Biere, Weine, Apfelwein, 9236
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.**Heinrich Mehler, Restaurateur.****Restauration Jägerhaus,**

vis-à-vis dem Geyerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten, f. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaulel, Deck und großer Kinder-Spielplatz. 9235

Achtungsvoll

C. Brühl.**Zur neuen Teutonia,**

Bleichstraße 14.

Täglich süßer Apfelmoss (von Frühäpfel).

Eigene Kelterei. 17644

Adolph Roth.

Jeden Tag

frisch gekelterten Apfelmoss.

Stadt Eisenach, Säuergasse 14.

Kirchweihfest zu Schierstein.

Sonntag, den 20., und Montag, den 21. Sept., empfehle ich mein Restaurations- und Gartenlokal zu verehrlichem Besuche. Für vorzügliche Speisen und Getränke (Bier aus der Brauerei F. Reutlinger, Frankfurt a. M.) ist bestens geforgt. 17968

Fritz Baum.**Schiersteiner Kirchweih.**

Sonntag, den 20., und Montag, den 21. Sept., empfehle ich meine großen Tanzlokalitäten und Garten zu verehrlichem Besuche. Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie gute Tanzmusik ist bestens geforgt. 17868

A. Rössner Wwe.,

Gasthaus zu den Drei Kronen.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich bei der bevorstehenden Kirchweih in Schierstein,

Sonntag, den 20. September c.,

in meinem neuen, zur Wirtschaft hergerichteten Hause, an der Ecke der Viebricher Chaussee, vis-à-vis dem Krieger-Denkmal, meine Gastwirtschaft eröffnen werde, wozu ich alle meine werthen Bekannten, Freunden und ein verehrliches Publikum höflichst einlade. Nur durch Verabreichung guter und reiner Naturweine, sowie eine vorzügliche Küche, werde ich bestrebt sein, mir das Vertrauen meiner geehrten Besucher zu erwerben. 17929

Hochachtungsvoll

Valentin Thiele.**Jos. Cratz,**

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehle seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9749

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmässig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

„Extrangero“ (Tandjong Borneo, 89er Krnte).

Diese aus edlen ost- und westindischen Tabacken hergestellte Novität wird Liebhabern einer milden pikanten Cigarre willkommen sein; sie ist das Beste der Preisliste Nr. 7.— pro Hundert. Alleinverkauf: F. R. Hauwebild Wwe., Rheinfr. 15 u. 23, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfeht unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à ¼ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

| | | | | |
|---------|--------------------|-----------------------------|-------------|-------------|
| Ferner: | Tokayer | Ausbruch 1881er | Per 1/2 Fl. | Per 1/2 Fl. |
| | Tokayer | " 1876er | 2.— | 1.15 |
| | Tokayer | Cabinet 1868er | 3.— | 1.65 |
| | Menescher | Ausbruch, roth. Medic.-Wein | 2.— | 1.15 |
| | Carlowitzer | Ausbruch, roth. Med.-W. | 1.80 | 1.— |
| | Ruster | Ausbruch, Med.-Wein | 1.80 | 1.— |

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12. C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
 Carl Brodt, Albrechtstr. 17. F. A. Müller, Adelheidstr. 28
 Meh. Eifert, Neugasse 24. A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
 Friedr. Klitz, Tannusstr. 42. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
 Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Flaschenbier

der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
 Elberfelder, Culmbacher und Mainzer
 empfiehlt in jedem gewünschten Quantum 14611

M. Wirth, Emserstraße 10.

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfeht als besonders preiswerth:

- Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,
- feine Tafelbutter 1.10,
- feinste Süssrahmbutter,
- Molkerei Drüber 1.20,
- (mit Stempel der Molkerei)
- la Schweizer Käse 80 Pf.,
- (vorthellhaft für Restaurateure)
- Holländer Käse von 60—80 Pf.,
- la u. la Limb. Käse à 40 und 30 "
- la Cervelatwurst Mk. 1.40.
- (trockene Winterwaare)

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Ganz frische Gaseinlässe, beste Sorte, per Pfd. 15 Pf., ausgezeichnete
 Tafelapfel per Pfd. 12 Pf. zu haben Geisbergstrasse 86.
 Zwei neue franz. pol. Bettstellen mit hohen Säupfen, Sprung-
 rahmen, Kopfknaumatraxe und Beil sehr billig zu verkaufen Neugasse 15,
 Wörberh. 1 St. r. 18008

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes
 Mittel bei Husten, Keuchhusten und
 Katarrh, sowie damit verwandter
Halsleiden.

Dr. H. Oppermann's
Magnesia-Bonbons.

Aecht
 in Blechdosen 14156
 à 1,20 Mk
 nur in der
Germania-Drogerie,
 Marktstrasse 23.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
 18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
 ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
 UND DROGUEN-HANDLUNGEN (H. 1 Q)

Kaffee,

roh und stets frisch gebrannt (eigene Brennerei), in nur vorzüglicher
 Qualität bei
 Anton Berg, Michelsberg 22.
 Niederl. bott J. Hansmann's cand. Kaffee. 17786

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem
 Verfahren bereitet.

| | | |
|--|--|--|
| Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig. | | Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen. |
|--|--|--|

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff,
 Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.
 höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.
 Einfache schnelle Zubereitung.
 Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränkes.
 Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Schul- = Schulbuchhandlung u. Antiquariat Bücher

G. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstraße 54,
früher Freudenbergsches, gegründet 1872,

Director: Albert Fuchs.

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst, als: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und Bass**, sämtliche **Orchesterinstrumente, Orgel, Theorie und Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), **Orchester und Ensemblespiel** (Directionsübung), **Kammermusik, ital. Sprache, Musikgeschichte, Ausbildung zum Lehrberuf** etc.

Das Lehrer-Collegium ist wie folgt zusammengesetzt:

Clavierspiel (15 Lehrkräfte) die Herren: Prof. F. Mannstädt, Königl. Kapellmeister, Dr. H. Riemann, Edm. Uhl, Albert Fuchs, O. Brückner, Kammervirtuose, L. Seibert, Musikdirector, B. Lufer, Kapellmeister, D. Rosenkranz, Joh. Fleith, M. Reger; die Damen: E. Hoyer, L. Moritz, J. Reichard, M. Vornberg und K. Zapf.

Violinspiel (3) die Herren: Herm. Müller, Kgl. Concertmeister, W. Sadony, Mitglied der Kurkapelle, und G. Cords.

Cello: Herr Oscar Brückner, Kgl. Kammervirtuose.

Contrabass: Herr Ch. Eckl, Kgl. Kammermusiker.

Orgel (3) die Herren: Edm. Uhl, Dr. H. Riemann und M. Reger.

Flöte: Herr A. Stamm, Kgl. Kammermusiker.

Oboë: Herr Fr. Bock, Kgl. Kammermusiker.

Clarinete: Herr L. Krahnert, Kgl. Kammermusiker.

Trompete: Herr H. Haas, Kgl. Kammermusiker.

Gesang (5) die Herren: M. Sedlmayr, Kgl. Musikdirector, Albert Fuchs; die Damen: Frau Simon v. Romani, Frau Dr. Riemann und Fr. L. Moritz.

Kammermusik (2) die Herren: Edmund Uhl und Albert Fuchs.

Ensemblespiel (3) die Herren: B. Lufer, O. Rosenkranz und Joh. Fleith.

Orchesterspiel: Herr Albert Fuchs.

Chorgesang: Herr Albert Fuchs.

Musikdictat: Herr Dr. Riemann.

Theorie (3), Harmonielehre, Contrapunkt, Fuge, Analyse, Formenlehre, Composition, Generalbassspiel, Partiturspiel, die Herren: Dr. Riemann, Edm. Uhl und Albert Fuchs.

Pädagogik (Seminar-Abtheilung): Herr Dr. Riemann.

Vorlesungen über Musikgeschichte: Herr Dr. Riemann.

Declamation und Schauspiel (2): Herr A. Reubke, Kgl. Schauspieler a. D., Frau Reubke.

Italienische Sprache: Fr. Viezzoli.

Turn- und Fechtunterricht: Herr Heydecker.

Zwölf Lehrräume und Aufführungssaal. Reichhaltige Instituts-Bibliothek; 9 Flügel, 7 Claviere, 1 Pedal-Clavier, Pedal-Harmonium, sowie eine grössere Anzahl, zum Theil echter italienischer Streichinstrumente stehen zur Verfügung.

Freier Eintritt in die Instituts-Aufführungen (ca. 30) und zu verschiedenen anderen Concerten etc. Seminarclassen für Ausbildung zum Lehrberufe unter persönlicher Leitung des Herrn **Dr. Hugo Riemann**.

Beginn der neuen Kurse: Montag, den 21. September.

Das Honorar beträgt für die **Unterclassen** pro Jahr Mk. **100** bis **120** (Seminar-Abtheilung die Hälfte), für die **Mittelclassen** Mk. **120** bis **180** und die **Oberclassen** Mk. **300** **ein-schliesslich** aller **Nebenfächer**, bei Besetzung der Classen durch nur zwei Schüler oder Schülerinnen.

Hospitanten für einzelne Fächer, als Kammermusik, Ensemble, ital. Sprache, Vorlesungen, 30—40 Mk. (für die **Chor- und Orchester-Uebungen** haben das Institut sonst auch nicht besuchende musikalisch gebildete Damen und Herren kein Honorar zu entrichten).

Ausführliche **Prospecte** versendet kostenfrei und jede Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude Rheinstraße 54

Der Director: **Albert Fuchs**.

(Sprechzeit 2—3 Uhr täglich, ausgen. Sonntags.)

17484

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse, große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolade. 10554

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlen folgende Naturweine eigenen Wachstums:

| | | | |
|--------|-------------|-----------|------------------------|
| 1885er | Oestricher | à Mk. 1.— | pro 3/4 Liter m. Glas, |
| 1884er | do. | à " 1.30 | desgl. |
| 1883er | do. Dosberg | à " 2.— | desgl. |
| 1884er | do. do. | à " 2.20 | desgl. |

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im **Krokodil**. 14149

Neinheit.

Minuten-Wecker.

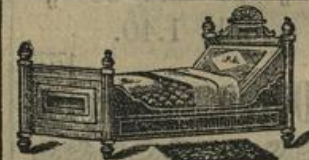
D. R.-Patent No. 52769.

Derselbe weckt im Gegensatz zu den Weckern aller anderen Systeme

genau auf die Minute.

Nur vorrätig bei 17950

Fr. Kappler, Uhren-Handlung,
Michelsberg 30.



Billiger als jede Concurrenz verkaufe ich neue bestgearbeitete Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohfäcke, complete Betten in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, sowie ganze Schlafzimmer-Einrichtungen unter langjähriger Garantie. 17948

Transport frei.
Betten-Fabrik von **Phil. Lauth**, Tapezirt, Marktstraße 12.
Süßrahmbutter, frische Landbutter, prima frische Eier, feinsten Bienenhonig empfiehlt
Butter- u. Eierhandlung Michelsberg 23.

Cäcilien-Verein.

Die erste Probe für das erste Concert findet
Dienstag, den 22. September c., Abends 8 Uhr,
 im Vereinslofale (Aula in der Realschule) statt. 232

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.
 Anmeldungen, sowie Auskunft h. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
 gasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
 L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulz-
 bach, Nerostraße 15. 74

Wiesbadener Sterbekasse,

vormals Bürger-Kranken-Verein.

Männliche und weibliche Personen werden bis zum 50. Lebensjahr
 ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Näheres bei
 Herrn **Alois Löffler**, Lehrstraße 2, 287
 „ **Seids**, Röderstraße 41,
 „ **Rösch**, Webergasse 42.

Wiesbadener

Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Aufnahmen gesunder männlicher wie weiblicher Personen finden zu
 jeder Zeit statt. Aufnahmeheine, sowie jede Auskunft wird erteilt bei
 den Herren **Ed. Berges**, Frankenstraße 8, und Kohlenhändler
Ad. Nagel, Schulgasse 6. 279

Der Vorstand.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Kühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-
 Gesellschaft in Köln.
 Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Die vom Ausverkauf übrig gebliebenen

Stickereien

in nur guter Waare
 werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Louis Franke,

Wilhelmstrasse,
 gegenüber dem „Victoria-Hotel“. 17936

E. Hübinger,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1,
 empfiehlt zur **Herbst-Saison** in grosser Auswahl:

Filzhüte, Seidenhüte, Chapeau-claques,
Civil- u. Uniformmützen jeder Art,
Reisehüte, Reisemützen,
Shlipse, Cravatten

zu bekannt billigsten Preisen.

NB. Maassbestellungen und Reparaturen schnell
 und billigst.

Eigene Werkstätte. 17449

Thee's, hochfeine Qualitäten, Mainzer Zwiebad in Packeten,
Bonbons und diverse **Zuckerwaaren** empfiehlt preiswürdig
Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Bodenstedt. Theodora.

16566

H. Forck, Buchhandlung, 5. Bahnhofstrasse 5.

Heber Feuerbestattung.

Broschüre von Prof. **Dr. Friedrich Goppelsroeder**.
 116 Seiten groß 8° mit 5 Abbildungen im Text,
 nur Mk. 1,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direct vom
 Verlage von

Wenz & Peters, Mülhausen im Elsaß.

Dieses Werk wurde von der Köln. Zeitung, sowie von anderen
 bedeutenden Zeitungen, Fachschriften und Autoritäten wegen seiner
 Vollständigkeit als **einzig in seiner Art** anerkannt, da es alle
 nur möglichen Gesichtspunkte berührt, die bei der Feuerbestattungs-
 frage in Betracht kommen. Wer sich daher über diesen Gegenstand
 gründlich orientiren will, der versäume nicht, sich dieses Werk an-
 zuschaffen. *

Feinste Wildenten, frei Nachh.,

Märzenten, 3 Stück 5,50 Mk.,
Löffelenten, 4 Stück 5,50 Mk.,
Kridenten, 6 Stück 6 Mk.,
 gute Ankunft garantiert. **H. Reuss Wwe., Swinemünde.**

Verschiedenes

R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormals Assistent und Vertreter von L. Warnekros,
 Professor an der Universität zu Berlin.

Marktstrasse 27, Hirschapotheke.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 13894

Vollk. schmerzlose Zahnoperation mit Anw. von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne Nachwirkung.

Beck, D. D. S.,

pract. Zahn-Drzt,

Wilhelmstraße 13, Allee-Seite.

Sprechst. Vorm. 9—12, Nachm. 2—6, Unbem. 8—9. 17791

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu realen Preisen. 16262

W. Hunger-Kimbel,

Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Atelier für künstliche Zähne etc.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1,

neben dem Nonnenhof.

Anfertigung aller technischen Arbeiten. Schmerzlose Zahnoperationen
 mittelst Bromäther. 17554

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung von
 Römerberg 8 nach

Römerberg 2,

Ecke des Hirschgraben,

verlegt habe.

Mit der Bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch in
 meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen, zeichnet 17375

Hochachtungsvoll

Friedrich Gross,

Lapezireur.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft und dem Publikum zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Hermannstraße 9 nach
Hellmündstraße 56
 verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Ph. Schmitt, Schuhmacher.

17982

Masseuse Frau L. Zimmer wohnt Taunusstraße 47. 17274

Mainzer Bote und Fracht-Fuhrmann Stiefvater

wohnt Dohheimerstraße 20. 13051



Alecinige Agentur des Norddeutschen Lloyd. Billets zu Originalpreisen. Auskunft gratis. 14682

J. Chr. Glücklich, 2. Keroftr. 2.

Red-Star-Line.

17997

Antwerpen-Amerika.



Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 5.

Von einer deutschen Feuer-Versicherung wird für Wiesbaden und Bezirk ein tüchtiger Agent mit günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter F. V. 17 an den Tagbl.-Verlag. 17867

Abonnenten für einen feinen Mittagstisch (österreichische Küche) per Couvert Mk. 1.20 in der Nähe der Rheinstraße gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17644

Retourgel. nach Kassel mit mittlgr. Möbeln. für bald gesucht. Taunusstraße 57, 2 St. r.

Tüchtiger Architect

mit langjähriger praktischer Erfahrung, welcher sich demnächst zu etabliren gedenkt, übernimmt die Ausführung von Bauplänen jeder Art, Kostenberechnungen, Bauleitung etc. Nähere Honorarberechnungen. Gef. Offert. unter B. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. Weissmantel,

Kirchgasse 36, Schreiner, Louisestraße 12, empfiehlt sich zum Umziehen unter Garantie. 17892

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt Mauriliusplatz 3. 17998

Ein Schreiner empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 8.

Verpackung von Möbeln, Glas und Porzellan, sowie Umzüge mittelst Federrolle werden preisw. bel. von K. Maust, Schreiner, Albrechtstr. 7.

Für Glaser und Schreiner.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich eine Bandsäge, Abriecht- und Dicken-Hobelmaschine aufgestellt habe und halte mich zum Schneiden und Hobeln von Hölzern bestens empfohlen. 17556
Adolf Mousack, Dohheimerstraße 48 b.

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung übernommen, sowie Klotzplatten in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,

Louisestraße 21. 14546

Umzüge

vermittelt Roll- und Möbelwagen werden billigst besorgt.
Karl Blum, Schwalbacherstraße 29,
 in der Nähe des Faulbrunnens,
 früher Grabenstraße. 17107

Eine Dampf-Apfelmühle,

sowie vorzügliche große und kleine Kettern halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. 17557
Adolf Mousack, Dohheimerstraße 48 b.

Alle Arten Schaufenster-Gestelle

fertigt Louis Becker, Hönnerberg 6. 17439

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51. 5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Sorten Stähle werden gekocht oder amerikanische Patentstähle aufgelegt, repariert und polirt zu den äußerst billigsten Preisen beim 17456
 Stahlmacher **Albert Zimmermann, Walramstraße 9.**

**Nur 1,50 Mk.**

Eine Feder in eine Cylinder- oder Anteruhr 1,50 Mk.

Reinigen einer Cylinder- oder Anteruhr 2 Mk.

sowie alle vorkommenden Reparaturen äußerst billig bei streng reeller Bedienung und unter Garantie. 16610

Ewald Stöcker,

Uhrmacher,

52. Webergasse 52.

Herrenkleider werden repariert und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Hack, Altenbogensgasse 10, 1.

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei H. Kl-ber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 17523

Herren-Kleider

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreckt beim 15690
 Schneidermeister **Carl Walter II.,**
 Mühlgasse 7, 2 („Zur Stadt Coblenz“).

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 17248
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Damen-Jaquettes,

Damen-Mäntel

werden nach neuester Mode elegant angefertigt. 17740

V. Kohlhaas, Herren-Schneider, Karlsruherstraße 38.

Für Damen!

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadellosen Sitz und geschmackvolle Ausführung nach Pariser, Wiener und englischen Journalen. Frau **Luttosch, Langgasse 3.**

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Umhänge

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert. 16738

G. Krauter, Damen-Schneider,

Faulbrunnstraße 1, 2. St.

Gelübte Näherin hat halbe Tage frei (Mittags) und empfiehlt sich zum Nähen und Ausbessern zu 60 Pf. Bestellung schriftlich unter F. H. 204 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine in feineren Damen-Toiletten, Mänteln und Kinder-Garderoben gelübte Schneiderin empfiehlt sich den Damen in und außer dem Hause. Schwalbacherstraße 5, 1. St.

Werkzeug zum Nähen und Ausbessern wird in und außer dem Hause angenommen Höderallee 26, 2 Tr.

Waschinen-Strickeri.

Jagdwesten werden gestrickt zu 3 Mk., Strümpfe zu 50, 60, 70 Pf., angestrickt 30 und 35 Pf. Louisestraße 12, Part. rechts.

Specialität

auf Neu-Waschen von Gardinen auf Rahmen, das Fenster 1 Mk., nach Brüsseler Methode. 16439

Anna Meckel, Spitzenwäscherin,
 Albrechtstraße 14, Vorderhaus.

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus. Gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 16181

Anna Katerbau, Louisestr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelstr. 2, 13889**

Sandshuhe verb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 19869
 Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Löfner, Steingasse 5. 156
 Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen zum Frisieren in und außer dem Hause. Näh. Wegergasse 20, 1 St.
 Eine perfecte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. Wegergasse 22, im Laden. 16243
 Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 12954

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
 Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 33, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine Beamten-Familie in einer kleinen Stadt, gesunde, waldbreiche Gegend, wünscht ein Kind im Alter von 2-7 Jahren zur gewissenhaften Erziehung mit den eigenen Kindern gegen angemessene Vergütung in Pflege zu nehmen; treue mütterliche Pflege. Angebote unter **N. S. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth**, Gebauwe, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Die junge Dame,
 deren Bekanntschaft zu machen der Annoncierende am Montag Abend in einem Hotel die Ehre hatte, wird dringend gebeten, ihre Adresse, behufs einer wichtigen Mitteilung, unter **N. T.** im Tagbl.-Verlag vertrauensvoll niederzuliegen.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man. No. 647) 116

Alle alte Sachen, als Kleiderschränke, Betten, Kommoden, Teppiche, Polstermöbel u. s. w. kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. **A. Reinemer**, Walramstraße 27.

Keiner zahlt mehr für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel und Betten als **Karl Kunkel**, 30. Hochstraße 30.

Getragene Kleider, Schuhwerk und dergl. kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.
 Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.
 Ein gebrauchter amerikanischer Ofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17937

Verkäufe

1. Gut eingeführtes nachw. sehr rent. Colonialwaaren-Geschäft in prima Lage und gut gebautem Hause preisw. zu verkaufen.
2. Zwei Morgen Ackerland an frequenter Chaussee mit Brunnen, auf Verlangen Wohnhaus, zu verpachten.
3. Villa in Biebrich a. Rhein, reizend gelegen, weit unter der Taxe feil.
4. Restauration mit 3/4 Morgen Garten, zwischen Müdesheim und Ahmannshausen, für 18,500 Mk. zu verkaufen.
5. Kleines Haus mit 2 Morgen Feld, in Biebrich a. Rh., zu verkaufen oder zu verpachten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9, Schreibst. 11-2 Uhr.
 Ein seit längeren Jahren betriebenes Milch-Geschäft krankheit halber zu verkaufen. Näh. bei **C. Glaubitz**, Kl. Kirchgasse 2. 17934

Dachdeckerei

in einer großen Stadt am Rhein, mit solider Kundschaft, im besten Betriebe, gütlich zu verkaufen. Respective werden gebeten, ihre Adressen unter **A. H. 12** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Zu verkaufen ein gutgehendes Vermittlungs-Geschäft 1. Ranges, billig, auch gegen Kartenzahlung. **Victoria-Vier**, Nerostraße 5, 2. Et. Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Dämmen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein fast neuer **Luchstrad** bill. abzug. Michaelsberg 9, 2 St. l. 15927
Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Kartenzahlung. **Adelheidstraße 42** bei **A. Leicher**. 2231

Ein pol. Kleiderschrank, Sopha, Stühle, neu, Matragen u. s. w. Wegzugs halber sof. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17813

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Morgen

Montag, den 21. September, werden wegen Räumung des Ladens **Goldgasse 10** folgende **Möbel und Betten** unterm **Selbstkostenpreise** verkauft, als: Ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Waschschränke, vollständige Nußbaum-Betten, vollst. Tannen-Betten, Hochhaar-Matragen, Seegras- und Strohmattagen, 3-theil. Wollmattagen, Chaiselongues, Sophas, ovale Tische, Spiegel, 2 Nußb.-Pfeiler-Spiegel mit Trumeaux u. Marmorplatten (passend für Friseur zc.), 1 schöne eiserne Kinder-Bettstelle, 1 prachtvoller Mahagoni-Nächtisch, 2 Eichen-Bauernische, eine große Anzahl Deckbetten und Kissen u. s. w. 17865

Ein **Sopha** mit Lederbezug, ein Nußb.-Stehpult mit Untersas, do. ar. Kommode, Bücher-Real, Goldspiegel, gep. Stühle und Cremlinge-Ofen, Alles wohl erhalten, zu verkaufen **Adelheidstraße 15**, 1. St. 17628

Schönes neues **Canape** billig abzug. Michaelsberg 9, 2 St. l. 17518
 Ein schönes **Canape** billig zu verk. Webergasse 48, 2 St. l. 17916

Schöner **Nußbaum-Nußziehtisch** wegen Platzmangel für 25 Mk. zu verkaufen. Näh. **Adelstraße 37**, Part.

Singer-Nähmaschine (Fußbetrieb), fast neu, ist für 45 Mark abzugeben **Walramstraße 27**, im Hinterh.

Gebrauchtes Büffet
 preiswerth zu verkaufen **Victoriastraße 25**, Part. 16738

Abreise halber billig zu verkaufen **Büffet-Tuff**, Marmorpl. w., Stagore, Plüsch-Sopha und 6 Stühle, f. g. Polster, Marmorplatte, rot-grün, 1,45 Mr. lg., 43 Cm. br., Secretär, 2 Spiegel **Dogheimerstr. 56**.

Ein gebrauchter eiserner **Balkon** zu verk. Emserstraße 65. 17772
 Ein **Küster** und ein doppelarmiger **Reflector** billig zu verkaufen **Gemeindebadgäßchen 6**. 17932

Zu verkaufen **Schreinerwerkzeug**, als: Hobelbänke, Karren, Ofen u. s. w. **Adelstraße 12**, Stb. 2.

Möbelwagen, gebrauchter, billig zu verkaufen oder zu verleihen **Jahnstraße 19**. 17588

Leichter **Hand- und Schneepflarren** zu verk. **Wellstr. 15**. 15518
 Eine **Federrolle** und ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verkaufen **Schachtstraße 5**. 17746

Ein sch. gut erh. **Kinderwagen** billig zu verk. **Adelstr. 59**, 1 r. 17272
 Ein geb. **Kinderwagen** für 12 Mk. zu verk. **Walramstraße 31**, 3.

Auf Abbruch

ist das Haus **Nengasse 7** (**Bauberflöte**) per **1. October** zu verkaufen. Näh. **Nicolasstraße 24**. 17538

Ein geb. amerik. **Fällofen** zu verk. **Nerostraße 17**, Part. 17519

Pferdemist sehr billig abzugeben **Göbelstraße 20**, P.

Ein junges **Pferd** zu verk. **Frankenstraße 15**. 17504

Ein schöner **Bernhardiner Hund** nebst **Hütte** zu verkaufen **Edenstraße 3**. 15368

Schöner grauer **Papagei** mit oder ohne Käfig zu verkaufen **Morisstraße 42**. 17550

Aechte Ulmer Doggen, 7 Wochen alt, sehr preiswerth zu verkaufen **Farben-Fabrik, Oberwalluf im Rheingau**.

Alle Comptoir-Formulare vom einfachsten Frachtschein bis zur elegantesten Empfehlungskarte liefert preiswürdig die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden, Langgasse 27.

Loose.

| | | |
|------------------------------|-----------------------|---------------------------|
| Frankf. Pferde-Markt, | 30. Sept., | Mt. 3.— |
| Kiedrich. Rothe Kreuz, | 12. Oct., | " 1.— |
| Diebricher " | 15. " | " 1.— |
| Berliner Kunst-Ausstellg., | 20. " | " 1.— |
| Wiesb. Rothe Kreuz (Geld), | 20. " | " 3.— |
| Frankf. Elef. Ausst. (Geld), | 2. Nov., | Ganze, Halbe und Viertel. |
| " Kunstgewerbe, | 8. Dez., | Mt. 1.— |
| Weimar. Kunst-Ausstellg., | 12. " | " 1.— |
| Antislaverei, | 24. Nov. u. 18. Jan., | 1/2, 1/10 u. 1/20. 17960 |

L. A. Mascke,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Herr **Castor Watt**, Veranblungs-Künstler und Mimiker (Künstler 1. Ranges). Fr. **Clara Conrad**, Lieberjägerin. Herr **M. Schneider**, Gesangs-Humorist. **Mr. Charles and Son**, Equilibristen und Jongleure. **The Original Coccoi**, Centrique Burlesque (Malers Fatalitäten n. dergl. m.). 1/2-Dugend- und 1/10-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Kaffeneröffnung 7 Uhr.

Schluß der Saison am 28. September. **Kaiser-Panorama**, Taunusstraße 7, Part. Wegen des zahlreichen Besuchs bleiben die Oberammergauer Passionsspiele 1890 bis Dienstag Abend, den 22. Sept., noch aufgestellt. Von Mittwoch ab eine ganz neue Serie: Die Sächsishe Schweiz (ohne Konkurrenz auf dem Continent).

Diplome in wirkungsvollem Farbendruck liefert die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden, Langgasse 27.

Fremden-Verzeichniss vom 19. September 1891.

| | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|
| Adler. Sandberger. London v. Kornatzki. Darmstadt Woge, Fbkb. Broehl Spreng. Essen Sussmann. Berlin Voss, Kfm. Frankfurt Beck m. S. Hanau Hotes. Crefeld Hotes. Crefeld Meiss. Crefeld Eberbach m. Fr. Erstein Bremme m. Fr. Gleiwitz Meder, Kfm. Berlin | Engel. v. Lessel. Cassel Einhorn. Stein. Fürth Rudlof. Gotha Eitel m. Fr. Lahr Dollhäuser. Hannover Gutmeyer. Bersenbruch Kreke, Fr. Bersenbruch Boulke. Amsterdam Wieler. Mannheim Wernecke. Mannheim Illing. Berlin Weinsheimer. Tuttingen Müller. Bielefeld Dreifus. Mannheim Fölsche. Neubaldensleben Oesterreicher. Wien Zehntner. Frankfurt Bahm, Kfm. Köln | Vier Jahreszeiten. Köchy, Fr. Berlin de la Porte. Arnheim Jarvis. Philadelphia Vercken. Membach Cormon m. Fr. Brüssel Vercken. Vreuschmen Rimmer. Liverpool | Rhein-Hotel. Knafe. Bremerhaven Campart, Kfm. Genua Muhl, Redact. Leipzig Mendel, Banqu. Brezcin Bruzzo m. Fr. Genua Lorenz, Baumstr. Grünberg | Linder m. Fr. Senff m. Fr. Prüss, Kfm. Caesar m. Fr. Herz m. Fr. Bodenheim. v. u. z. Gilsa. Zulauff, Stud. Kiessling, Fbkb. Henecke m. Fr. Brambach, Dr. Winter, Rent. | Weyer Aachen Berlin Posen Aachen Hannover Cassel Cassel Berlin Essen Karlsruhe Stettin |
| Belle vue. Lennep m. Fr. Amsterdam Hotel Block. v. Meyerinch. Hannover Simrock, Dr. Bonn Lichtheim. Königsberg Prüsse. Cassel Stoerslein. Würzburg Rathebour m. Fm. London | Eisenbahn-Hotel. Sucro m. T. Dresden Bildheuser. Aachen Dub. Herborn Meyer m. T. Aachen Riedel m. Fr. Ansbach Beer. London Ernenseitsch. Essen Meilinger m. Schw. Köln | Kaiserbad. Schöneck. Bonn Wenders m. Fm. Neuss | Hotel Rheinfels. Weymann m. Fr. St. Ingbert Privat, Kfm. Friedrichsdorf Hoepfner. Hildesheim Mann, Kfm. Göttingen Schremigk. Bremen | Schützenhof. Sulta, Ing. Luxemburg Back. Birkenfeld Meurer, Kfm. Höhr Steuer, Dr. Rom | Spiegel. Koryn m. Fr. Amsterdam Hirschberg. Nürnberg |
| Schwarzer Bock. Siechen m. Fr. Berlin Kuckert m. Fr. Berlin Wiegel m. Fr. Kreuznach Rüdiger m. Fr. Forst Müller, Kfm. Colberg buchholz. Colberg v. Kleist. Camisow Marscheffel. Eisenach Kettner. Cannstatt | Zum Erbprinz. Güth, Fr. Solingen Nagel. Sulzbach Nothhoff. Würzburg Ruaff. Stuttgart Schiffmann. Euskirchen Briese. Karalene Uhlig m. Fr. Düsseldorf Drobbeg. Würzburg Singer. Rothenkirchen Goepel. Würzburg | Goldene Kette. Koepff. Goepplingen Kleemann. Goepplingen Bock, Fr. Würzburg Bock, Fr. Würzburg Noiyk. Warschau | Ritter's Hotel garni. Wichers-Hoeth. Groningen Denner, Kfm. Bruchsal Schubert m. Fr. Carmitten Jacobsohn m. Fr. Trier Rothfeld m. Fr. Edinburgh Meck, Fbkb. Nürnberg | Hotel Victoria. Steinbucht m. Fr. Köln Neustadt m. Fr. Moskau Wilkie m. Fr. Canterbury Tabbert m. Fr. Berlin Greiveldinger. Remich | Hotel Weins. Pelman, Fr. Köln Richartz, Fr. Köln Knieps m. Fr. Nachterstedt Lippmann. Köln Rosenberg. Elberfeld |
| Zwei Bücke. Kreuter. Luckenwalde Wirth. Flonheim Kreider. Luckenwalde | Europäischer Hof. Borchers m. Fr. Goslar Wigand. Stettin | Goldenes Kreuz. Müllerhoff. Bellar Elley. Gravenstein | Rose. Doppelstein, Fr. Hannover Rowiey, Fbkb. New-York Neuhaus. Wien Hirschmann m. Fm. Amerika | In Privathäusern. Villa Margaretha. Heinsdorf m. Fr. Hagenau Villa Monbijou. Voigts, Fr. Petersburg Villa Nerothal 10. Coora m. Fr. London Trank, Fr. Cincinnati Bird, Fr. London Villa Royal. Krogmann m. Fm. Hamburg Bruce. Hatfield Rogers m. Fm. London Villa Speranza. v. Oidtmann, Fr. Bonn Rheinstrasse 11. Janisch, 2 Fr. Schwalbach Bienko, Fr. Königsberg Wilhelmstrasse 42a. Dop, Fr. Zutphen Dop. Zutphen v. Zadelhoff, Fr. Zutphen Webergasse 3 (Zum Ritter). Gentner, Fr. m. T. Berlin v. Backmann. Breslau | |
| Central-Hotel. Ursin m. Fr. Coethen Frankenstein. Frankfurt Stichs. Illenau Koch. Berleburg Frey. Schlettstadt Ritlery. Wolschheim Colet. Vigneules Nesemann. Bremen Sohnnis. Burtscheid Hairkaner m. Fr. Dublin | Grüner Wald. Isch. Bienne Weiss m. Fr. Klagenfurt Hoffmann. Frankfurt | Nassauer Hof. v. Rauch m. Fr. Heilbronn Immek m. Fr. Amsterdam | Hotel du Nord. Hellemann. Brüssel Wettindorf. Berlin Wettindorf, Fr. Berlin | Hotel Vogel. Riefenstein m. Fr. Freiberg Steinlein m. Fr. Malchow Bohn, Fr. Parchim Pagenstecher. Hannover Gorgess. Magdeburg Flegel, Kfm. Biebrich | |
| Cölnischer Hof. Naumann, Hptm. Cobüß Deutsches Reich. Metzler, Inspect. Kandal Raff, Kfm. Köln i. W. | Hotel zum Hahn. Fischer. Witten Hellwig. Witten Mars. Schwabach Garms. Göttingen | Nonnenhof. Kramm m. Fr. Remscheid Walter m. Fr. Remscheid Mockenbrock. Düsseldorf Reuscher. Stuttgart Kreling, Kfm. Holland Kahn m. Fr. Pforzheim Pischon, Kfm. Frankfurt Freyer, Kfm. Berlin Stadellmann. Mülhausen Neumann, Kfm. Dresden Zollmann m. T. Hossdorf Mittelstrass. Plötzau Regensburger. Nürnberg Engels, Rent. Wickrath Wippmann. Oeyenhausen Schmidt, Fr. Oeyenhausen | Prinzeßhof. Haulsch, Techn. München Zissler, Kfm. London Tamm, Kfm. Hannover Montaner. Kreuznach | Hotel Schwan. Koppel m. Fr. Kopenhagen Schultze. Prenzlau | |
| Englischer Hof. Sachs m. Fr. Berlin Newstend. London v. Wopried m. Fr. Berlin Klarbaum m. Fm. Stettin Taylor m. Fr. London | Hotel Happel. Meyr. Berlin Ring m. Fr. Berlin Heyn. Berlin Schulenburg. London Weber m. Fr. Magdeburg Weber, Fr. Magdeburg | Prince of Wales. Stoeckicht. Westerbürg Haase, Fr. Magdeburg | Zur guten Quelle. Händler, Kfm. Nothuhn Lammerding. Nothuhn Bohley. Alsenz | Taurus-Hotel. Hagedorn. Amsterdam Mulder m. Fm. Rotterdam Scheurer m. T. Düsseldorf Bröcking, Dr. Bonn Werner m. Fr. Leipzig Royer. New-York Wiegand m. Fr. Berlin Hoffmeier, Kfm. Gand Lempe, Fbkb. Reichenbach v. Buhle m. Fr. Lille | Rheinstein. Kiel, Fr. Geisa Kiel, Fr. Geisa |

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220.

Sonntag, den 20. September

1891.

Bekanntmachung,

betr. die Unfall-Versicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.
Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für die Monate Mai und Juni c. wird gemäß § 26 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 während zwei Wochen vom 19. September c. ab im Rathhause, Zimmer No. 25, zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt. Gleichzeitig werden die zu entrichtenden Beiträge durch die Stadtasse eingezogen. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann von den Betheiligten unbeschadet ihrer Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschafts-Vorstand Einspruch erhoben werden. Wiesbaden, den 17. September 1891.
Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Obstversteigerung.

Mittwoch, den 23. September d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Obsternie an Äpfeln, Birnen, Nüssen und Zwetschen von mehreren städtischen Bäumen bei der Walkmühle, Bellrismühle, Platterstraße, Dohseinerstraße, Tengelbach u. Frankfurterstraße, öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Vormittags 9 Uhr vor der Walkmühle und Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der Kronenbierbrauerei. Wiesbaden, den 18. September 1891. Die Bürgermeistererei. *

Der Confirmanden-Unterricht

beginnt für die Knaben Montag, den 5. October, für die Mädchen Dienstag, den 6. October, um 11 Uhr.
Anmeldungen zwischen 11 und 1 Uhr erbeten. 18008

Kramm,
Königlicher Divisionspfarrer,
Rheinstraße 93.

Wissionsfest

zu Siebrich-Wosbach.

Fest-Gottesdienst: Heute Vormittag 9 1/2 Uhr.
Nachmittags: Nachversammlung.
Alle Wissionsfreunde sind freundlichst eingeladen.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, versteigert wir zufolge Auftrags am Idsteiner Weg die Erbsenz von circa 20 vollhängenden Obstbäumen (Äpfel und Birnen) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.
Büreau: Michelsberg 22.

Sammelplatz: Idsteinerweg vor dem Rettungshaus. 327

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, versteigern wir zufolge Auftrags in der Reitbahn des Herrn Lülvers, 6. Louisestraße 6,
2 ostpreussische Doppel-Ponny mit Geschirre und Wagen (Phaeton)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Nähere Auskunft über die Pferde bei Herrn Schmiedemeister Kreuter, Adelhaibstraße 49.

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.
Büreau: Michelsberg 22. 327

Reste von 6-8 Metern, zu Kleidern ausreichend,
von Neuheiten in 100 Cntr. reintroffenen Winter-Damen-Kleiderstoffen

à Meter 100 Pf. (Ladenpreis 200 Pf.) versendet gegen Nachnahme oder Vorauszahlung

C. Franz, Meerrane in Sachsen,
Seinrichstraße 2.

Muster gratis und franco.

Nur noch 5 Vorstellungen.

Königl. Niederl. Circus Oscar Carré.

Sonntag, den 20. September

Zwei grosse Vorstellungen, um 3 u. 7 1/2 Uhr,
mit besonders hervorragendem Programm.

In beiden Vorstellungen: Das verunglückte Souper, oder Ein Ausflug mit Hindernissen mit Broschke 117, komische Pantomime. Auftreten der ersten Künstler, Künstlerinnen und Clowns, sowie Vorführung der best dressirten Schul- und Freizeitspferde.

Montag, den 21. Sept., Abends 7 1/2 Uhr: Grosse brillante Vorstellung. Zum vorletzten Male: Tournier und Festspiele aus dem XIV. Jahrhundert, grosse Ballet-Pantomime.

Dienstag, den 22. September, Abends 7 1/2 Uhr: Letzte grosse Komiker-Vorstellung. Auf vielseitigen Wunsch: Zum unwiderstehlich letzten Male: Grosser Preis-Wettstreit im Stehend-Reiten für Liebhaber. Prämie: Eine Remontoir-Uhr.

Näheres die Plakate. 256

Zither-Verein.

Heute Sonntag:

Familien-Ausflug nach Rambach
(Gasthaus zum Taunus).

Gemeinschaftlicher Abmarsch präcis 2 1/2 Uhr vom Kurhausplatz aus. 198

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Sonntag Mittag Ausflug nach Kloppenheim in das Gasthaus „Zur Krone“. Abgang 2 Uhr vom Vereinslokale („Deutscher Hof“). 253

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Sonntag, den 4. October, Nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Siebrich in die Restauration des Herrn C. Wuth (Brauerei „Zum Taunus“).

Unsere verehrlichen Mitglieder und Gäste laden wir zu recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein. 139

Der Vorstand.

Strick-Wolle

ist in allen nur ächten Farben und nur guter Qualität eingetroffen.

Stricken und Anstricken

besorge ich schnell und billig.

Annahmestelle der Hof-Schönfärberei und chemischen Waschanstalt von G. & A. Dreyer. 18027

H. Conradi (W. Löw),

21. Kirchgasse 21.

Türkische Taback-Regie Constantinopel.

Die ächten Cigaretten und Taback der Regie sind in originaler frischer Waare stets vorrätzig

in den Niederlagen für Wiesbaden bei
L. A. Maseke, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),
A. F. Kneffel, Langgasse 45,
J. C. Roth, Wilhelmstraße 42. 14082

**Stuttgarter u. Wiener
Schuhlager
Häfnergasse 10**




empfehle große Rollen Damen- Ledertüfel in Kib, Seehund- und Bichsleder, sehr schön und solide gearbeitet, für jede Witterung passend, schon von 4 Mk. 80 Pf. an.
Herrn-Stiefel, große Auswahl, in feinsten Qualität, zum Schüren, mit Knopferglerung und Nägen, deutsche und englische Facon, in Handarbeit, schon von 7 Mk. an.
Schulstiefel für Knaben und Mädchen, in prima Qualität, billig, 1000 Paar Pantoffeln, schon per Paar von 50 Pf. an. Achtungsvoll!
Wilh. Wacker, Schuhfabrikant aus Stuttgart.
 Verkaufsstellen: **Seidberg, Wiesbaden,**
 156. Hauptstraße 156. 10. Häfnergasse 10.

Höbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 complete eleg. Salon-, 15 bis 20 feinen Ezzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Bureauz, Nähgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders große Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten, vorzüglich gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Manergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Uebernahme von Ausstattungen, Hotels- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis. 18022

**Strassburger
„Neueste Nachrichten“
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.**

In allen Kreisen bestobteste,
verbreitetste u. gelesenste
Zeitung in Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

22700
notariell beglaubigte
Abonnentenzahl!

14. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
der Reichslande,
von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
zu Bekanntmachungen benutzt.

Täglich 8—21 Seiten stark.
Umenbetreihen für Insertion jeder Art.

Restaurant Adolphshöhe.
Sente:
Spansau.

Von heute ab:

18013

Süßer Apfelmost.

J. Geyer, Adlerstraße 20.

Zabade, Cigarren, Cigaretten, Spazierstöde, Pfeifen u. Spitzen empfehle ich in großer preiswerther Auswahl. **Coca-Cigaretten** 20 Stück 40 u. 60 Pf. Einige Sorten 10-Pf.-Cigarren 10 Stück 90 Pf. **G. Fuhrlander, Webergasse 22.**

Gummi-Artikel,

feinste Paris.

für Herren und Damen.

Ausf. illustr. Preisl. in verschl. Couv.

ohne Firma geg. 20 Pf.

(Mag. a. 2339) 31

Ed. P. Oeschmann, Magdeburg.

Kohlen.

Bis auf Weiteres offerire ich:

Beste Steinkohlen (50 % Stüde) zu 21 1/2 Mk.,

gew. Kustkohlen I. u. II. Sorte " 23 1/2

per 1000 Kilo franco an's Haus über die Stadtwaaage ohne Sconto.

Bestellungen und Zahlungen bei den Herren **W. Bickel,**

Lanngasse 5, und **M. Clouth,** Rheinstraße 21.

Siebrich, den 20. September 1891.

18001

Jos. Clouth.

Unterricht

Knaben-Institut Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Das Winter-Semester beginnt Montag, den 21. September, Vormittags 10 Uhr. 17258

Magdeburg-Fetz'sches Institut,

Louisenstraße 10, Wiesbaden.

Beginn des Winter-Semesters Dienstag, den 22. September. Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin 17022

M. Schaus.

Institut Wirtzfeld,

Rheinstraße 52.

Beginn des Winter-Semesters Montag, den 21. September, Morgens 9 Uhr. 17044

Pädagogium Wiesbaden.

(Keine Presse.)

Gymnas.- u. Real-Classen.

Vorbereitung (in kürzester Zeit) zur **Tertia, Secunda u. Prima (Abitur.-Ex.)** aller höh. Lehranst.

Besondere Kurse für alle **Militär- und Marine-Exam. (Kadettenanst.)**

Franz. u. Engl. Convers. Arbeitsstunden u. Aufsicht. Gute u. bill. Pension. Strenge Disciplina. Erste Empfehlung. 17670

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Adh. Frankenstraße 19, I. Et. 14320

Ein Lehrer sucht Schüler höherer Lehranstalten zu beaufsichtigen. Offerten unter T. 5. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine junge Engländerin giebt englische und französische Stunden zu mäßigem Preise. Gesf. Off. unter T. 5. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 14604

English, French and Music lessons by an english lady. Addr. sub H. M. Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrer erteilt billigen Unterricht in französischer Sprache und Conversation. Offerten unter N. P. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Französin erteilt Unterricht in ihrer Sprache (Literat., Grammat., Conversat.). Offerten unter J. M. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Au franz. u. engl. Convers.-Unterr. können noch Töchter aus besser. Fam. theiln. Näh. zu erf. in W. Roth's Buchhandl., Weberg. 18012

Stenografie.

System Gabelsberger.

Am 30. d. M. wird der Kursus zur Erlernung der Gabelsberger'schen Stenografie eröffnet.

Der Unterricht findet in der Gewerbeschule, Zimmer No. 16, Mittwochs und Samstags, Abends von 8-9 Uhr statt. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mark, für Schüler 5 Mark - pränumerando zu zahlen.

Melbungen nimmt entgegen R. Wanderer, Lehrer, Weisstraße 17, Part. 17859

Der Vorstand des Gabelsb. Stenogr.-Ver.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gest. Offerten sub H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag. Zeichnen für talentierte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 17062

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Becker'sches Conservatorium der Musik.

(Musikschule, Opernschule u. Musiklehrer-Seminar.)

Eröffnung des Winter-Semesters am 7. September mit neuen Kursen im Clavier- und Violinspiel, Solo- u. Chor-gesang, in der Theorie u. Ausbildung für das Lehrfach. Eintritt zu jeder Zeit.

Zum 1. October verlege ich mein Institut nach Ecke der Rheinstraße 45 und Kirchgasse 1, im Hause des Herrn Kaufmann A. Wirth. Prospekte u. Entgegennahme von Anmeldungen bis dahin noch Schwalbacherstraße 11. 17109

Russdirector H. Becker.

Musik.

Guten Violin u. Clavier-Unterricht, sowie Ensemblestunden erteilt

Rich. Haertel,

Fauldrummenstraße 9, 2, bei Frau Fuhr, Wittwe.

Pianist A. Leydecker,

Lehrer am Conservatorium zu Mainz,

erteilt hier an zwei Tagen der Woche gründl. Clavier-Unterricht und wünscht noch einige Stunden anzunehmen. Gest. Offerten an obige Adresse oder sub „Leydecker“ an den Tagbl.-Verlag. 12988

Music lessons by a teacher in the Conservatorium. Offers sub F. B. 101 Tagbl.-Verlag.

Gründl. Clavier-Unterricht

für Anfänger wie Vorgesrittene erteilt eine Pianistin, die seit mehr. Jahren mit Erfolg unterrichtet. Vorzügliche Referenzen. Preis à Section 1.50 Mk. Off. sub L. A. 5 an den Tagbl.-Verlag. 17639

Gründl. Clavier-Unterricht v. Sid. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 17527

Eine junge Dame erteilt Anfängern Clavier-Unterricht nach gebiegener Methode. Preis à Sid. 1 Mk. Offerten unter B. E. 66 an den Tagbl.-Verlag. 17923

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) etc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Gesangschule

(Singing-school)

von

Frau Melanie v. Tempisky,

Kammersängerin.

Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr.

Nicolasstrasse 30, 2.

16882

Gesang- und Clavier-Unterricht

erteilt Agnes Kranz, Gusestraße 2, 2, Schülerin des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig und der Frau Concermeister Müller-Zeidler.

Ein Prof. der Gesangskunst - Ausländer - der sich hier circa ein Jahr aufhalten wird, wünscht einer Dame oder einem Herrn Lessons zu geben, denen daran gelegen ist, schnell zu lernen. Parthien einstud. Specialität. Adr. sub C. B. 10 durch den Tagbl.-Verlag erbeten.

Turn-Unterricht

in Familien wünscht eine erfahrene, staatl. geprüfte Turnlehrerin zu erteilen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 17769

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeitschule

Wiesbaden, Gusestraße 34.

Pensionat für auswärtige Schülerinnen.

Beginn der neuen Kurse: Donnerstag, 8. October.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-Nähen, Kleidermachen, Volkstuch, Buzmachern, Bälgen, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederschnitt, Holzbrand, Flechten, Holzschneiderei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmäßigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Muster-Zeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei), Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch in Verkaufslotel, Webergasse 3, gratis zu haben. 17843

Morik Victor.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Reife 20 Mk. - Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 10114

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Zuschneiden von Damen-Kleidern, Mänteln und Jaquettes wird gründlich erteilt von 17561

Wilh. Eckert, Damen-Schneider,

Aufnahmen jederzeit.

Steingasse 2, 1 St.

Unterricht im Zuschneiden

und Maafnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzögl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maaf werden abgegeben, Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird erteilt. Näh. Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr., bei Jul. Stein, acad. geprüfte Lehrerin. 15795

Tanz-Kursus.

Hochgeehrten Herren und Damen zur gef. Kenntniss, daß ich den 19. October d. J. meinen diesjährigen Tanz-Kursus eröffne.

Anmeldungen nehme gef. entgegen.

Robert Seib, Turn- und Tanzlehrer, Hermannstraße 10, 2. Et. 17522

Tanz-Kursus.

Hochverehrten Damen und Herren die ergebene Nachricht, daß mein diesjähriger Unterricht nach bestbewährter Methode in allen Rund- und Gesellschaftstänzen am 6. October, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale „Zur Stadt Coblenz“ beginnt. Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung, Al. Burgstraße 2, oder im Unterrichtslokale machen zu wollen. (Honorar mäßig.)

H. Schwab, Tanzlehrer.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. October c. fälligen Coupons unserer
 4 $\frac{1}{2}$, 4 und 3 $\frac{1}{2}$ % Hypotheken-Antheil-Certificate
 werden bereits vom 15. September c. ab bei den Herren

Pfeiffer & Co., Wiesbaden,

kostentfrei eingelöst.

Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen, Stücke können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden. (a 605/9. B.) 31

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Drucksachen zum Quartalwechsel

liefert in bester Ausführung rasch und preiswürdig

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20.

18007

Zur Stadtverordneten-Wahl!

Einstweilige Benachrichtigung.

Dienstag, den 22. September, Abends
 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in der Kaiserhalle zur Besprechung
 der Wahlen eine Wählerversammlung statt, zu welcher
 die wahlberechtigten Mitbürger aller Classen eingeladen
 werden. Nähere Einladung erfolgt Dienstag Vormittag.

Das vorbereitende Comité.

Hotel u. Restaurant Tannhäuser

Inhaber: **Herm. Wöhler**

Bahnhofstrasse 8 **WIESBADEN** Bahnhofstrasse 8
 empfiehlt seine

comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer

dem reisenden Publikum angelegentlichst bei aufmerksamer
 Bedienung und billigen Preisen.

Zimmer von Mk. 1.50 an. Pension von Mk. 4.— an.
 Diners Mk. 1.20 und höher.

Vorzügl. Biere. Reine Weine erster Firmen.

Menu für Sonntag, den 20. September 1891,

à Couvert 1 Mk. 20 Pf.

Julien-Suppe.

Geb. Seezunge mit Remouladen-Sauce und Kartoffelsalat.

Kalbssauté mit Blumenkohl.

Filetbraten mit Champignon-Sauce, pomme fruits.

Apfeltorte.

17995

Schöne Ephen-Stöcke sind zu haben beim Gärtner
Brömser, Frankfurterstraße 25.

Walther's Hof,

Geisbergstraße 3.

Geute: Leberlöße und Sauerkraut.

Safenbraten.

Dippe-Gas.

Sonst reichhaltige Speisenkarte in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen.

A. Dienstbach.

Garantirt echter **Medic.-Tokayer**, auf Reinheit und Aechtheit
 durch Herrn Dr. Th. Petersen, chem. Laboratorium in Frankfurt a. M.,
 untersucht und begutachtet, ist der vorzüglichste Medicinalwein, sowie
 als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Recon-
 valescenten anerkannt.

In $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Originalflaschen bei:

H. Koch, „Zum Adler“, Delkenheim.

Frisch geleerte Weinsässer, Dyhoff, sowie $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und
 Doppelstück, billig abgegeben. 17911

Weinhandlung **L. Löwenthal,**
 Helenenstrasse 26, 1 Tr.

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am
 Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen,
 Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen,
 Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden ver-
 mittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
 empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-,
 Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
 Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
 Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
 Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
 Fernsprech-Anschluß 119. 14601

Nidelsberg E. Weitz, Nidelsberg

28. 28. Immobilien-Agentur. 14608
 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Zum Ankauf unter den coulantesten Bedingungen
 habe empfehlenswerthe Villen für solche Herrschaften, welche
 2000-2500 Mk. Miete für eine Etage zahlen. Diese Villen
 sind mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, haben schön
 angelegte Gärten und herrliche Aussicht. Nähere Auskunft
 ertheilt kostenfrei 17402

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

Agence d'Immeubles, Immobilien-Agentur. Houses-Agency.
 An- und Ablage von Hypotheken zu billigst. Zinssuss.
 Otto Engel, Friedrichstr. 26. 15425

Immobilien zu verkaufen.

rentables Geschäftshaus

in der Nähe des Theaters mit Thermalquelle, für jeden Geschäfts-
 betrieb, auch als Badhaus oder Hotel garni geeignet. Abtheilung
 halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstreflec-
 tanten werden berücksichtigt. Offerten werden unter **A. Z. 90** an
 den Tagbl.-Verlag erbeten. 17676

Schönes Landhäuschen mit Garten, an gesunder, eben gelegener
 Straße, enth. 8 Zimmer und reichl. Zubehör, für 52,000 Mk.
 zu verk. Selbst. erf. Näh. unt. Chiff. **N. Z. 11** im Tagbl.-Verlag.

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen
 täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsbadstraße 62, 2. 10715

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung
 von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % ren-
 tirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
 fein gelegen u., zu ver-
 kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Nidelsberg 28. 14600

Villa, 12 Zimmer und Zugehör, mit Balkon, schattigem Garten, am
 Kurhaus, worin seit 20 Jahren eine Pension betrieben wird, für
 68,000 Mk. mit nur 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder zu ver-
 mieten. Kostenfreie Auskunft bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstr. 32.

Schloß

in der Nähe Wiesbadens und Frankfurt a. M.,
 mit ca. 30 Sälen und Zimmern, Wasser- und
 Gasleitung, Niederdruck-Dampfheizung, Gewächshaus,
 Gärtnerei- und Portierwohnung, Stallung
 und Remise, Kutschwohnung, das Ganze umgeben von ca.
 25 Morgen, darunter 2 Morgen Wald und Garten, ist sofort
 zu verkaufen. Situationspläne, Grundrisse, Ansichten liegen
 Selbstreflektanten zur Besichtigung bereit bei der beauftragten
 Immobilien-Agentur 17845

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Altrenommirte, vorzügl. rentirende Fremdenpension Krankheit
 halber preiswürdig zu verkaufen. Zur Uebernahme 20-30,000
 Mark erforderlich. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstr. 26. 17871

Landhaus Langstraße (Nerothal) 3 und 5, Nähe der
 Dampfbahn-Haltestelle und des Waldes, zu ver-
 kaufen. Auskunft im Baubüro Taunusstraße 36. 17817

Sehr elegant, rentabl. Etagenhaus in allerfeinster Lage, für
 feines Hotel garni oder Pension geeignet, zu verkaufen. Dasselbe
 läßt eine Etage von 6 Zimmern, Badezimmer u. für Mk. 750.
 Näh. unter **Ch. Br. 150** im Tagbl.-Verlag.

Eine **Gastwirthschaft** mit Tanzlokal, Regalbahn, 1/2 Morgen groß.
 Garten mit geschlossenen Hallen für den Preis von 55,000 Mk.
 mit vollständigem Inventar für 1000 Personen Krankheit halber
 sofort zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Zwei H. Villen, 7 Min. v. Kurhaus, enthaltend 6 schöne Zimmer, Garten
 u., für je 55,000 Mk. zu verk. **F. G. Ruck**, Dogheimstr. 30a, 1.

Eine kleine prachtvoll gelegene Villa

mit herrlichem großem Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens (schöne Straße),
 für den festen Preis von 30,000 Mk. Wegzugs halber zu verkaufen.
 Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17836

Haus, 24 Ruthen Fläche, mit Stallungen, Werkstätte, für
 42,000 Mk. feil. Anzahlung 4- bis 5000 Mk. Auskunft bei
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Darmstadt.

Ein **Herrschaftshaus** mit Stallung und großem Garten, wovon ein
 Theil als Bauplatz abgetrennt werden kann, im elegantesten Theil
 der Stadt zu verkaufen. Schriftliche Anfragen u. **No. 811** bef.
Haasenstein & Vogler, A.-G., Darmstadt. (H. 66457) 358
 Ein in Mitte der Stadt beleg. Bauplatz, gute Geschäftsl., ist mit ger.
 Anzahl. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17902

Baupläze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kod-
 brunnenplatz 1. 13943

Die **Baupläze** Mainzerstraße 26, 28, 30, schöne Lage, unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Plan u. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 17193
Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar
 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14605

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage, zu
 4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

Hypotheken-Darlehen b. z. höchst. Beleihungsgrenze werd. prompt u. discr.
 dem. **Fritz Seidels**, Schlichterstr. 15, 1. Sprechz. 8-10 u. 2-4

Hypotheken-Capital.

Ein **bed. ausl. Bankinstitut** beleih. Hausgrundstücke der
 Innenstadt bis 70 % der Lage zu 4 1/2 % und gestattet
 Zahlung der Zinsen in Jahresterminen. Anträge nimmt
 unter Zusage prompter Erledigung entgegen 17931
August Koch, Immob. u. Hypoth.-Geschäft,
 Al. Burgstraße 5, 1.

Bank-Capitalien zu niedr. Zinsfuß auf Hypotheken auszuliehen.
 Beleihungsgrenze 60 % des Wertes. Zehnjährige Untindbarkeit.
 Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter
S. Schneiderhöhn, (N. 22323) 152

Gärtnergasse 22, nahe dem Centralbahnhof Mainz.
 18,000, 30,000 und 50-60,000 Mk. a. 1. Hyp., 10,000 und 18 bis
 20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. auszul. b. **M. Linz**, Mauergasse 12, 2.
 40,000 und 25,000 zur 1., 6000 und 4000 Mk. zur 2. Stelle auszu-
 leihen durch **L. J. Simon**, Göttestraße 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mark nach der Landesbank (4 1/2 %) gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 17467

Ein **Capital** von 10-14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landes-
 bank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633
 Auf erste Hypothek, prima Object, suche für October die Hälfte der Tare,
 ca. 50,000 Mk., ohne Makler. Angebote unter **H. F. 25** an den
 Tagbl.-Verlag. 17758

25-30,000 Mk. Hypothek nach der Landesbank sofort gesucht. Näh.
 Mainzerstraße 74. 17963

20,000 Mk. suche auf m. hies. Haus in best. Lage als
 2. Hypoth. per jetzt oder später. Off.
 unter **H. Br. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mark auf prima Object als 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht.
 Offerten unter **W. L. 72** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15865

Miethgesuche

Eine **schöne Wohnung** von 6 Zimmern, Weinkeller von
 ca. 40 Stück, Comptoir u. wird per 1. April 1892 ge-
 sucht. Offerten unter **H. S. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine für feinere Pension geeignete **Villa** oder **Etagenhaus**, in
 guter Lage, per mögl. bald zu mieten od. kauf. gel. Ebenso ein
 den neuern Anford. entsprechendes **Etagenhaus**, rentabel. Näh.
 bei **Alte Engel**, Immob.-Agentur, Friedrichstraße 26. 17678

Eine **alleinstehende Dame** sucht eine Wohnung von 6 Zimmern zum Weiter-
 vermieten an einzel. Pers. Offerten unter **M. H. 27** an den Tagbl.-
 Verlag erbeten. 17964

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Lanzstraße 6 (Kerthald), zum Wein-
bewohnen, hochherrlichlich,
in der Nähe des Waldes und der Dampf-
bahn, preiswerth zu verm. 17558
event. zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 7, 2. St.

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verk. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736

Herrschafliche Villa Fischerstraße 8, am Rondel (5 Min. vom
Louisenplatz), zu verm. oder zu verkaufen. 17991

Kapellenstraße 61

ein **Gartenhaus** mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche,
Gartenzutriff, vom 1. October an eine kleine Familie zu verm. 16772
Näh. daselbst.

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares **Spezerei-Geschäft** sofort
zu verm. 15443

Etage der Dranien- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder
später zu verm. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345

**Neubau Karl Schramm, Etage der Friedrich- u. Schwalbacher-
straße**, sind auf 1. Januar 1892 event. 1. April 1892 5 Läden zu ver-
m. (Eckladen, 2 Läden in der Schwalbacherstraße mit je einem
Ladenzimmer, sowie 2 Läden in der Friedrichstraße). Näheres im
Wegzettel. 16361

Laden mit anstehender Wohnung auf April 1892 zu verm. 17661
Webergasse 49, 1 rechts.

Als Büreauraum

v. d. Parterre 3 Zimmer Adelhaidstraße 32 zu verm. 14085
mit oder ohne Comptoir und Wohnung, neu, hell,
Werkstatt billig, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.
Werkstätte zu verm. Kerstraße 10.

Wohnungen.

Adelhaidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit
6 Zimmern zu verm. 14142

Albrechtstraße 8 freundl. Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern und
Küche mit Glasabschluss sofort billig zu verm. Täglich einzig.
von 11-12 Uhr Vormittags. 17610

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmoblierte Zimmer nebst Küche,
Manjarde etc., per 1. September oder später zu verm. 15929

Dohheimerstraße 30 a, 3 St., 3 Zimmer zu verm. Näh. 1. St. rechts.

Goethestraße 9, Neubau, eine Wohnung (Bel-Etage), 5 Zimmer mit
Zubehör, sofort oder 1. October zu verm. Näh. Parterre. 14667

Landhaus Grubweg 14, Bel-Etage-Wohnung, 5 Zimmer, Frontispiz
und 4 schöne Manjarden nebst großem Balkon, Abreise halber sofort zu
verm. Näh. daselbst oder bei **J. Meier**, Taunusstraße 18. 17879

Herrngartenstraße 5, 2 St., 5 Zimmer preiswerth zu verm. 17661

Humboldtstraße 3, neue elegant gebaute Villa, sind hochherrlichliche
Wohnungen von 6-8 Zimmern, Bad, 3 Manjarden etc. zum October
zu verm. Gartenbenutzung. 17064

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 11.
Garten sofort oder später zu verm. 14820

Mainzerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zu-
behör zu verm. im Neubau vis-à-vis der **Brauerei**. 11148

Moritzstraße 33 ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör zum Preise von 700 Mk. per Jahr plötzlich eingetretener
Familienverhältnisse halber anderweitig per 1. October d. J. an ruhige
Leute zu verm. Näh. das. Part. oder Elisabethstraße 6, Part. 17956

Kerthald. Schöne gesunde Bel-Etage, 6 Zimmer u. Zubehör zu ver-
m. Näh. Kranzplatz 4. 17660

Neugasse 1, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Mans. etc. zum 1. Oct. z. v. 17736

Nicolasstraße 28

ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen
Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlen-
aufzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör,
auf 1. October zu verm. Frontispiz-Wohnung von
2-3 Zimmern kann event. mit verm. werden. Näh.
zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung.
16777

Nicolasstraße 28, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, Keller, Kohlenaufzug, an ruhige Leute auf 1. October zu ver-
m. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16779

Wilhelmstraße 43, in meinem neu erbauten Hause, ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern sofort oder auf 1. October zu verm. 12291
Näh. Kleine Burgstraße 8, im Blumenladen.

Platterstraße 10 ein schönes Zimmer mit Küche und Keller z. v. 17424

Platterstraße 42, Neubau 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 13676

Rheinstraße 94, 2 Tr.

**Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und
allem Zubeh., sogleich zu verm. Miet-
preis Mark 1360 per Jahr. Mieth-
bis 1. October. Näh. Adelhaidstraße 56, 2,
von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511**

Rheinstraße 107, Bel-Etage, vier große Zimmer und Zubehör auf
October zu verm. Näh. Part. 15918

Schlüterstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zu-
behör, der Nezeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, per
1. October oder auch früher, sowie ein Weinteller für 30 bis 40 Stück
und ein Magazin zu verm. 13613

Schützenhofstraße 11

Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per
1. April 1892 zu verm. Näh. daselbst. 16767

Schwalbacherstraße 55, Dth. 1 St., ist eine freundliche Wohnung von
2 Zimmern, Küche, 11. Speisekammer mit Zubehör für 230 Mk. b.
zum 1. Oct. an 11. Familie und nur an solide Miether zu verm. 17844

Sonnenbergerstraße 13 (Abeggstraße) ist eine Etage zu verm. 17879

Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu
verm. Einzug von 10 bis
12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags. 17489

Taunusstraße 19, 1. Balk., 3 Zim. etc., Sonnens., per 1. Oct. zu verm.

Waldmühlstraße 27

ist eine Wohnung von 4 auch 6 Zimmern mit Zu-
behör und Garten auf gleich oder später zu ver-
m. 17196

Waldmühlstraße 35, in feiner Landhaus, schöne Wohnung, best.
aus 7 hellen Zimmern, 1 Küche mit Speise- und reichl. Zubeh.,
sowie Gartenbenutzung preiswürdig für gleich od. später zu ver-
m. Näh. daselbst. 13861

Wilhelmsplatz 10 ist die 3. Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör
zum 1. October zu verm. Näh. daselbst 3 St. 14598

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. 16188
Näh. Albrechtstraße 36.

Eine Wohnung von 6 Zimmern und eine Wohnung von 7 Zimmern mit
dem nötigen Zubehör, der Nezeit entsprechend, ist auf gleich oder per
1. October zu verm. Zu erfragen Taunusstraße 32, Laden. 16721

kleine Wohnungen, sowie 1 Manjarde sofort oder per 1. October zu ver-
m. Näh. Waldmühlstraße 20, 1 St. 16668

Eine hübsche abgeschlossene Wohnung mit großem Balkon, gegenüber der
Trinkhalle, ist auf 1. October zu verm. Näh. durch
J. Chr. Glücklich,
eine abgeschl. schöne Wohn. (Bel-Etage), Kirchgasse, 2 Zim. u. Zub.,
an ruh. Leute Wegz. halb. sof. bill. z. verm. Näh. Tagbl.-Verl. 17893

Arbeiterwohnung in unserem Hause „Hofgarten“ zu verm. 17089
Honheim & Morgenthau,
Nichtelsberg 28.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September
ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh.
das. im Gartenhaus. 15581

Nicolasstraße 10 eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus
1 Salon, 1 Schlafzimmer, 1 Cabinet etc., bestens möblirt. 17620

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurbau (Südseite), ist eine herrlichlich möbl. Wohnung,
8 oder 12 Zimmer, Küche u. Zubehör enthaltend, zu verm. 16776

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zu-
behör, zu verm. Elisabethen-
straße 8. 17898

Möblierte Bel-Etage Rheinstraße 65. 14869

Wegen Abreise ist in einer Villa in der Sonnens-
bergerstraße eine schön möblierte Etage, ganz oder
getheilt, auf längere Zeit zu verm. Nähere Auskunft bei
Herrn **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 15981

Zu besserer Anlag
fein möbl. Hochparterre, best. aus Salon, 3-4 Schlafz., Küche
und Zubehör, wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm.
Näh. bei 17880

O. Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.
Villa, ruhige feine Lage, Nähe der Wilhelmstraße, elegant möbl.
Salon mit Veranda und Schlafzimmer zu verm. 17837
Auf Wunsch auch Badezimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15, 3. St., ein fl. möbl. Zimmer zu vermieten, sowie ger. Manſarde an ruhige Frau oder ein Mädchen w. gew. gegen häusliche Verrichtungen. Näh. im 3. St. 17771

Albrechtstraße 39, Part., 2 schön möblierte Zimmer an beſſ. Herrn zu vermieten. 17899

Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Koſt z. v. 12408

Gr. Burgstraße 7, 2. Et., 2 möbl. Z. frei, auch m. Koſt. 17103

Dokheimſtr. 11, Neub., 3 möbl. Zimmer an e. Herrn z. v. 17874

Dokheimſtr. 12 ſind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abſchl. auf 1. October zu vermieten. 17017

Emſerſtraße 13 möbl. Zimmer m. Penſ. f. 50—60 M. m. z. v. 17889

Emſerſtraße 13 1—3 möbl. Zim. m. el. ger. Küche (30—50 M.). 17890

Emſerſtraße 13 möbl. Wohn- u. Schlafz., a. B. Penſ. bill. 17891

Frankenſtraße 21, 3 St. h. L. einfach möbl. Zimmerchen zu vermieten.

Selenenſtraße 11, 1. ein möbl. Zimmer mit Penſion zu verm. 17476

Sellmundſtraße 40, 2 St. ſind 1 bis 2 gut möbl. Z. zu verm. 17909

Sermannſtraße 12, 2 Et., schön möbliertes Zimmer mit Penſion ſofort zu vermieten. 17756

Villa Humboldtſtraße 3 möbl. Zimmer zu verm. 17842

Karlſtraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 1, 1 St. L., 2 schön möblierte Zimmer, nach der Rheinſtraße gelegen, v. 1. October zu vermieten. 17643

Kirchgasse 29, 1 Et., ſch. möbl. Zimmer an beſſ. Herrn z. v. 17223

Louisenſtraße 5, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18799

Louisenſtraße 20 ſind ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anſänd. Herrn zu vermieten. 17158

Neuroſtraße 42, Bdh., 2, ein möbl. Zim. an ein anſt. Fr. zu v. 18928

Oranienſtraße 8, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Penſion zu vermieten. 9964

Oranienſtraße 27, Part., 2—3 schön möbl. Zimmer, für ſich abgeth. zu vermieten. 15008

Röderſtraße 12, 1. Et., ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer an eine anſändige Dame zu vermieten. 17749

Saulberg 9, 1 St., großes ſchönes möbliertes Wohnzimmer mit 3 Fenſtern an anſändigen Herrn auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. 3 St. 16186

Saulberg 9 ſind ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October zu verm.

Saulberg 19 ſind ein schön möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder auch ſpäter zu vermieten. Näheres daſelbſt. 16988

Schwalbacherſtraße 10, 1. Etage, Salon mit Schlafzimmer an einen ſoliden Herrn zu vermieten. 17748

Tannuſſtraße 8, 3. einfach möbl. Zimmer ſofort zu vermieten.

Tannuſſtraße 27, 2 St., gr., gut möbl. Zimmer billig z. v. 17115

38. Tannuſſtraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

Walfmühlſtraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 15778

Walramſtraße 20, 1 St. L., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16829

Walramſtraße 23 möbl. Zimmer, 1—2 Betten, zu vermieten. 17260

Weißſtraße 16, Parterre, ein ſchönes gut möbliertes Zimmer mit Penſion zu vermieten. 16112

Wellrißſtraße 20, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 17178

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Penſion zu vermieten Heisbergſtraße 24. 16306

Schön möblierte Zimmer zu verm. Selenenſtraße 2, 1. St. r. 17828

Mehrere möbl. Zimmer Marktſtraße 12, Vorderh. 3. St. 14886

Zwei schön möblierte Zimmer, ſep. Eing., zu verm. Karlſtr. 6, Part. 15842

Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolaiſtraße 6. 16728

Für einzelne Damen oder Ehepaar!

Zwei elegant möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer mit zwei Betten, ſind zu mäßigen Preiſen zu vermieten. Ob. auch Schlafzimmer allein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17845

Schön möbliertes Salon mit Schlafzimmer

per ſofort zu vermieten Kleine Burgſtraße 1, 2. St.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1—2 Betten, mit Balkon, an Herrn zu vermieten. Die Zimmer können einzeln abgegeb. werden. Kirchgasse 2b, 2 St. 17721

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherſtr. 58, 1 St. 17065

Zu herrſchaftlicher Villa, ſeine ruhige Lage, Nähe der Wilhelmſtraße, elegant möbliertes Salon mit großer Veranda und Schlafzimmer auf gleich zu vermieten. Auf Wunsch Babebemung und Manſarde dazu. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14494

Ein bis zw. möbl. Zimm. (1. Et.) zu v. Näh. im Tagbl.-Verl. 17778

Möbl. Zimmer zu vermieten Adlerſtraße 26, 2 links. 17977

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Bleichſtraße 4, 1 r.

Ein möbliertes Zimmer ſofort zu vermieten Frankenſtraße 9, 2 St.

Freundl. m. Zimmer z. v. Friedrichſtraße 18 v. Schillerſtr. 1, 3. 17781

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundſtraße 57, 1 St. r. 16589

Gut möbl. Zimmer m. ſep. Eing. ſof. zu verm. Hermannſtr. 15, 2 Et. r. 17754

Ein fl. möbliertes Zimmer zu vermieten Marktſtraße 23, 2 St. 17754

Ein möbliertes Zimmer, 2 St. hoch, für monatlich 25 M. (mit Koſtee) zu vermieten. Näh. Marktſtraße 34. 17669

Gut möbliertes Zimmer mit Penſion auf 1. November zu vermieten Mauergasse 19, 2 St. h. 17776

Schön möbliertes Parterrezimmer mit Penſion an einen oder zwei Herren zu vermieten Moritzſtraße 42, Weggerladen. 17551

Einfach möbliertes Zimmer an einen ſoliden Herrn ſofort zu vermieten Neuroſtraße 5, Hinterh. 1 St. 17788

Ein möbl. Zimmer vom 1. October ab zu verm. Nicolaiſtraße 16. 17688

Möbl. Zimmer zu vermieten Dranienſtraße 21, Seitenb. 3 St.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten, event. volle Penſion, Pöhlſtr. bergſtraße 11, 1. St. 17815

Ein fr. möbl. Z. mit Koſtee z. Pr. v. monatlich 18 M. auf 1. October zu vermieten Admerberg 10, 2. Et. 17783

Gr. einf. möbl. Z. m. 2 Bett. a. Oct. zu verm. Schulberg 11, 1 r. 17915

M. P.-Zim. m. Penſ. a. e. Ladenſtr. z. v. Schwalbacherſtr. 39, P. 17373

Part.-Z. (ſchön möbl.) an alt. ſein. H. zu v. Schwalbacherſtr. 39. 17693

Ein ſein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder 1. Octbr. zu vermieten Sedanſtraße 7, Hint. 2 St. r. 17188

Freundliches hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten Walramſtraße 8, 1 rechts. 17752

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrißſtraße 26, 1. 14424

Ein möbliertes Zimmer mit einem od. zwei Betten zu vermieten Wellrißſtraße 28, 2 St. 17928

Ein schön möbliertes Zimmer mit Frühſtück an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten Wellrißſtraße 37, Bdh. 1 Et. l. 17829

Eine Dame oder eine Schülerin findet freundliches möbliertes Zimmer, Bel-Etage, im ſüdlichen Stadtteil, mit oder ohne Penſion, bei einzelner Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17835

Gr. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu v. Näh. im Tagbl.-Verl. 17789

Möblierte Manſarde an ruhige Perſon zu verm. Moritzſtraße 33, 1.

Schön möblierte heizbare Manſarde zum 1. October zu vermieten Walramſtraße 22. 17654

Ein anſändiges Mädchen kann Schlafſtelle erh. Adlerſtraße 53, Hth. 2.

Zwei anſt. Leute erh. Koſt und Logis. Näh. Faulbrunnſtr. 10, 2 Et. l.

Vier reinl. Arbeiter erh. Koſt u. Logis Hermannſtr. 6, i. Laden. 17966

Sermannſtraße 12, 2, erhält ein Mann Koſt und Logis. 17757

Arbeiter erhalten Koſt und Logis Lehrſtraße 35. 16511

Schlafſtelle zu haben Schachtſtraße 11. 16888

Bessere Arbeiter erh. ſchönes Logis und Koſt Wellrißſtraße 37, 1 r. 17828

Leere Zimmer, Manſarden, Kammern.

Frankenſtr. 20 ein leeres Zimmer ſof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562

Bülig finden geb. D. 2 f. ſchön. Zim. Weißſtraße 8, 2 Et., 1—3 Uhr.

Zu geſunder ruh. Lage ſind zwei elegante leere Zimmer, am liebſten an Herren zu vermieten Moritzſtraße 33, 1.

Stude und Cabinet, unmöblirt, ſof. zu vermieten Kapellenſtr. 2, Part. r. Nachm. 2 bis 3 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten Faulbrunnſtraße 5, Hinterh. 17604

Ein kleines Zimmer zu vermieten Sermannſtraße 17. 17726

Ein schön Zimm. (leer) zu vermieten. Näh. Sermannſtraße 17, Laden.

Zimmer zu vermieten Karlſtraße 34, Hth. 1 St. r.

Ein ſchönes Zimmer (unmöblirt) mit Balkon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling, Gte Michelsberg und Schwalbacherſtr. 15695

Ein ſch. Zimmer zu vermieten Röderſtraße 20. 17705

Mainzerſtraße 54b ſind 4 geräumige Manſarden zu vermieten. Näh. Victoriaſtraße 25, Part. 17468

Eine heizbare Manſarde auf 1. October zu verm. Näh. Kellerſtraße 7.

Eine gr. frbl. Manſarde auf 1. Oct. oder ſpäter an eine ruhige Perſon zu vermieten Mühlgaſſe 7. 17388

Remiſen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidſtraße 6 H. Weinkeller u. Comp. z. v. Näh. 2. Et. 17072

Fremden-Pension

Zu ſuche per 1. April 1892 eine gutgehende Fremden-penſion (Kurviertel) zu übernehmen. Offerten unter H. B. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Frank, Pension. Abeggſtraße 3, Hotel garul. Eingang Sonnenbergerſtraße zw. 17 und 19 am Kurhauſe.

Villa Margaretha, Gartenſtraße 10 und 14. Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hauſe. 16998

Pension Kiebling, Mozartſtraße 1a. Familien-Wohnung frei geworden. Comfortabel. Vorzügliche Küche.

Villa Parkſtraße 12 ſind comfortable möblierte Zimmer mit voller Penſion ſofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12549

Villa Sonnenbergerſtraße ſein möblierte große Zimmer mit Penſion abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17328

Fremdenpenſion Tannuſſtraße 20 zwei Zimmer frei geworden. 14489

Ein Schüler kann in einer Lehrer-Familie gute Penſion, Familienanſchluß und Beaufſichtigung finden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17695

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 20. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Nachm. 2 1/2 Uhr u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Vormittags 8 Uhr: Letzte diesjährige Hauptwanderung.
Alle Anion. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug nach Kloppenheim.
Zither-Verein. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug nach Rimbach.
Gesellschaft Fidelitas. Familien-Ausflug nach Rimbach.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 8 Uhr: Concert und Tanz.
Gv. Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Katholischer Gesellen-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.
Jugend-Club Wiesbaden. Tourenfahrt.

Montag, den 21. September.

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Spies'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.
Höhere Töchterschule. Vormittags 9 Uhr: Anfang des Winter-Halbjahres.
Städtische Realschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Winter-Halbjahres.
Institut Diefeld. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.
Bürger-Ausschuss. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Mohren.
Zither-Club. Abends: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gv. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 13. bis incl. 19. September.

| | Höchst. Preis. | | Niedr. Preis. | | | Höchst. Preis. | | Niedr. Preis. | |
|-------------------------------|----------------|-----|---------------|---|-------------------------------|----------------|------|---------------|---|
| | 4 | 3 | 4 | 3 | | 4 | 3 | 4 | 3 |
| I. Fruchtmarkt. | | | | | | | | | |
| Roggen . . . p. 100 Agr. | | | | | Eine Taube | 60 | 45 | | |
| Hafer " 100 " | 18 | 14 | | | Ein Hahn | 160 | 1 | | |
| Erbsen " 100 " | 5 | 460 | | | Ein Huhn | 2 | 140 | | |
| Heu " 100 " | 7 | 4 | | | Ein Feldhuhn | 180 | 120 | | |
| II. Viehmarkt. | | | | | | | | | |
| Fette Ochsen: | | | | | | | | | |
| I. Dual. p. 50 Agr. | 76 | 74 | | | Kal p. Agr. | 360 | 2 | | |
| II. " 50 " | 72 | 70 | | | Hecht | 260 | 160 | | |
| Fette Kühe: | | | | | | | | | |
| I. Dual. p. 50 " | 70 | 68 | | | Backfische | 80 | 40 | | |
| II. " 50 " | 62 | 60 | | | IV. Brod und Mehl. | | | | |
| Fette Schweine p. | | | | | | | | | |
| Hammel | 120 | 114 | | | Schwarzbrod: | | | | |
| Kalber | 140 | 120 | | | Langbrod p. O. Agr. | 19 | 17 | | |
| | 140 | 120 | | | Laib | 71 | 68 | | |
| III. Viehwarenmarkt. | | | | | | | | | |
| Butter p. Agr. | 250 | 230 | | | Rundbrod " O. Agr. | 19 | 17 | | |
| Eier p. 25 Stück | 225 | 150 | | | Laib | 62 | 56 | | |
| Handkäse " 100 " | 8 | 7 | | | Weißbrod: | | | | |
| Fabrikkäse " 100 " | 550 | 350 | | | a. 1 Wasserwed. | 3 | 3 | | |
| Ch.-Kartoffeln 100 Agr. | 9 | 625 | | | b. 1 Milchbröckchen | 3 | 3 | | |
| Kartoffeln . . . p. Kilo | 10 | 8 | | | Weizenmehl: | | | | |
| Zwiebeln p. 50 Agr. | 6 | 5 | | | No. 0 . . . p. 100 Agr. | 42 | 41 | | |
| Blumenkohl . . p. Stück | 40 | 12 | | | I " 100 " | 39 | 38 | | |
| Kopfsalat | 8 | 3 | | | II " 100 " | 36 | 35 | | |
| Gurken | 20 | 3 | | | Roggenmehl: | | | | |
| Gr. Bohnen . . . p. Agr. | 36 | 24 | | | No. 0 . . . p. 100 Agr. | 38 | 37 | | |
| Neue Erbsen . . | 50 | 40 | | | I " 100 " | 36 | 3550 | | |
| Neue Erbsen . . 0,5 Lit. | 50 | 20 | | | V. Fleisch. | | | | |
| Wirsing p. Agr. | 12 | 10 | | | Ochsenfleisch: | | | | |
| Weißkraut | 10 | 8 | | | v. d. Keule . . . p. Agr. | 152 | 144 | | |
| Rothkraut | 15 | 12 | | | Bauchfleisch | 140 | 132 | | |
| Gelbe Rüben | 12 | 10 | | | Kuh- u. Hindfleisch | 136 | 112 | | |
| Weiße Rüben | 8 | 6 | | | Schweinefleisch | 140 | 140 | | |
| Kohlrabi (ob. erd.) | 10 | 8 | | | Kalbfleisch | 148 | 130 | | |
| Saure Kirzchen | | | | | Hammelfleisch | 144 | 140 | | |
| Erdbeeren . . . p. 0,5 Lit. | | | | | Schafffleisch | 120 | 120 | | |
| Himbeeren | | | | | Dörrfleisch | 160 | 160 | | |
| Preiselbeeren | 15 | 14 | | | Solberfleisch | 140 | 140 | | |
| Johannisbeeren p. Agr. | | | | | Schinken | 2 | 184 | | |
| Trauben | 160 | 80 | | | Speck (geräuchert) | 184 | 180 | | |
| Äpfel | 40 | 10 | | | Schweinefleisch | 160 | 140 | | |
| Birnen | 40 | 10 | | | Nierenfett | 1 | 80 | | |
| Zwetschen | 20 | 14 | | | Schwartenmagin: | | | | |
| Wallnüsse p. 100 Stück | 80 | 60 | | | frisch | 2 | 160 | | |
| Eine Gans | 650 | 6 | | | geräuchert | 2 | 180 | | |
| | | | | | Bratwurst | 180 | 160 | | |
| | | | | | Fleischwurst | 160 | 140 | | |
| | | | | | Leber- u. Blumwurst: | | | | |
| | | | | | frisch p. Agr. | 96 | 96 | | |
| | | | | | geräuchert | 2 | 180 | | |

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 18. September. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|
| Barometer (Millimeter) | 754,8 | 754,3 | 754,6 | 754,6 |
| Thermometer (Celsius) | 13,7 | 17,3 | 14,5 | 15,0 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 9,2 | 9,9 | 11,3 | 10,1 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 79 | 68 | 93 | 80 |
| Windrichtung u. Windstärke | S.W. | S.W. | S.W. | — |
| | schwach. | mäßig. | schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bedeckt. | bedeckt. | — |
| Neaenhöhe (Millimeter) | Abends f. Regen. | | 1,1 | — |

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mithgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
21. September: meist heiter, wolkig, warm, aufsteigender Wind.
22. September: angenehm, schön, warm, später stark wolkig, strichweise regendrohend, im Süden Regenfälle.

Termine.

Montag, den 21. September.
Nachmittags 2 Uhr: Obst-Versteigerung der Firma B. May zur Hammermühle. Zusammenkunft am Hammermühlweg, unterhalb des Friedhofes. (S. heut. Bl.) Versteigerung von 5 Arbeitspferden etc. im Hofe des Hauses Weillstraße 18. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Obst-Versteigerung oberhalb dem Braidschen Neubau am Leberberg. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Obst-Versteigerung des Herrn Ehr. Thon zu Hof Clarenthal. Sammelplatz an der Klostermühle. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Obst-Versteigerung auf dem Turnplatz im District Nesselberg. (S. heut. Bl.)

| | |
|---|--|
| Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen | in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel Comptoir: Langgasse 37, Erdgeschoss. |
|---|--|

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 12. Sept.: dem Schlossergehilfen Carl Eduard Heiland e. L. Anna Maria Henriette. 13. Sept.: dem Kellner Valentin Philipp Heinrich Julius Lamm e. L. Josephine Anna Marie. 14. Sept.: eine unehel. L. Ida Emilie. 16. Sept.: ein unehel. S., August Emil Hermann; dem Musiker August Julius Borrath e. L. Amalie Caroline Frieda. 17. Sept.: dem Tagelöhner Christian Ehlig e. t. S.
Aufgeboren: Posthilfsbote Carl Koch hier und Elisabeth Enders zu Weslar.
Verheiratet: 17. Sept.: verm. Fabrikarbeiter Victor Enneser zu Viebrich-Mosbach und Wilhelmine Christiane Eichenauer hier.
Gestorben: 16. Sept.: Elisabeth, L. des Kaufmanns Anton Philipp Carl Dorn, 7 M. 22 J. 17. Sept.: Johanna, geb. Möbus, Witwe des Rentners Friedrich Dehler, 58 J. 1 M. 20 J.; Margarethe Diefenbach, 17 J. 8 M. 7 J. 18. Sept.: Ernst Ludwig David, S. des Schuhmachers David Uhlmann, 5 M. 29 J.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, den 20. September. 181. Vorstellung.
Der Trompeter von Säckingen.
 Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Musik von Victor G. Neuber.
 Personen des Vorspiels:
 Werner Kirchhofer, stud. jur. Herr Müller.
 Conradin, Landsknechtstrompeter und Werber . . . Herr Aligsh.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz . . . Herr Börner.
 Der Rektor magnificus der Heibelberger Universität . . . Herr Dornewas.
 Personen der Oper:
 Freiherr von Schönau Herr Ruffent.
 Maria, dessen Tochter Frä. Nachtigall.
 Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
 Dessen geschiedene Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin . . . Frä. Brodmann.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . Herr Vuffard.
 Werner Kirchhofer Herr Müller.
 Conradin Herr Aligsh.
 Ein Bote des Grafen Herr Brünning.
Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, 22. September: Lucia von Lammermoor.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 20. September.
Mainzer Stadttheater: Die Hugenotten.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Cavalleria rusticana
 Mikado. Schauspielhaus: Das letzte Wort.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 23. September, und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, wird in dem Entresol des Hauses Kirchgasse 34 hier die aus 6 Zimmern bestehende Einrichtung des Mr. Dott wegen Aufgabe seiner Haushaltung hier, bestehend aus

1 Rußb.-Buffet, 2 Ausziehtischen mit Einlagen, 1 Servirtisch, 6 hohen Lehnstühlen, 1 Schreibtisch, 1 Verticow, 3 Garnituren in Nips, Plüsch u. Fantasie, 4 zwei- und 4 einthür. Tannen- und Rußb.-Kleiderschränken, Kommoden, Bücherschränken, Büchergestellen, 4 Spiegeln, runden und viereckigen Tischen, div. Stühlen, 8 compl. Betten und 3 Kinder-Betten, versch. Waschkommoden mit und ohne Marmorpl., Kleiderstöcke, Handtuchhaltern, 1 Küchenschrank u. sonst. Küchengeräthen, div. Bettzeug u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Möbel sind gut erhalten und erst ein Jahr in Gebrauch.
Wiesbaden, den 19. September 1891.

Salm,
Gerichtsvollzieher.


Reine Weine. Vorzügliche Küche.


Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

 Gänsebraten, 

Has im Topf, 

Rebhuhn mit Weinkraut, 

gefüllte junge Hähne, gebackene Seezungen.

Außerdem wie gewöhnlich reichhaltige Speisenkarte.

Freundliche Bedienung. Billige Preise.

Hotel zur Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 23, neben der Hauptpost.

Heute Abend von 6 Uhr an: Spanau per Portion 80 Pf., Dippchas per Portion 80 Pf., Wildschwein per Portion Mk. 1.—. Ferner empfehle meine reichhaltige Speisefarte in allen Fleisch- und Wurstarten. Auch mache auf einen g. reinen selbstgef. halben Schoppen Wein zu 25 u. 35 Pf., sow. auf ein gutes Glas Bier der Wiesb. Braterei-Gesellsch. aufmerksam.
Hochachtend Jean Gartenheyer, Restaurat. u. Metzgermstr.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug nach Spanien läßt Frau Nora de Mundaca de Siebrand, Wwe., nächsten

Donnerstag, den 24. September c.,
Morgens 9 1/2 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung

19. Lannusstraße 19
nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

2 compl. Rußb.-Betten, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Chaiselongue, Ausziehtische, Stühle, Verticow, Kleiderschränke, Consolen, Nähtisch, Nähmaschine, Schreibtisch, 1 amerik. Stuhl, Zug u. andere Lampen, Leuchte, Vorlagen, Wasch-Garnituren, Spiegel, Bilder, Bett- und Weiszeug, Kleiderstöße, Ofenschirm, Gefindebetten, Glas, Porzellan, Küchenschrank, Küchentisch, Küchen- und Kochgeschir und verschiedene andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Lagation zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungstokal: Mauergasse 8. 247

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. d. M., jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn Adolf Rays im Laden

16. Michelsberg 16

sämmtliche noch vorhandene Posamenterie, Kurz- u. Modewaaren, aus: Füll- und Strohhüte, Federn, Sammt, Plüsch, Bänder, Herren- u. Damenragen und Manschetten, Hofenträger, Unterleider, Bolle, Baumwolle, Knöpfe, Schürzen, Gardinenhalter, Korbeln, Korsetts, Handschuhe, Wagenborden u. Schnüren, Galleriefrausen, 1 fast neuer Austragskasten, Hutständer, Korsettformen, 1 vollst. Labeneinrichtung u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Labeneinrichtung kommt Donnerstag Vorm. 11 1/2 Uhr zum Ausgebot.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22. 327

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden sicher vorbereitet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich das volle Pensions- und Unterrichts-geld zurück. Bisher bestanden 908 meiner Schüler die Prüfung. Die Anstalt besteht 10 Jahre. Stete Aufsicht, sehr tüchtige Lehrkräfte und gute Pension. (H. Ag. 141/8) 81
Kostenfreie Auskunft durch

J. H. F. Tiedemann,
Director.

Der Ausverkauf

ächter Meerschaum-Cigarrenspitzen

und sonstiger Rauchentfalten, feiner Elfenbein- und Bernstein-Waaren und Schmucksachen, sowie Holzwaaren und vieler anderer Gebrauchsartikel im Concurse Litschke bauert noch bis 1. October c. fort Alte Colonnade 36, 37, 38.

Billigste Preise.

Bojanowski, Rechtsanwält.

Concursverwalter.

Prospecte! *zur Massenvertheilung in Zeitungen,*
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Monogramme für Weiß-Zitieren empfiehlt 18031
Chr. Schiebeler, Langgasse 51.

Für Raucher.
Borzügl. Diepartien von Cigarren 100 St. zu Mk. 2.50 und
höher in jedem Quantum. 18028
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Thüringer Hof.

Von heute ab täglich fäker Apfelmost.

„Zur neuen Teutonia“,
Bleichstraße 14. 18040
Heute Spansau in und außer dem Hause.

Süßer Apfelmost

zu haben bei **Val. Oehlschläger,** Selmenstraße 80.

Feinste Maffinade in Proben p. Pfd. 30 und 32 Pf.,
unegale Würfel und gemahl. Zucker per Pfd. von
30 Pf. an empfiehlt 18041

C. W. Leber,
Telephon 187. Bahnhofstraße 8.

Gute Nothbirnen per Kumpf 25 bis 30 Pf.
Ablerstraße 33. 18033

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner **Carl Rau,** Hochstraße 8. 12742

Verschiedenes

Dr. med. J. Cramer
wohnt jetzt Rheinstraße 8.
Sprechstunde 3—4 Uhr.

Großer Verdienst.

Nichtbare gewandte Persönlichkeiten zum Verkauf zinstragender
sicherer Staats- und Werthpapiere, in Kreisen, die Ersparnisse in
nur sehr bescheidenen monatlichen Einzahlungen anlegen können,
werden von einem streng soliden Bankgeschäft unter äußerst
günstigen Bedingungen als Agenten gesucht. Fachkenntnisse nicht
erforderlich. Kein Risiko! Offerten unter **285 G. O.** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.,
Leipzigstraße 48. (H. 13108) 359

Umzüge werden pünktlich und billigst besorgt von
J. Schön, Kleine Schwalbacherstr. 16.

Sünderkleider für Knaben und Mädchen, sowie das Ausbessern
von Kleidern, **Anterfignung von Hemden und Weiszeug** wird
angenommen, gut und billig besorgt bei 18014
Frau E. Mühlbach, Wwe., Feldstraße 24.

Wäsche von Herrschaften und Pensionen wird angenommen, gut und
billig besorgt **Heroldstraße 23, Part.**

Gute Gartenerde wird abzufahren gesucht. Offerten
Stapellenstraße 70 erbeten.

Damen finden gute Aufnahme bei
Frau Klomann, Faulbrunnenstraße 7.

Wer leihet einer jungen Dame
(Künstlerin) 100 Mk. ? Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter
T. S. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18052

Ein alleinstehender junger Mann
sucht die Bekanntschaft einer jungen gemüthvollen und gebildeten Dame
von angenehmem Aeußern zu machen, um in deren Gesellschaft die Abende
und Sonntage verbringen zu können. Gest. Offerten unter **K. 900** an
den Tagbl.-Verlag.

Getrath.

Ein geb. Fräulein, 30 Jahre alt, mit tadellosem Ruf, häuslichem
Sinn, wünscht sich mit einem vermögenden älteren Herrn zu verheirathen.
Franco-Offerten unter **J. M. 14** postlagernd erbeten.

Mariage.

Junger vermöglicher Mann, Fremder, dem es an Damenbekanntschaft
fehlt, wünscht einer jungen hübschen lebenswerthen Dame zwecks späterer
Verheirathung näher zu treten. Gest., nicht anonyme Zuschriften wolle
man unter Beifügung der Photographie an **M. W. 10** hauptpostlagernd
Wiesbaden richten.

Verkäufe

Gebrauchte, gut erhaltene Möbel
werden wegen Umzug sehr billig abgegeben

5. Kleine Schwalbacherstraße 5.
Umzug halber zu verkaufen ein Secretär (Mahagoni) 60 Mk., eine
neue Koffschuhwand 15 Mk., ein Schränkchen 5 Mk., zwei Korb-
Sessel 5 Mk. Heroldstraße 17, 1.

Billig zu verkaufen Sopha, Matten, Kell und Strohsack
Kirchhofstraße 9, Part.

Ein Sessel und 3 Stühle (br. Holz) zu verkaufen.
Georg Ranspott, Tapezire, Schwalbacherstraße 23.

Eine Waschkommode mit weißer Marmorplatte, ein Sopha und Tisch
zu verkaufen Weilstraße 4, 2 Tr.

Eine Laden-Einrichtung für ein Kurzwaarengeschäft billig
abzugeben. Näh. Frankstraße 5, 2.

Drei Laden = Theken billig abzugeben
Selmenstraße 6.

Neue Hochbaummatrize, Deckbett, Nachtschiff mit weißer Marmorplatte,
und Kleberisiran, polirt, sofort zu verkaufen Karlstraße 38, Stb. 3 St.

Ein Einpänner-Wagen mit Kasten und eine l. Federrolle ist zu ver-
kaufen bei **Wilhelm Gerhardt,** Walluferweg.

Ein starker Schneepflarren zu verkaufen Kleine
Schwalbacherstraße 16.

Ein gut erb. St.-Sitzwagen für 6 Mk. zu verk. Frankenstr. 16, Part.

Ein fast neues Zweirad (Einkaufspreis ca. 400 Mk.) ist billig abzu-
geben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17996

Fast neues Hochrad sehr preisw. zu verkaufen. Wilhelmstraße 10.

Ein fast neuer vierreihiger Schließkorb billig zu verk. Feldstraße 1, 1.

Mehrere große Kisten, sowie Packmaterial und einige Waschk-
gefäße sind zu verkaufen Herrngartenstraße 8, Part.

Neue Obfleiter zu verkaufen (32 Spr.) Hellmunde-
straße 60, 3 St. 18056

Ein gut dressirter Jagdhund, Prachtexemplar, zu
verkaufen Frankstraße 22. 18021

Verloren. Gefunden

Ein goldener Siegelring
(ganz in Gold), Vogel eingravirt, verloren von Hotel Spiegel durch die
Wilhelmstraße bis Rheinstraße. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung
im Hotel Spiegel beim Portier.
Ein Korallen-Armband verl. Abzug. Kapellenstraße 18.

Verloren

ein goldenes Medaillon mit Bild. Gegen Belohnung abzugeben, Moritz-
straße 28, 1. 18049

Schwarzes Chenilletuch an der Circusstraße verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Tannusstraße 9, Bel.-St. 1.

Zwei g. Ringe am Donnerstag Abend verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Kapellenstraße 18.

Freitag Morgen ein schw. Leder-Portemonnaie mit
Inhalt im Park verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Mainzerstraße 34.

Verloren ein goldenes Medaillon mit Compag. Abzugeben gegen Be-
lohnung bei **C. Ernst Wwe.,** Langgasse 2

Schöne Reineclanden u. Eierzwetschen p. Pfd. 10 Pf., gewöhnliche Zwetschen p. Pfd. 8 Pf. zu haben beim Gärtner **Brandscheid**, Walmühlstraße, neben d. Blinden-Anst.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

**Isidor Guttmann und Frau,
Alice, geb. Ohlmann.**

**Sophie Rehm
Wilhelm Dutz**

Verlobte.

Wiesbaden, den 20. September 1891.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tief-schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unserer einzigen heißgeliebten Kind,

Ernstchen Ohlmann,

nach kurzem, aber schwerem Leiden in die Zahl seiner heiligen Engel aufzunehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

David Ohlmann und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1¼ Uhr vom Trauerhause, Kirchgasse 32, aus statt.

Todes-Nachricht.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere beiden innigstgeliebten Kinder und Entelchen,

Karl und Elschen Morell,

nach kurzem, aber schwerem Leiden dem Herrn entschlafen sind. Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern:

Ludwig Morell und Frau, geb. Mehl.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 19. September 1891.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere theure liebe Mutter,

Frau Louise Uhlenhaut,

geb. von Beughem.

Wiesbaden, den 19. Sept. 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Mainzerstrasse 16, aus statt.

18058

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem für uns so schmerzlichen Verluste, insbesondere dem 1861. **Kriegerverein „Germania-Allemania“** für den ergreifenden Grabgesang sage hiermit innigsten Dank.

Wiesbaden, den 19. September 1891. 17878

Im Namen der Hinterbliebenen:

Maria Alökner, geb. Frey.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die freundlichen Beweise der Theilnahme.

Für die Hinterbliebenen:

Alexander v. Menschikoff.

17795

Die besten Suppeneinlagen und Suppentafeln

zur leichtesten Herstellung vorzüglicher Suppen empfiehlt in stets frischer Waare und größter Auswahl

18057

A. Mollath, Samen-Handlung, Michelsberg 14.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft.

Alsterdamm No. 1.

Allen Eltern

sollte es am Herzen liegen, ihre Söhne in die **Militärdienst-**, ihre Töchter in die **Aussteuer-Versicherung** einzukaufen!

bei der Einstellung des Versicherten in das Heer, die Prämie **einmalig** Mk. 189.70 oder **jährlich** Mk. 19.50 — sichert man den dienenden Soldaten eine pecuniäre Unterstützung und gestaltet den Dienst zu einem leichteren und weniger fühlbaren.

Bezüglich der Töchter — so ist es eine, in unserer materiellen Zeitströmung leider tief begründete Thatsache, daß nur zu häufig die Verheirathung einer Tochter, selbst wenn sie noch so trefflich und häuslich erzogen und alle Bedingungen, welche an eine tüchtige und gebildete Gattin gestellt werden, zu erfüllen im Stande ist, sich aus Mangel einer entsprechenden Aussteuer oder Mitgift nicht ermöglichen läßt.

Hierfür ist der Abschluß einer Aussteuer-Versicherung das Zweckmäßigste.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei durch die **Bezirks-Direction Wiesbaden, E. Schulz, Philippsbergstraße 43, Part.,** sowie **H. Brötz, General-Agent, Mainzerstraße 24.**

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. September c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Landwirth **W. Kraft** hier die

Äpfel, Birnen und Nüsse

von 4 Baumstücken im District **Nödern** und **Uebelberg** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz am **Lindenhof.**

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslokal **Mauergasse 3.** 245

Obst-Versteigerung.

Nächsten **Donnerstag**, den 24. September c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Herren **Henrich** und **Feix** die **Obstrescenz** von über 150 Bäumen

Äpfel, Birnen u. Nüsse,

feines Tafel- u. Wirthschafts-Obst,

in den Districten **Bierstadter Berg**, **Erbenheimer Chaussee** und **Löfenthal** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sammelplatz: **Bierstadter Felsenkeller.**

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslokal: **Mauergasse 3.** 245

Zur gefälligen Beachtung!

Meinen werthen Gönnern zu Nachricht, daß ich die seither von meinem Bruder geführte **Wäsche** nebst **Trockenhalle** übernommen habe und halte mich, indem für **neue Wasseranlage** gesorgt, bestens empfohlen. Auf Verlangen wird die **Wäsche** abgeholt, sowie wieder in's Haus gebracht.

Frau Schmitt, geb. Hecker,

Wäsch-, Wäsche- und Trockenanstalt,
Emserstraße 36.

Feinsten Hecht per Pfd. von 45 Pf., Cablian von 35 Pf. an. 18042
Jac. Kunz, Ecke **Wäsche** u. **Helenenstraße.**

Große Damen-Mäntel-Auction.

Uebermorgen **Dienstag**, den 22. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich im Auctionslokale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der **Neu-** und **Mauergasse,**

150 hochelegante Damen-Mäntel,

bestehend in **Regen-Mänteln**, feinen **Umhängen**, **Nädern**, schwarzen **Promenade-Mänteln**, **Taquetts**, **Vifites** &c. &c.

Sämmtliche Mäntel sind meistens **Winter-Mäntel**, nur feinsten Qualität und werden dieselben um jeden Preis losgeschlagen, weshalb ich ein verehrl. Publikum auf diese Auction ganz besonders aufmerksam mache. 348

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: **Kirchgasse 2b.**

Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden **Mittwoch**, den 23. d. M., Vormittags präcis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Abreise von hier nachverzeichnetes Mobiliar &c. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung im Auctionslokal zum

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16:

3 **Betten** mit Rahmen, 4 **Ruhb.-Kommoden**, 3 **einth. pol. Kleiderschränke**, 3 **Wäschkommoden** mit und ohne **Marmor**, 4 **Nachtische**, 2 **fast neue Sophas**, **Sopha-** und **viereckige Tische**, **Holz-** und **Polster-Stühle**, verschiedene **Teppiche**, **compl. feine Portièren**, **Sessel**, **Toilettenpiegel**, **Küchenschrank** und verschiedenes **Andere.** 348

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: **Kirchgasse 2b.**

Obstversteigerung

Montag, den 21. September, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, oberhalb dem **Braidschen** **Neubau** am **Leberberg.**

Große Möbiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. d. M., versteigere ich im Auftrage (wegen Verkauf einer Villa) im

Saalbau „Zu den drei Kaisern“, Stiftstraße 1,

folgende Mobilien.

Verzeichniß:

1 Piano, 1 Kameltaschengarnitur, bestehend in Sopha und 4 Sesseln, 1 Plüschgarnitur, bestehend in Sopha und 4 Sesseln, 2 Chaiselongues, 1 Sopha, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Verticow, 2 Kommoden, 2 Schreibtische, ein Mahagoni-Ausziehtisch mit 8 Einlagen, 2 ovale Nußbaum-Tische, 1 großartiger feiner Mahagoni-Tisch, 6 Mahagoni-Stühle mit geflochtenen Rückenlehnen, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Nußb.- und 2 Tannen-Kleiderschränke, 2 franz. Betten in Nußb., 2 Tannen-Betten, 1 Dienftboten-Bett, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 gr. Salonspiegel (Medaillonform, großartig verziert), 1 gr. Brüsseler Teppich, kleine Teppiche, Sopha-Vorlagen, Bett-Vorlagen, Tischdecken, ein Corallenschmuck, 1 Notenständer, 1 Blumenkorb, 1 Käfig mit Vogel, 4 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Uhr, Glas, Porzellan, Silber, Spiegel, 1 Hund (Fox-Terrier), Lampen, 1 Lüster, 1 Küchenschrank, Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Lorbeerbäume, 2 Oleander, 2 eiserne Gartentische, 2 Bänke, 6 Stühle, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

Anfang der Auktion Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator,
Mitglied des Verb. deutscher Auctionatoren

Büreau: Lehrstraße 29, Barterre.

NB. Aufträge zu weiteren Auktionen übernimmt und werden, wie allgemein bekannt, in prompter und coulanter Weise ausgeführt durch

Den Obigen.

Wirthschafts-Inventory-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. October c., versteigere ich im Auftrage der Frau Ph. Kimmel, Wwe., in dem Hause

Neugasse 7 („Zur Zauberflöte“),

wegen Abbruch desselben, sämmtliches Mobiliar, als:

ein Büffet mit kupferner Platte, 1 kupferne Schenke für Gläser, 1 Gläserschrank, 1 Cigarrenschrank, 1 gr. Eisschrank, 1 Eiskasten, 12 Nußbaum- und Eichen-Wirthstische, 48 Stühle, Kleiderhalter, 1- und 2-armige Gaslampen, 1 Regulir-Füllöfen, 1 Restaurationsherd, eine sehr gut erhaltene Plüschgarnitur, 1 Ausziehtisch, 10 complete Betten, Waschtische, Nachttische, 4 Sopha, Kommoden, Kleiderschränke, 2 Regulatoren, 1 Küchenschrank, 1 Porzellanschrank, Anrichte, Wein- und Apfelwein-Gläser, Porzellan, verschied. Sorten Wein, mehr. Stück Apfelwein, auch in kl. Gebinden, ca. 36/2 Stückfässer, 5/1 Stückfässer, mehr. Weinfässer, Flaschengestell, Keller-Utensilien, 1 große Apfelwein-Kelter nebst Mühle, einige Mille gute Cigarren, sowie diverse andere Gegenstände.

Anfang der Auktion Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr. Die Gegenstände stehen zur Besichtigung bereit und werden Proben der Weine und des Apfelweins verabreicht.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator, Mitglied des Verbands deutscher Auctionatoren.

Büreau: Lehrstraße 29, Bart.

NB. Aufträge für Auktionen und Taxationen übernimmt und führt in bekannter prompter Weise aus

Der Obige.

Empfehle:

Willen, Sonnenbergerstraße, Parkstraße, Nerothal, Frankfurterstraße, Bierstadterstraße etc., in allen Preislagen, 50s, 60s, 55s, 70s, 80s, 75s, 90s und 100,000 M.

Geschäftshäuser in allen guten Geschäftslagen, Hotels hier und auswärts.

Tauschgeschäfte nach Wunsch. Capitalien in beliebiger Höhe für 1. und 2. Stelle.

Adam Bender, Agentur für Liegenschaften, Büreau: Lehrstraße 29, Bart.

Drogerie H. Kneipp,

9. Goldgasse 9,

empfehl. billigt

deutschen Cognac

aus der ersten deutschen Cognacbrennerei von Gruner & Co., Siegmars,

franz. Cognac,

von J. Hennessy & Co. 18053

Bügelstäbe zu haben Heleneustraße 30, im Spezerelladen.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Neu erbaute Villa a. Rindell (Kaltstelle d. Dampf.) preisw. zu verk. a. zu verm. Fritz Feidels, Schlichterstraße 15. Sprechz. 8-10, 2-4 Uhr.
 Haus mit Wirtschaft, Mt. 2000 Anz., preisw. zu verk. Wilhelmstr. 10.
 Rentables Haus in guter Lage zu verk. oder gegen Villa zu vertauschen. Näh. d. Fritz Feidels, Schlichterstraße 15. Sprechz. 8-10, 2-4 Uhr.
 Neues Haus mit Mt. 1500 Ueberschuß preisw. zu verk. Wilhelmstr. 10.
 Herrsch. Haus in feiner Lage, ca. 1800 Mt. Viehüberfluß, m. geringer Anzahlung zu verkaufen.

Fritz Feidels, Schlichterstr. 15. Sprechz. 8-10, 2-4 Uhr.
 Haus mit Stallung, Mt. 1000 Anz., sehr preisw. z. verk. Wilhelmstr. 10.

Gut rent. Haus mit gr. Hof, Thorweg etc. für Kohlenhändler passend, da dieses Geschäft in der Gegend noch nicht verbr. ist, unt. günst. Bedingungen zu verk. Näh. b. Bel. sub **O. H. 1** postl.

Rl. Villa für 36,000 Mt. preiswerth zu verkaufen Wilhelmstraße 10.
 Rent. Haus, vord. Eisenerstr., mit 14 Anz. preisw. zu verk. Wilhelmstr. 10.
 Villa, für Pension geeignet, mit 11 Anz. zu verkaufen Wilhelmstr. 10.
 Neues Haus, Nähe des Bahnhofs, mit Mt. 1000 Ueberschuß, Wegzugs halber preisw. zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables (mögl. neues) Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit sämtlichen Details unter **N. W. 100** bis Dienstag Abend an den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten verboten.

Haus, Colonialwaaren-Geschäft, Off. unter **H. W. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

3500-4000 Mt. auf erste Hypothek gesucht. Offerten unter **A. H. 19** an den Tagbl.-Verlag.

80- bis 100,000 Mt.

über 1/4 Taxe der selbstgeschätzten Schätzung von N.-M. 300,000 auf 1a. Object zu leihen gesucht. Off. unter Chiffre **S. H. No. 180** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18023

15-20,000 Mt.

à 5% als zweite Hypothek (nach der Landesbank) auf ein prima Object (dreifache Sicherheit) in der Gemeinde Sonnenberg sofort gesucht. Anerbieten sub **H. N. 100** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mt. werden auf eine vorzügliche 1. Hypothek (neues Haus) gef. Offerten unter **L. M. 100** an den Tagbl.-Verlag.

55-70,000 Mt. werden auf ein solid gebautes und in guter Lage gelegenes Haus (Brandare ca. 92,000 Mt.) zu 4% von einem pünktl. Zinsz. zu leihen gef. Off. u. **N. O. 12** an den Tagbl.-Verl. 18024

8-10,000 Mt. und 18-20,000 Mt. werden auf zwei vorzügliche 2. Hypotheken gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18026

Unterricht

Pädagogium Pursche, Querfeldstr.

beginnt d. Semester Montag 9 Uhr. Schüler, d. auf d. Gymnasium u. d. Realschule nicht fortkommen, werden aufgenommen. 18018

Tanz-Unterricht!

Mein Tanz-Unterricht beginnt Dienstag, den 29. September, Abends präcis 8 1/2 Uhr, Nerostraße 24, Zum Gutenberg.
 Diehl, Hermannstraße 15.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines ersten Kurses Montag, den 5. Oct., im Römer-Saal.
 Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Wörthstraße 3 entgegen.
 Hochachtungsvoll **P. C. Schmidt.**

Tanz-Kursus.

Hochgeehrten Damen und Herren diene hiermit zur Nachricht, daß ich Montag, den 29. September, einen

Tanz-Kursus, verbunden mit Anstandslehre,

eröffne und umfaßt der Unterricht alle Kund- und Gesellschaftstänze, einschließlich Française.

Hochgeehrte Damen und Herren des bürgerlichen besseren Standes, welche einen durchaus gründlichen Unterricht wünschen, werden höflich gebeten, ihre gef. Anmeldungen baldigst erfolgen zu lassen, da ich, um einen gründlichen Unterricht für jeden Einzelnen zu ermöglichen, nur eine bestimmte Anzahl Schüler annehmen werde.

Ertraktstunden zu jeder gewünschten Zeit in und außer dem Hause. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Wilh. König, Bahnstraße 19.

Sprechst. von 12-2 und Abends von 7 Uhr ab.

Miethgesuche

Ein kleines Häuschen mit Gärtchen zu mietten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. H. 11** an den Tagbl.-Verlag.

Eine englische Dame

mit ihrer Schwester, Tochter und Sohn, sucht zum 1. October 3 Schlafzimmer mit 4 Betten und vollständiger Pension bei einer Familie, wo mir deutsch gesprochen wird, für den wöchentlichen Preis von 1 £ à Person. Bei einem angenehmen Aufenthalt würde es für einige Monate sein. Um baldigste Meldung und nähere Mittheilung wird gebeten. Adresse: Mrs. Kendall, 8 Windsor Place, Bedford, England.

Ge sucht Pension in einer gebildeten deutschen Familie. Gefällige Offerten unter **E. T. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer von einem Beamten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. K. G** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einfach möbl. Zimmer mit Kaffee sucht ein junger Kaufmann. Offerten unter **T. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufm. sucht per 1. October nahe der Friedrichstraße möbl. Zimmer mit guter kräftiger Kost im Preise bis zu 55 Mt. Offerten unter **M. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ladenlokal Etage in frequenter Lage der Stadt per 1. October cr. zu mietten gesucht zwecks Verkauf ganzer Artikel. Offerten erbeten unter **B. S. 209** an den Tagbl.-Verlag. 18032

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Webergasse 49 Laden mit anstehender Wohnung auf April zu vermieten. Näh. 1 St. rechts.

Wohnungen.

Dohheimerstraße 30 a ist eine eleg. Parterre-Wohn. von 4 Zimmern, nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. um 825 Mt. zu vermieten. Das 1. Jahr unt. Nachlaß d. Breißes. Näh. daselbst.

Kirchgasse 37 2 Zimmer, Stiche und Keller sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 18045

Möhringstraße 8 ist Bel-Etage und Frontispizwohnung auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst. 18030

Nähe der Wilhelmstraße sehr eleg. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer etc. für 1800 Mt. sofort oder später zu verm. Näh. **O. Engel, Friedrichstraße 26.**

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 3. St. r., zum 1. Oct. möbl. Zimmer zu vermieten.
 Elisabethstraße 19, Bel-Cl., möbliertes Zimmer (auf Wunsch Pension).
 Frankenstr. 4, 2. St. r., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. im Birkenladen daselbst. 18017
Schwalbacherstraße 63 bei Fr. Rücker freundlich möbl. Zimmer für 9 und 12 M. zu vermieten. 17939
Mergasse 29, 2. gut möbl. Zimmer m. Cab. bill. zu verm. 18054
Waltamstr. 7, Part. ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18048
Weißstraße 13 möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Schöne geräumige möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Weißstraße 8, 2. Et. 18000
 Zwei möblierte Parterrezimmer zu vermieten Stiftstraße 2. 17999
Ein bis zwei möbl. Zimmer, gegenüber der Infant-Kaserne, zu vermieten Seelenstraße 1, 1. St. links. 18016

Ein und zwei möblierte Zimmer in vornehmster und ruhiger Seurlage, auch unmobliert, zu vermieten. Garten. Sonnenseite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18055

Möbl. 3. 3 M., m. Pension von 40 M. an Hermannstr. 12, 1 St. Ein anst. Fräulein kann Theil an einem hübsch möbl. Zimmer haben. Näh. Hermannstraße 12, Frontspise.
 Möbl. sep. Parterrezimmer zu vermieten Mühlgasse 13, Stb. Part.
 Ein schön möbliertes Zimmer auf 1. October zu verm. Neugasse 15, 2 Tr.
 Kleines möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Manarbe mit Bett sofort zu haben. Näh. Herrnmühlgasse 8, 1 Tr. h.
 Ein reinkl. Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 8, Part.
 Ein reinkl. Mann kann Logis erhalten Hämmergasse 7, Vorderh. 3. St.
 Reinkl. Arbeiter erb. Kost und Logis Seelenstraße 7, Hinterh. 18020
 Anständige Arbeiter erhalten Kost u. Logis Seelenstraße 15, Wdh. 2.
 Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Röderstraße 25, 2.
 Ein reinkl. Arb. erb. schöne Schlafstelle Schwalbacherstr. 27, Stb. 2 St.
 Ein Arbeiter erhält Logis Kl. Schwalbacherstraße 9.
 Ein Arbeiter f. Schlafstelle haben. Näh. Schwalbacherstr. 29, Stb. 1 St.
 Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Steingasse 19, 1 St. 18036

Nachdruck verboten.

Gewissensbisse.

Märchen von A. Köhl.

Einstmals erhielt der Engel des Trostes — denn es giebt einen solchen, daran zweifelt wohl Niemand — vom Herrn der Heerschaaren den Auftrag, die Seele aufzusuchen, welche am ärgsten von Gewissensbissen und schwerer Reue gequält würde, und dieser armen Seele das Manna himmlischen Trostes zu überbringen.

Der Engel nahm seinen Flug der Erde zu. Nachdenklich schwebte er in den Lüften und spähte zwischen den Wolken herab, unschlüssig, wohin er sich wenden sollte. Endlich senkte er sich in die düsterste Zelle eines düsteren Gebäudes hinab, über welchem es wie ein dunkler Trauerschleier lag. In diesen nackten Mauern brütete ein schwebeladener Verbrecher vor sich hin, der bald seine entsetzliche Schuld mit dem Tode büßen sollte.

Gewiß wurde er in seinen letzten Stunden von Gewissensbissen gefoltert, und der Engel brauchte daher nicht weiter nach dem Sterblichen zu suchen, welchem er den Trostesbalsam spenden wollte. Sachte glitt er durch eine schmale Spalte in dem kleinen, vieredigen, vergitterten Fenster in das finstere Loch hinab, wo der Verbrecher gefangen saß, und begann seinen Seelenzustand zu prüfen.

„Du hast eine alte Verwandte getödtet, eine Frau, deren Leben nur noch nach Tagen zählte, die Dir Gutes erwiesen hatte. Das ist eine fürchterliche Blutschuld. Vereust Du? Du siehst, wohin Dich Dein Verbrechen gebracht hat. Dir winkt das Schaffot. Fühlt sich Deine Seele geängstigt von Gewissensbissen?“

„Geängstigt?“ fragte der Verbrecher mit rauhem Lachen. „Ich glaube nicht an Tod und Teufel! Und warum soll es denn ein so großes Verbrechen gewesen sein, ein Lichtlein auszulaten, welches nur noch ein paar Tage flackern konnte. Die Frau war sehr alt. Von rechtswegen hätte sie längst begraben sein müssen. Sie führte ein elendes Dasein. Sie aß eine trockene Kruste und trank einen Schluck Wasser dazu. Sie war geizig und zitterte fortwährend um ihre Schätze. Es giebt Völker, welche ihre alten Leute todtschlagen und sie verpeisen. Und sie sind keine Verbrecher, sie haben nur sonderbare Sitten. Die Alte hatte mich seit zehn Jahren hungern lassen. Wann sie mich zu Gesichte bekam, beschimpfte sie mich. Wenn ich gestorben wäre, würde sie sich gefreut haben. Ich bereue Nichts, als daß ich mich zwischen lieg.“

Der Engel entfloh. Aber in dem Hause, wo dieser hartgefottene Sünder weilte, gab es noch Seelen genug, die mit Schwerem belastet waren, und so drang der Trostesengel denn durch die eisenschlägenen Thüren in die finsternen Kammern ein, um die Gewissenspein der Gefangenen zu lindern.

Da saß ein klasses, knochiges Weib einsam auf ihrem Lager und starrte vor sich hin. Dunkle Schatten zogen an ihren Augen vorüber. Es waren die Schatten der Thaten, die sie begangen.

„Vereust Du?“ fragte der Engel mit einer Stimme, die so sanft war wie das Seufzen des Sommerwindes, der durch einen Rosenhag streift.

„Was ist Neue? Erkläre es mir?“ bat das Weib.

„Es ist das lebendige Gefühl des Unrechts und der glühende Wunsch, Geschehenes ungeschehen zu machen. Fühlst Du dies?“

„Nein,“ entgegnete sie kurz, denn den Himmelsgeandten konnte man nicht mit hübschgefärbten Lügen abweisen, ihm mußte man die tiefste Wahrheit der Seele offenbaren. „Nein, ich denke darüber nach, wie ich es hätte anfangen müssen, um unentdeckt zu bleiben. Ja, ich habe gestohlen; aber ich war genöthigt zu stehlen, um meinen Kindern Brod geben zu können. Bei schwerer Arbeit mußte ich frieren und hungern. Ich kann mein Vergehen nicht bereuen, denn ich habe zu viel gelitten. Wenn man mich gerufen hätte, als man die Gesetze machte, so hätte ich gesagt, man solle den Reichen befehlen, den Armen ihren Ueberfluß zu Gute kommen zu lassen. Nicht ich sollte hier eingesperrt sitzen, sondern diejenigen, die ihr Geld in Kisten und Kasten begraben und ihren Nächsten darben lassen.“

Ein anderer Kerker. Sein Inwohner ist ein Spieler. Er hat sein Vermögen, das seiner Frau und das seiner Kinder dem Spielteufel geopfert, er hat seine Mutter auf's Stroh gebracht, Wittwen- und Waisengelder unterschlagen, seine Freunde um ihr Hab und Gut betrogen, er hat fleißigen Menschen den Sparpfennig eines ganzen Lebens abgelockt, ihnen die Hoffnung auf ein sorgenloses Alter getödtet, er hat Glück und Ehre verloren und steht nun einer Sträfzingszukunft entgegen. Seine Thaten häumen sich wie Ungeheuer gegen ihn auf. Wenn er das, was ist, mit dem vergleicht, was sein könnte, dann muß ihn Reue zerfleischen.

Deshalb nähert sich ihm der Engel.

„Gewissensbisse?“ fragte der Spieler. „Wegen der Thoren, die mich hierhergebracht haben? Wenn sie mir nur Zeit gelassen hätten, ich würde alles zurückgewonnen haben! Das Blatt hätte sich gewendet. Aber sie wollten mir nicht Zeit lassen! Es ist ihre Schuld, wenn sie ruiniert sind!“

Ein Mädchen allein, eine Verlassene. Sie harret des Richterspruchs, denn sie hat ihr Kind getödtet; in entsetzlicher Seelenverwirrung wahrscheinlich. Jetzt, nachdem der Sturm der Verzweiflung einer tödtlichen Ruhe gewichen ist, steht sie ohne Zweifel die Reue mit Schlangenbissen in ihrer Seele, und der sanfte Engel bereitet sich vor, seines Amtes zu walten.

„Reue? Nein!“ Das Mädchen schüttelte den Kopf. „Warum sollte ich es bereuen, mein Kind einem Dasein entgegen zu haben, in welchem nur Schmerz und Angst seiner harrete? Ich wollte, daß meine Mutter mich in der Wiege getödtet hätte!“

Ein Mann in Ketten, stumpfsinnig vor sich hin blickend. Todtschlag lastet auf seiner Seele.

„Vereust Du?“

„Nein, ich büße. Ich habe mich gegen die Gesetze vergangen. Die Gesellschaft bestrafte mich. Unsere Rechnung ist glatt. Wäre ich frei, so würde ich bereuen. Aber Buße tödtet die Reue.“

Buße tödtet die Reue?

Möchte nicht etwas Wahres daran sein? Darum verließ der Engel das Gefängniß, in welchem sich doch lauter Büßer befanden, denen die Ketten, die sie trugen, und die Leiden, die sie erduldeten, die Gewissensbisse ertödteten. Reue foltert hauptsächlich die Verbrecher, welche der irdischen Berechtigung entgegen. Suchen wir also diese auf!

Bald fand der Engel einen Mann, der von seinen Nebenmenschen hoch geachtet wurde, obwohl er einen Mord auf der Seele hatte. Einst, da er ein blutarmer Bursche gewesen war, hatte er einen harmlosen Wanderer getödtet und beraubt. Das

geraubte Geld bildete den Grundstein seines Vermögens, und dieses unrechte Gut war trotz des Sprichwortes recht wohl gediehen. Der Mörder wurde ein reicher Mann. Niemand ahnte etwas von seinem Verbrechen.

„Hast Du Gewissensbisse?“ forschte der Engel. „Fühlst Du Reue?“

„Ich weiß nicht, was es ist,“ stöhnte der Verbrecher, „aber ich genieße keine ruhige Stunde mehr. Der Ermordete erscheint mir seit zwanzig Jahren täglich. Er setzt sich zu mir an den Tisch, er taucht seine Lippen in meinen Becher, er grinst mich an, wenn ich Weib und Kind umarme, er weckt mich Nachts aus dem Schlafe, um mir zuzuraunen, daß die Vergeltung noch kommen wird.“

„Das ist Gewissensqual,“ bestätigte der Engel. „Aber bereuſt Du auch wirklich? Möchtest Du Dein Vergehen ungeschehen machen?“

„Ja, das möchte ich,“ entgegnete der Mörder mit einem Stoden welches dem Engel nicht entging.

„Um jeden Preis?“

„Um — jeden — Preis!“

„Selbst um den Preis Deines Vermögens? Wenn es in Deiner Macht stünde, den Todten zum Leben zu erwecken, würdest Du es thun?“

„Mit Freude,“ stotterte der reich gewordene Verbrecher.

„Aber mit dem Verbrechen zugleich würden auch die Vortheile entschwinden, welche Du aus demselben gezogen hast. Du wärest wieder ein armer Bursche. Im Staube des Weges würdest Du dahin kriechen, Du, den sein Verbrechen in Sammet und Seide gebettet hat. Kein Mensch würde Dich beachten, Dich, vor welchem jetzt die Hüte bis auf den Boden fliegen. Du würdest Nachts keine Gespenster sehen, aber statt auf weichen Flaumfedern, auf einem Strohsack ruhen, Du müßtest dem Genuß von Schaumwein und Pasteten entsagen, kurz, Du müßtest ein Leben voll Glend und Mühsal führen, wie Du es vor Deiner Unthat führtest. Willst Du das?“

„Nein, nein,“ stammelte der Mörder, „das nicht, nur das nicht! Im Glend leben! Nimmermehr!“

„Dann fühlst Du nicht echte Reue!“ zürnte der Engel. „Hinweg!“

Er trat in ein Krankenhaus ein.

Am Leidenslager, wo die Seele Einkehr hält in sich selbst, da kriecht wohl auch die-erschüchterte Reue aus ihrem Winkel hervor.

An einem Bette sah der himmlische Bote den Todesengel stehen, und gestellte sich dem Bruder zu. Im Bette lag ein altes, krankes Weiblein. Ihre Augen blickten wie verlöscht aus den Höhlen, ihr Athem ging schwach wie ein Hauch. Ihr letztes Stündlein war da.

„Hast Du Nichts zu bereuen?“ fragte der Engel.

„O ja!“ hauchte die Alte. „Es läßt mir keine Raſt.“

„Sage mir, was Dich quält!“ bat der Engel, „womit hast Du Deine Seele belastet?“

„Vor einiger Zeit,“ erzählte das Weiblein, „humpelte ich auf der Straße hinter einer vornehmen Dame her. Ein kostbares Armband machte sich von ihrem Handgelenk los und glitt leise zu Boden. Die Steine davon schienen blutroth wie ewige Lichter. Ich hob das Armband auf.“

„Und behieltest es.“

„Nein, ich gab es zurück.“

„Was bereuſt Du also?“

„Daß ich es nicht behalten habe. Hätte mir gute Tage damit bereiten können. Ich war dumm!“

Betrübt ging der Trostesengel von dannen und setzte die Suche nach einer reuigen Seele fort. Er trat an das Lager des Fürsten, der unnütze Kriege geführt und seine Untertanen zu Tausenden hingeopfert hatte. Aber in dessen Seele wohnte die Reue nicht; Gewissensbisse blieben ihm fern. Der Engel suchte den Räuber in seiner Höhle auf, den Wegelagerer, der raubte und tödtete gleich dem Marber, wenn er in den Hühnerstall einbricht; aber auch dieser kannte die Folter des bösen Gewissens nicht. Er klagte die Gesehe, die Gesellschaft, das Schicksal, das Verhängniß, er klagte die Welt an, sich nicht. Er war nur ein Opfer. So sagte er.

Der Trostesengel kam zu dem Betrüger, welcher seine Neben-

menschen durch List aller Art übervortheilte. Er bereute Nichts. War es seine Schuld, daß die Anderen so thöricht waren?

Er näherte sich der herzlosen Kofette, der zu Liebe sich soeben ein junger Mann eine Kugel durch den Kopf gejagt hatte. Sie zuckte die Achseln. Hatte sie es ihm befohlen?

Der Macherer, der Bankrotteur, der feige Verführer, der Wechselfälscher, der Verleumder, das treulose Weib, der Duellant, der um ein Wort seinen Gegner getödtet hatte, sie alle suchten nur nach Entschuldigungen und wälzten die Verantwortung von sich ab. Schrecken stößte ihnen bloß die Strafe, nicht das Verbrechen ein. Sie kannten die echte, die tiefe, die wahre Reue nicht.

Da wollte der Engel schon verzweifeln. Ueberzeugt, daß er kein wahrhaft des Trostes würdiges und bedürftiges Gemüth finden würde, beschloß er, mit seinem unbenützten Balsam in den Himmel zurückzukehren. Auf einmal vernahm sein Ohr einen schweren Seufzer, welcher aus dem offenen Fenster eines prächtigen, behaglichen Gemachs kam, an dem er eben vorbeiflog.

„Hier,“ sagte er sich, „kann zwar die Reue nicht wohnen,“ aber dennoch kehrte er um und schwebte durch das Fenster in das Zimmer. Er fand ein reizendes junges Mädchen darin. Wenn nicht alles trog, so mußte Unschuld und Lauterkeit in ihrer Seele wohnen. Und doch seufzte sie.

„Was hast Du? Was beschwert Dein Herz?“ fragte der Engel. „So groß Deine Schuld auch sein mag, sie kann Vergebung finden.“

„Nie!“ schluchzte das Mädchen. „Höre! Vor einiger Zeit begab ich mich zu einer Freundin, um mit ihr ein trauliches Plauderstündchen abzuhalten. Es war grimmig kalt, aber ich, in meinen warmen Pelz gehüllt, eilte fröhlich dahin. Da sprach mich ein Greis, der an einer Straßenecke stand, um eine milde Gabe an. Er froh in seinen dünnen Kleidern, Eiszapfen glitzerten in seinem weißen Barte. Seine Stimme bebte, als er mir mittheilte, daß er seit zwei Tagen nichts gegessen habe. Der Ärmste dauerte mich sehr, aber noch größer als mein Bedauern, war meine Hast, zu meiner Freundin zu gelangen. Die Tasche, in der sich meine Börse befand, war unter dem Pelzmantel so schwer zu finden. Ich wollte mich nicht aufhalten, und so ließ ich den stehenden Blick des frierenden Alten unbeachtet und eilte davon. Andere werden ihm Almosen spenden, sagte ich mir, um die Stimme des Gewissens zu überdönen. Ich kam zu meiner Freundin, aber das Bild des armen Greises ließ mir keine Ruhe. Sein Blick war mir in die Seele gedrungen und quälte mich nun mit seinem Flehen, seiner stillen Trauer. Im wohlurchheizten Gemach behte ich, wenn mir einfiel, wie ihn der Frost geschüttelt hatte. Ich fühlte, was es heißt, eine große Sünde begangen zu haben. Von Angst und Reue gequält, brach ich meinen Besuch ab und eilte zu der Straßenecke zurück, an der der Alte gestanden hatte. Wenn ich ihn noch antraf, dann, nur dann konnte ich meine verlorene Seelenruhe wiedergewinnen. Aber ich fand ihn nicht mehr. Er war verschwunden, und die Last meiner Sünde blieb mir auf der Seele. Vielleicht trage ich Schuld an dem Tod des Alten, denn nie ist er wieder an jener Straßenecke erschienen, ich habe ihn in der ganzen Stadt gesucht und nicht wiedergefunden. Und deshalb giebt es keine Hilfe für mich, deshalb muß der schwere Stein des Schuldbewußtseins auf meiner Seele liegen bleiben. Nie, nie werde ich meinen Seelenfrieden wiederfinden!“

„Wozu bin ich da?“ fragte der Engel. Und er holte den göttlichen Balsam des Trostes hervor, um ihn in die gedängstige Seele des Mädchens zu träufeln. Aber der Balsam blieb fast wirkungslos.

„Engel des Trostes,“ sagte das Mädchen, „wenn Du Geschehenes nicht ungeschehen machen, wenn Du die Erinnerung an jenen Moment, wo ich sündigte, nicht auslöschen kannst, dann nützt mir Dein Balsam wenig. Wer mit Bewußtsein Unrecht gethan hat, kann nicht mehr vollständig entschuldigt werden, — und so wird auch die Erinnerung an mein Vergehen oft verdrängt, doch stets auf's Neue wieder in meiner Seele auftauchen und mich zu dem Augenblicke geleiten, wo ich selbst mich als Schatten verflüchtige.“

Da entschwebte der Engel.

„Ihr Sterblichen,“ sagte er zum Abschied, „solltet Eure Sprichwörter ändern. Gewissenlosigkeit, müßte es heißen, ist ein gutes Ruhemittel.“

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220.

Samstag, den 20. September

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetaags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Sämmtliche Neuheiten

für die

Herbst- u. Winter-Saison

(deutsche, englische und französische Fabrikate)

sind in schönster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben ausschliesslich zur

Anfertigung nach Maass.

J. Bischoff, Schneidermeister,

Kirchgasse 37, neben dem Nonnenhof.

18046

Berliner Elektrotechnische Fabrik Bauer & Betz,

Neue Friedrichstrasse 36. Berlin C., Stadtbahnbogen 139.

Fernsprecher: Berlin,
Amt V. No. 1257.

nahe Station Börse.

Telegramm-Adresse:
Lichtanlage, Berlin.

Installations-Büreau und elektrotechnische Fabrik zur Projectirung und Ausführung elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Zweiggeschäfte: Memel, Breslau, Karlsruhe, Mainz.

Vertreter für Wiesbaden und Umgehung gesucht.

Mk. 100,000 u. 50,000 Mk.

sind die Hauptgewinne der

Grossen Frankfurter Geld-Lotterie.

Zusammen 4170 Geldegewinne mit 250,000 Mk. Kleinster Gewinn 10 Mk.

Loose à $\frac{1}{4}$ Mk. 5.25, $\frac{1}{2}$ Mk. 3.—, $\frac{1}{4}$ Mk. 1.50, $\frac{1}{8}$ Mk. 1.—
„ $\frac{10}{1}$ 50 Mk., $\frac{10}{2}$ 28 Mk., $\frac{10}{4}$ 14 Mk., $\frac{10}{8}$ 8 Mk.

Ziehung am 20.—23. October cr.

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

Hauptgewinn i. W. 50,000, 20,000 Mark u. s. w.

Zusammen 5610 Gewinne. Gesamtwert Mk. 210,000. à Loos 1 Mk.

Liste und Porto für jede Lotterie 30 Pf.

318

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstrasse 71.

Täglich:

18025

Hüfer und ranscher Apfel- und Birnmoss.

Restoration Waldlust, Platterstr. 21, nächst d. neuen Friedhof.
Ein Schreibsecretär, 1 vollst. Bett, 2 Mahag. Tische, 1 Wasch-
Toilette, 1 Sopha, Uhren, Bilder u. s. w. Abreise h. billig Geldstrasse 1, 1.

Restauration Jägerhaus.

Hüfer Apfelwein.

Umzugs halber sind Heleneustrasse 19, Bari., folgende Möbel
billig zu verkaufen: Vollst. Betten, runder Tisch, Mahag. Tisch, Sopha, pol.
Kleiderschrank, 2 Fenster doppelte Vorhänge und Veränd. m.

An die Mitglieder des städt. Bürgerausschusses.

Morgen Montag Abend 8 1/2 Uhr Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.

18015

Die Commission.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Heute Sonntag, den 20. September:

Familien-Musik

nach Mosbach, „Stadt Wiesbaden“.

Der Vorstand.

Gemeinschaftlicher Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Louiseplatz aus. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2^o per Dampfbahn.

Männer-Turnverein.

Nächsten Dienstag Abend 7 1/2 Uhr beginnen die

Übungen zum Schauturnen.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.



Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungs-Gehülften zu Leipzig.

Mittwoch, den 23. September c., Abends 9 Uhr findet im Vereinslokal „Zum Mohren“, Neugasse 15, unsere diesjährige General-Versammlung mit nachstehender Tagesordnung statt und laden wir unsere sämtlichen Mitglieder hierzu höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Berathung der eingegangenen Anträge, welche durch heutiges Mundschreiben den Mitgliedern bekannt gegeben werden.
4. Winterprogramm, Vorträge, Lehrkurse und gesellige Veranstaltungen.

Von Abends 6 Uhr ab:

Has im Topf

in und außer dem Hause empfiehlt

18039

K. Weygandt, Koch,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Mieth-Verträge

vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Solide Verkäuferin mit guter Handschrift gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. 17641

Karl Perrot, Gläserzeuger, Gr. Burgstraße 4, für ein Mode-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17244

Eine gewandte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen für ein Tapissier-Geschäft gesucht. Off. unter L. R. 25 an den Tagbl.-Verl. 17965

Für ein hiesiges Putzgeschäft wird eine erste Arbeiterin zu engagiren gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Z. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Modest.

Ein Lehrling für mein Putzgeschäft unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.

L. Rissmann, Webergasse 4, 1.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird als Lehrling für ein hiesiges Weißwaarengeschäft mit Anfangsgehalt gesucht. Offerten unter E. R. 52 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18047

Ein Lehrling gesucht Gr. Burgstraße 3. 6788

Ein Lehrling gesucht Damenconfection Friedrichstraße 37. 17970

Lehrling gesucht aus guter Familie, mit etwas Sprachkenntnissen, sucht Franz Schirg. 17899

Lehrling und Kaufmädchen

ge sucht Große Burgstraße 5, Mantelgeschäft. 17993

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Hellmündstraße 64, 1 Tr. 17981

Lehrling zum Kleidermachen gesucht Adelheidstraße 39, 1. 16298

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wehlstraße 20, 10. 17981

Eine selbständige Waschfrau gesucht Wehlstraße 39. 17981

Adlerstraße 18 wird ein starkes Waschmädchen gesucht. 17981

Ein tücht. Waschmädchen findet dauernde Beschäftigung Gmjerstraße 36. 18009

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Watterstraße 9. 18009

Ein reinliches und williges Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 18, 1. 18009

Eine tüchtige Monatsfrau gesucht Michelsberg 11, 1. 18009

Gesucht eine saubere Monatsfrau, die in besseren Häusern gebiert. Zu melden von 10 bis 12 Uhr Taunusstraße 20, 2. 18009

Ein Mädchen tagsüber zu Kindern u. Hausarbeit gesucht Moritzstraße 39, Mitt. 2 St. h. 18009

Ein Kaufmädchen aus guter Familie für ein hiesiges feines Geschäft gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, später die Branche zu erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17988

Ein Kaufmädchen gesucht Webergasse 4, 1. 17988

Hauswirthin gesucht.

Einzelner Herr sucht ein geb. Fräulein oder ein ordentl. und erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Offerten mit Angabe von Alter u. b. seitheriger Stellung unter W. A. 112 an den Tagbl.-Verlag. 17988

Eine tüchtige Restaurations-Köchin per 1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17742

Eine bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Rheinstraße 30, 1 St. h. 18035

Gesucht zum 1. October eine tüchtige reinliche fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, im Alter von 25-30 Jahren. Guter Lohn. Nur Solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden Grubweg 5, Morgens vor 10 Uhr, Nachmittags vor 4 Uhr. 18035

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen für gleich u. 1., Herrschafts-Zimmermädchen, Herrschaftsköchinnen für hier u. außerhalb, eine Kammerjungfer für gleich, ein besseres Mädchen zu einem 5-jähr. Kinde, zwei Kindergärtnerinnen, ein kräftiges Mädchen zu einer kranken Dame, ein gebildetes Fräulein zur Stütze der Dame (Norddeutsche bevorzugt), ein Ladenfräulein, welches Buchführung versteht, für Manufacturgeschäft, eine franz. Sonne, zwei jüngere Hauswirthinnen, ein Alleinmädchen zu einer Dame, eine angehende Jungfer, 25 Mt., und eine Kinderfrau Bureau Germania, Säuerergasse 5. 18035

Gesucht

zwei perf. Köchinnen u. ein Hausmädchen in's Ausland, eine Kinderfrau zu zwei Kindern von 5 und 1 1/2 Jahren, ein geb. Kinderfräulein nach Köln, sechs fein bürgerliche Köchinnen für hier und für H. Familien, zehn Alleinmädchen für hier und auswärts, eine Schweizer Sonne, eine perfecte Jungfer. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 18035

Eine reinliche nicht zu junge Köchin, welche in der feinen und bürgerlichen Küche, im Baden und Einmachen ganz selbstständig ist, wird für Mitte oder Ende October für herrschaftliches Haus nach Köln gesucht. Anmeldungen Vormittags bis 11 Uhr und Abends von 7-8 Uhr Auguststraße 9. 18035

Eine tüchtige Hotel- u. Restaurationsköchin für ein kleineres Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18051

Köchin für besseres Restaurant gesucht Säuerergasse 19, 1 St. Victoria-Bureau (Frau Fröbel, Nerostraße 5) sucht eine große Anzahl fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, besseres Hausmädchen, welches zu leinerein versteht, Kinderfräulein, Erzieherin nach Frankreich, Erzieherin für hier, Hauswirthin für einen einzelnen älteren Herrn. 18051

Ein Hausmädchen,

welches nähen kann, sofort gesucht Rheinstr. 30, 1 St. h. 18034

Ein gefestetes reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16662

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh. Taunusstraße 16. 17819

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 17607

Gesucht gegen hohen Lohn ein zuverlässiges einfaches, in allen Haus- und Küchenarbeiten wohl bewandertes Mädchen. Gute Zeugnisse unerlässlich. Adelheidstraße 66, 2 Tr. 17668

Ein Mädchen, welches Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October gesucht Blumenstraße 4, 2. 17777

Ein älteres zuverlässiges Mädchen oder eine unabhängige Frau für H. Kinder zur Pflege gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17765

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Wehlstraße 3. 17765

Ein Mädchen gesucht gegen hohen Lohn, welches gut Kochen kann, Langgasse 10, Schirmladen. 17863

Gesucht eine zuverlässige, in der Kinderpflege erfahrene Person zu einem 9 Monate alten Kinde in Brüssel. Nur mit guten Zeugnissen versehenen mögen sich melden Hotel Victoria, Zimmer No. 1, zwischen 5-6 Uhr Nachmittags.

Tüchtiges Hausmädchen auf 1. October gesucht Mainzerstraße 14. Gesucht zum 1. October ein gewandtes Hausmädchen, das fein bügeln und serviren kann; gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Grabweg 19. 17919

Ein kräftiges lauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf den 23. September gesucht. Näh. Platterstraße 68. 17922

Gesucht für zwei Damen per 1. October ein Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Zu melden Frankfurterstraße 6, Zimmer 6, Nachm. 3-4 Uhr.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit Kaiser-Friedrich-Ring 4. 17957

Drei brave Landmädchen sofort gesucht Ellenbogengasse 14, 3. Fr. Schmidt. Eine hübsche tüchtige Kellnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17959

Gesucht Zimmermädchen und Weißzeugbeschl. Näh. Webergasse 46, 5th. Ein braves Mädchen sofort gesucht Webergasse 58, Part. 18002

Auskündiges Mädchen gesucht Starckstraße 26, 2 Tr.

Gesucht

ein feineres Kindermädchen (event. Kindergärtnerin oder franz. Bonne), das mit der Kinderpflege vertraut ist und nähen und bügeln kann, Neuberg 8. 17992

Ein besseres ordnungsliebendes und fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird zu größeren Kindern gesucht Herrngartenstraße 8, Part.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, wird f. einen kleinen Haushalt als Zweitmädchen gesucht. Näheres Augustastrasse 3. Zu sprechen von 9-11 und 3-5 Uhr.

Ein erfahrenes Mädchen für allein zu zwei Damen gesucht Rheinstraße 11, Fremden-Pension.

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Adolphsallee 21, 2.

Ein Mädchen sogleich gesucht Fehlbirke 6, Part.

Gesucht ein tüchtiges Hotelzimmermädchen (1. Etage), gut empfohlen, eine Hotelköchin und ein Küchenmädchen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 5th. Für eine Offizier-Familie im Elsass wird eine tüchtige Köchin gesucht. Näh. Rheinstraße 28, Part.

Ein einfaches fleißiges Landmädchen, ev. Conf., welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. Oct. von zwei einz. Leuten gesucht Frankfurterstraße 32, Vormittags von 9-1 Uhr.

Ein junges Mädchen vom Lande, im Alter von 14-16 Jahren, zu Kindern gesucht. Näh. Römerberg 10, Wdg. 3 St.

Ein j. nettes Mädchen zu Kindern gef. Häfnergasse 19, 1 St. Büro, Goldgasse 21, Laden, sucht eine perfekte Jungfer, eine Herrschaftsköchin nach Holland, einen tücht. Restaurationskellner, ein Büfettmädchen für sofort, ein bess. Hausmädchen nach auswärts, flotte Stellenrinnen, verschiedene Mädchen für allein, fein bürgerl. Köchinnen, Hotelzimmermädchen, ein Mädchen, welches das Kochen erlernen will und kräftige Küchenmädchen.

Grünberg's Eine gesunde Amme gesucht bei Frau Mondrion, Metzgergasse 18. Gesucht gutes Herrschaftspersonal. Büro Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

A young English lady desires post as companion governess. Good certificates and recommendations. No music. If opportunity afforded for studying art, small salary would be accepted. Miss Phillimore Bath, England, and Mrs. Cotterill, Bachmeyerstrasse 10, hier.

Ein geb. Fräulein, Deutsche, 3. Jt. in Frankreich, perfect französisch sprechend, sucht Stelle als Verkäuferin

in einem Geschäfte oder als Sammerjungfer. (F. opt. 181/9) 31

Ansprüche bescheiden. Gesf. Offerten sub J. 5661 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Suche Stellung als Verkäuferin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17925

Eine in der Manufactur-, Weißwaaren- und Confections-Branche durchaus tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht per 15. Oct. oder 1. Nov. Stellung. Gesf. Offerten erbeten unter F. M. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Eine in der Bassenerstraße, Kurz- und Modewaaren-Branche durchaus erfahrene tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Offerten unter H. B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau, welche schon Nidt und Kleider ausbessert, sucht Besch. im Hause. Neugasse 12, 3 St. 17914

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Weißzeugnähen und Ausbessern in oder außer dem Hause. Näh. Mühlgasse 13, bei Harms.

Ein j. christl. Mädchen, 19 J., aus achtbarer Familie, welches die Damen-Schneiderlei erlernt hat und der franz. Sprache mächtig ist, wünscht Stellung in einem feinen Damen-Confections- oder Putz- und Modewaarengeschäft. Gesf. Off. unter D. 22878 an D. Frenz, in Mainz. 153

Ein Mädchen f. Besch. z. Stopfen u. Ausbessern. N. Tagbl.-Verlag. 18038

Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Dopheimerstraße 13, Hinterh. Ein unabhängiges Mädchen sucht dauernde Beschäftigung, Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 13, 5th, Part.

Ein Mädchen f. Besch. zum Waschen. Zu erfr. Schulgasse 5, 3 Tr. Ein Mädchen f. Monatsstelle oder Putz-Besch. Wellstrichstraße 37, Dachl. Eine Frau sucht auf 1. Oct. Monatsdienst. Wellstrichstraße 32, 3 St.

Eine mit vorzögl. Zeugnissen versehene Krankenpflegerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Auch wird die Pflege von Wöchnerinnen übernommen. Näh. Höderallee 26, 3 Tr.

Eine alleinstehende Frau (Witwe), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushilfsstelle, auch tageweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontsp.

Empfehle Haushälterinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Verkäuferinnen, Sonnen, Erzieherinnen, Repräsentantinnen, Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen mit vorz. Zeugn. Central-Büreau (Frau Warties), Goldgasse 5.

Fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Victoria-Büreau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein gebildetes Mädchen gehesten Alters (Württembergischerin), welches französisch versteht, sucht Stellung als besseres Hausmädchen in H. Haushalt, am liebsten zu Ausländern. Gesf. Off. beliebe man unter Chiffre L. W. 150 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein alleinst. Fräulein gef. Alters, welches im Haushalt erfahren ist, sucht Stellung b. einz. alt. Herrn. Offert. unt. s. 22865 an D. Frenz in Mainz. 152

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in einer kleinen Familie. Näh. Bleichstraße 33, Hint. 3. St. 1.

Ein br. bescheidenes Mädchen, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten sucht Stelle per sofort oder später. Näh. Albrechtstraße 12, 5th, 2 St.

Ein gebildetes anst. Mädchen aus guter Familie, in Näh- und Handarbeiten erfahren, sucht bis 1. October Stelle als Stütze oder auch zu Kindern, ginge auch mit in's Ausland. Näh. zu erfragen Wellstrichstraße 1, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. Oct. als besseres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Nicolasstraße 1.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 16 1/2 Jahre alt, sucht per 1. October oder November Stelle zur Erlernung der Küche und des Haushalts in besserem Hause ohne gegenseitige Vergütung, event. wird etwas Vergütung hinzugezahlt. Offerten unter N. 100 postlagernd Remscheid erbeten.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze oder zu größeren Kindern oder sonst ähnliche Stelle durch Stellen-Büreau Meyer, Radesheim a. Rh.

Suche Stellung als Stütze der Hausfrau. Näh. Tagbl.-Verlag. 17924

Besseres Hausmädchen (aus Baden), der französischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Oct. Stellung. Offerten unter L. Trauner, Mainz, Gr. Bleiche 39, 2 St.

Ein Mädchen sucht sofort Aushilfsstelle. Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen, w. etwas kochen k. u. Hausarbeit versteht, f. Stelle als Alleinmädchen auf 1. October. Nicolasstraße 16, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht zum 1. October Stelle als Mädchen allein. Näh. durch Müller's Büro, Metzgergasse 13.

Ein Herrschafts-Hausmädchen, hier fremd, sucht angenehme Stelle durch Müller's Büro, Metzgerg. 13.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle; am liebsten zu Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 29, Hint. Part.

Stelle suchen Repräsentantinnen, Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen, Gesellschafterinnen durch Victoria-Büreau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle in kleiner Haushaltung als Mädchen allein. Hermannstraße 12, 1 St.

Ein besseres Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. durch Grünberg's Stellen-Büreau, Goldgasse 21, Baden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete Stellenvermittlung

(durch welche vom 1/1.-31/3. d. J. 1500 Bowerber Unterkunft fanden) empfiehlt Handlungshäusern und Gehülfen der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main), Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine. (M.-No. 248) 122

Manufactur-Neßender gesucht Philippsbergstraße 11, 1 St. 17912

Ein tüchtiger Buchhalter zur Aushilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18019

Tüchtiger Annoncen-Acquisiteur

welcher in Wiesbaden gut eingeführt ist, für eine hiesige Zeitung sofort geg. Fixum und gute Provision zu engagiren gesucht. Briefe unter D. R. 189 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine blühende

deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

suchen wir gewissenhafte und leistungsfähige.

Vertreter

gegen gute Provision oder festes Gehalt. Da die Anstalt auch eine Abtheilung „Sterbekasse“ besitzt, zu der die Aufnahmen bis 600 Mk. Versicherungssumme ohne ärztl. Untersuchung erfolgen, so ist dieselbe auch auf dem kleinsten Orte leicht einzuführen. (H. 62978k) 359

Walther u. Voigt, Cassel.

Tüchtige Schlossergehilfen

auf dauernde Arbeit gesucht.

Ferd. Hanson,

Moritzstraße 39. 18050

Ein Installateur gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17862

Schreiner, drei bis vier tücht. Bantarbeiter, gef. Schwalbacherstraße 22.

Tücht. Bantschreiner (Bantarbeiter) findet dauernde Arbeit bei 18029

Jos. Ochs, Moritzstraße 12.

Zwei bis drei gute Schreiner

zum Anschlägen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 18048

Wilh. Heiland, Steingasse 7.

Ein Schreinergehilfe, guter Bantarbeiter, gesucht Römerberg 32.

Schreiner, tücht. Anschläger, gesucht Schwalbacherstraße 22.

Ein tüchtiger **Glasergehilfe** gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Sackirer-Gehülfe gesucht bei 17614

Wilh. Zimmermann, Nerostraße 34.

Maurer und Tagelöhner gesucht Verlängerte Bleichstraße.

Tünchergehilfe gesucht Bleichstraße 11.

Tapezierergehilfen gesucht. **S. Weyer, Saalgasse 16.** 18037

Ein **Wagnergehilfe** gesucht Rheinstraße 44.

Gesucht ein **Ober-Saalkellner** nach Frankfurt, ein **Zimmer-**

Kellner, zwei Saalkellner u. Koch (Kid). Bureau Germania.

Kellner, ig. Hausburichen für Hotels und Geschäftsbäuser, Kupferpuzer

gesucht durch **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht ein **Herrschafstdiener** mit guten Attesten für kleine

Familie und ein **kräftig, gut empf. Diener** (unverheirathet)

und mit guten Zeugnissen zu einem **kranken Herrn.**

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Photographie.

Ein Junge kann sich in seinem Geschäft als **Negativ-Retoucheur und Operateur** ausbilden. Offerten unter **W. S. 27** an den Tagbl.-Verlag. 17788

Ein Junge kann unter günstigen Bedingungen die **Sattlerei** erlernen 17856

Ein **braver Junge** kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen 13948

Buchbinder-Lehrling gesucht Neugasse 12. 16428

Einem **Hausburichen** f. Bäckerei v. **H. Schröder, Mosbach.** 18011

Ein junger gewandter stadtkundiger

Laufbursche

für Hotel ersten Ranges gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17994

Ein **Bursche** vom Lande gesucht Balkmühlstraße 30, Milchuranstalt.

Sch suche zum sofortigen Eintritt einen **braven christlich Burschen** zum Milchfahren. 17880

Ch. Thon, Clarenthal.

Ein tücht. **zuverl. Fuhr- u. Kerknecht** gef. Schwalbacherstr. 47.

Tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Schulberg 19, 2 St. hoch. 18044

Ein **Schweizer** gesucht Dogheimerstraße 18.

Ein Schweizer und ein Knecht

gesucht. 17921

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Lehrer,** gel. **Maurer,** sucht zum 1. Oct. Stellung. Gef. Offerten erb. unter **F. 5800** an den Tagbl.-Verlag.

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

Ein anständiger junger Mann,

der schon **Portier** in Hotels gewesen ist und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als solcher oder sonst irgendwelche **Vertrauensstelle;** auch kann derselbe **Caution** stellen. Off. unter **H. K. 400** a. d. Tagbl.-Verl.

Stelle sucht ein tüchtiger **Hotel-Hausburiche,** versehen mit guten Zeugn. Näh. durch **Müller's** Bureau, Messergasse 13.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt geschmackvoll und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.



No. 220.

Sonntag, den 20. September

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Frauenarbeit.** Zwei Zeitbilder von Bernhard Westenberger.

4. Beilage: **Gewissensbisse.** Märchen von A. Noël.

Nachrichten-Beilage: **Luxemburger Brief.**
Erste Worte.

Die 2. Vorstellung des „Lohengrin“ in Paris.

Mit dem 1. October beginnt im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“ der Roman:

Hochgebirge und Ocean

von

August Niemann.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ scheut weder Mühe noch Kosten, um interessante und literarisch werthvolle Erzählungen, — kein landläufiges „Lesefutter“ — zu erwerben. Zu den Arbeiten hervorragender Autoren (wir erinnern nur an die Namen Theodor Storm, Herm. Heiberg, Ossip Schubin, Carl G. Franzos u. a.) tritt nun auch der neueste Roman August Niemann's, des berühmten Verfassers des Werkes „Die Erziehung des Menschengeschlechts“.

Niemann hat in dieser Erzählung, die bald im Hochgebirge, bald auf der See, in den deutschen Colonien und dann wieder in Amerika spielt, eine ungewöhnliche bunte, abenteuerliche Handlung verwebt, so spannend, abwechslungsreich und so farbenkräftig dargestellt, daß sie den höchsten Ansprüchen genügt, die man an einen Zeitungsroman nur immer stellen kann. Dennoch hat der Autor das künstlerische Prinzip nicht außer Augen gelassen und so wird die Lectüre untern Lesern nicht nur eine ausgezeichnete Unterhaltung, sondern auch einen reinen literarischen Genuß gewähren.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **Personal-Nachrichten.** Se. Hoheit Prinz Georges Sagarine mit Gemahlin ist zu mehrwöchigem Aufenthalte hier eingetroffen und hat im Gast- und Badehause „Zu den vier Jahreszeiten“ Wohnung genommen. — Herr Dr. med. Mezger ist wieder hierher zurückgekehrt und hat die Massage-Behandlung seiner Kranken wieder aufgenommen.

-o- **Der Gemeinderath** ist auf morgen Montag, Vormittags 10 Uhr, zu einer Sitzung eingeladen, auf deren Tagesordnung als einziger Gegenstand eine Besprechung über die Wahl der Stadtverordneten steht.

= **Bürger-Ausschuß.** Morgen Montag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Kreuzgasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

HK Winter-Fahrplan auf der Strecke Wiesbaden-Rüdesheim. Ein Gesuch von 72 Arbeitern und Arbeiterinnen der Orte Schierstein, Etzville, Niederwalluf, Oberwalluf und Frauenstein um Verbeibaltung des um 5 Uhr 25 Min. Morgens von Rüdesheim abgehenden Zuges 152, sowie spätere Ablassung des 6 Uhr 55 Min. Abends von Wiesbaden abgehenden Zuges 137 war von der Handelskammer der Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. mit warmer Befürwortung überreicht worden. Die Königl. Eisenbahn-Direction hat nunmehr, wie sie der Handelskammer mittheilt, diesem Gesuche stattgegeben. Der Zug 142 wird beibehalten und der Zug 137 Wiesbaden-Niederlahausen 30 Minuten später, um 7 Uhr 25 Min. von Wiesbaden abgelassen. Die beantragte Ablassung des letzteren Zuges von Wiesbaden um 7 Uhr 10 Min. bezw. 7 Uhr 15 Min. ist wegen des Anschlusses dieses Zuges in Mosbach von Frankfurt nicht angängig. Die beteiligten Arbeiter werden der Königl. Eisenbahn-Direction für das bewiesene Entgegenkommen sicherlich Dank wissen.

-o- **Militärisches.** Wie schon vor kurzem mitgetheilt, wird das hiesige 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 nach Beendigung der Kaiser-Manöver heute Vormittag 9 Uhr in Großengottern, Kreis Langensalza, in einen Sonderzug gebracht und heute Nacht um 12 Uhr 21 Minuten auf dem Taunusbahnhofe hier eintreffen. Die Entlassung der Reservisten und Dispositionsurlauber soll am nächsten Dienstag erfolgen.

△ **Besetzt die Winter-Garderobe.** Noch sind zwar die Tage warm, aber es ist die höchste Zeit, sich für den Winter zu rüsten. Wer das nicht einsehen will, der wird nachher in recht unangenehmer Weise eines Besseren belehrt werden, wenn der Schneider ihn im Stich zu lassen gezwungen wird. Die meisten Menschen pflegen immer erst, wenn der Winter da ist, ihren Winterpaletot hervorzunehmen und dann sehen sie zu spät zu ihrem eigenen Schaden, daß es mit dem alten Winterüberzieher beim besten Willen nicht mehr gehen will. Entweder ist man ihm ent wachsen, denn die Sommererholung hat den Körper in die Breite gehen lassen, oder die Motten haben sich in gefrägiger Weise das Vergnügen gemacht, den Schneidermeistern in die Hände zu arbeiten, oder man sieht jetzt ein, daß der im vierten Jahre getragene Leberzieher doch schon etwas gar zu fadenscheinig aussieht. Und der Erfolg dieser zu späten Declarinpection ist der, daß man sich nunmehr schleunigst an den Bekleidungs-künstler wendet und nun zu spät einsehen muß, daß der Letztere dann gerade alle Hände voll zu thun hat. Selbst die Erinnerung daran, daß man doch eigentlich zu den ältesten Kunden gehöre, kann ihn nicht veranlassen, schnell den Paletot zu bauen. Man ist gezwungen, wenn es noch irgend angeht, im alten Mantel zu gehen. Ob aber geht's nicht mehr. Die Damen sind in der Beziehung viel vorsorglicher, und glücklich der Mann, den eine liebende Hausfrau rechtzeitig an die Beforgung dieser nothwendigen Dinge erinnert. Nicht alle Hausfrauen aber denken auch an den Mann, und am schlimmsten sind erst die Junggefallen daran. Dieser Armen muß sich eine Freundin annehmen, die Zeitung nämlich, die ihnen zuruft: Denkt an die Winter-Garderobe!

* **Die zur Reserve entlassenen Mannschaften** bilden in der zweiten Hälfte des September alljährlich und überall eine hervortretende Erscheinung im deutschen Reiche. Der Reservist kehrt zu seinem bürgerlichen Berufe zurück. Der schmutze Glanz der Soldatenseit ist wesentlich abgestreift, er gleicht einem Schmetterlinge, von dessen Flügeln die garte Farbe abgestrichen ist. Fidel genug schreitet er vom Bahnhof zur Stadt oder zur Landstraße in den Heimathsort, die Jahre beim Commis sind vorüber, und mit vielen Tropfen ist in der Garnison zum Abschied der Freude über den bevorstehenden Wechsel Ausdruck gegeben, aber wenn nun der Fuß wieder die Straßen des Heimathortes betritt, regt sich nicht selten in der Brust doch ein wunderliches Gefühl! Donnerwetter! Wie schneidig trat er auf, wenn er auf Urlaub nach Hause kam, blühblank, es war ein Ereigniß, und die bekannten jungen Mädchen flüsteren und kicherten miteinander. Und daheim am großen Familientisch gab's so unendlich viel zu erzählen. Jung und Alt, Männlein und Weiblein hocte um ihn herum, schaute andachtsvoll zu den Lippen des jungen Schwerenöthers auf und getraute sich natürlich nicht, auch nur ein Wort zu bezweifeln. Er war Haupt- und Respectsperson, wo er sich zeigte. Das gab ein Hochgefühl sondergleichen, und wenn die Festtagsstife von Müttern wieder gehörig vollgepakt war, Vater ihm ein paar Thaler in die Hand gedrückt, auch diese oder jene alte Tante aus Freude über den schmutzen Jungen tief in ihre Spartasche gegriffen, dann klopfte noch das Herz einmal so leicht, das Blut rollte schneller durch die Adern und mit lustigem Giede wurden die Thürme der Garnisonstadt bei ihrem ersten Erscheinen wieder begrüßt. Und nun? Da fehlt vor Allem der Stolz der Soldaten, die Waffe. Die Uniform, die dem Reservisten mitgegeben wird, ist auch nicht die Extra-Garnitur, die Achsellappen sind aufgerollt. Uebermüthig schwingt die Hand wohl das Reservistenhüchchen, aber die Sache ist doch nur halb, das glänzende Auftreten vorüber. Und er merkt's selbst. Rasch verschwinden diese letzten Erinnerungen an die Soldatenseit, das Leben und der Ruck des Bürgers fordert wieder seine Rechte. Nicht immer vollzieht sich der Uebergang leicht, die drei Jahre haben manche Genodheiten gebracht, die sich später noch hemmend bemerkbar machen, aber die Dienstzeit hat aus dem früher oft schlaffen Menschen auch eine kräftige, energiebelle Mannesgestalt gemacht, die gar Manches gelernt hat. Und mit festem Willen und praktischem Sinn kommt der Reservist denn auch bald über die ersten schwierigen Wochen fort, er steht bald da als ganzer Mann. Die Erinnerung an die Militärzeit bleibt eine freundige, alles darin erlebte

Angemach ist vergessen und wenn er im Kreise guter Bekannten von Soldatenfreuden und Soldatenleiden erzählt, beiegt er seinen Bericht mit einem kräftigen Trunk und mit dem Ausdruck: "Schaden thut's Niemand, wenn er seine Zeit obdient!" In der Revidir, der noch unter dem vollen Eindruck des frischen und flotten Soldatenlebens steht, muß es wissen.

-o- Eine gefährliche Postsendung, für eine hier wohnhafte Dame bestimmt, ist vorgestern hier eingetroffen. Sie kam aus einem französischen Seebad und machte deshalb auf dem hiesigen Unter-Steueramt im Lammshafenhof einer Post-Revision unterzogen werden. Der Inhalt bestand, wie schon die Form der Verpackung erkennen ließ, aus einem Gewehr, welches sich bei dem Öffnen der unteren Hälfte des großen Stutts seitens eines Dieners der Adressatin entlud. Bei näherem Nachsehen fand man, daß die Waffe, ein doppelwärtiges Generalfeuer-Gewehr, mit zwei Schrotkugeln geladen und gespannt war. Der abgefeuerte Schuß, etwa 30 bis 60 Schrotkörner, ging in die Wand des Holzgebäudes und nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß Niemand verletzt wurde, denn der Schuß ging gerade nach einer Stelle, an welcher sehr häufig ein Beamter mit Wiegenschäftig ist, der sich aber in dem gefährlichen Augenblicke anderwärts befand. So kamen die Beamten und sonstigen in dem Abfertigungsraume anwesenden Personen mit einem gehörigen Schrecken davon. Die Diensthöfen der betreffenden Dame hatten, wie deren Sohn, welcher der gefährlichen Scene beizuhilfen, behauptete, den frevelhaften Verstoß begangen, das Gewehr in geladenem und dazu noch gespannten Zustand in das Stuttl zu legen und zu versenden.

Die Gefahr der Gas-Explosionen liegt besonders in der Uebergangszeit nahe, wo die früher eintretende Dunkelheit wieder den umfassenden Gebrauch von Gas nöthig macht, gleichwohl aber viele Menschen sich noch nicht recht hieran gewöhnt haben und deshalb auch die nöthigen Vorsichtsmaßregeln außer Acht lassen. Um Gas-Explosionen zu vermeiden, empfiehlt ein Fachmann Folgendes: Nimmt man in einem geschlossenen Raume Gasgeruch wahr, so sind sofort Thüren und Fenster zu öffnen. Das Licht muß aus dem Raume entfernt und wenn möglich auch der Hauptbahn geschlossen werden. Manche überflüge Hausväter nehmen sogleich ein Licht und leuchten die Gasleitung ab, um dem Defekt auf die Spur zu kommen. Das ist aber durchaus unsinnlich und läuft selten gut ab, es ist nämlich nur dann nicht allzu gefährlich, wenn die Gasröhren an dem unteren Theil der Wände hinführen. Das angezeigte Gas nämlich geht wegen seiner Leichtigkeit nach oben, dort vermischt es sich mit der Luft und kommt man in diese Schicht mit einer Flamme, so ist eine Entzündung unvermeidlich. Das Beste ist, sobald man Thür und Fenster geöffnet hat, sofort Meldung an die Gaswache oder an die Gasfabrik selbst zu machen. Die Hauswirthe sollten besonders darauf sehen, daß bei der Flur- und Treppenbeleuchtung Nachts nicht bloß der Hauptbahn geschlossen wird, während man das Gas durch die Brennerbühne ruhig entweichen läßt. Es ist dies eine weit verbreitete Unsitte, die ihren Grund in der Bequemlichkeit hat. Man hält es für unthunlich alle Brennerbühnen einzeln zu schließen und dreht lieber mit einem Nuck den Hauptbahn zu.

Zur bevorstehenden Anzugszeit. Gemäß der Polizeiverordnung dürfen zum Umzug bestimmte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und October, auch ohne besondere polizeiliche Erlaubnis, vor allen Häusern und in allen Straßen, mit Ausnahme der Wegger- und Ellenbogengasse, längere Zeit halten. Die Verordnung wird theilweise so aufgeföhrt, als habe der Miether eine dreitägige Mietzeit, dies ist ein Irrthum. Der betreffende Neumiether zahlt die Miethe vom Ersten ab und hat von diesem Zeitpunkt an auch allein das Recht zum Benutzen der Wohnung. Die Miethe wird nur bis zum Begeben des Quartals bezahlt und ist mit diesem Tage die Wohnung zu räumen. Wer die rechtzeitige Räumung öberrwillig verweigert, kann für den dem Vermiether oder Neumiether entstehenden Schaden ersatzpflichtig gemacht werden. Selbstverständlich empfiehlt sich ein gegenseitiges Nachgeben, wollte Jeder streng auf seinem Rechte beharren, würden sehr oft die größten Unannehmlichkeiten und Schädigungen entstehen.

Zur Zeit der Erntefeste ist eine Mahnung an die Landleute dringend geboten. Es ist eine auffallende, nichtsdestoweniger aber unumstößliche Thatsache, daß genau um die Zeit, in welcher der Landmann das Resultat seiner jahrelangen Sorge, Mühe und Arbeit und den Ertrag des in seinem Acker stehenden Vermögens, von dessen Verwertung er wieder ein Jahr leben und die Wirtschaft unterhalten soll, in den Scheuern birgt, die Brände auf dem Lande sich mehren, welche in wenigen Stunden die Frucht des Fleisches und die Hoffnung eines Jahres vernichten und unter Umständen den Landmann an den Bettelstab dringen. Das ist eine Gefahr, gegen die sich der Landmann leicht schützen kann, wenn er sich sobald als möglich gegen Feuergefahr versichert, und zwar nicht nur sein Haus, das todt und lebende Inventar, sondern auch eben die Ernte. Die Kosten der Ernteverversicherung sind so geringfügig, daß sie von jedem Besizer getragen werden können, und leichtsinnig ist daher Derjenige, der es unterläßt, sich gegen diese Gefahr zu sichern.

Die verschwundene Kuh. Am Freitag Vormittag hat ein Schiersteiner Wegger auf dem hiesigen Viehhof eine Kuh erstanden und einem ihm unbekanntem Manne mit dem Auftrage übergeben, dieselbe nach seiner Behausung zu führen. Der Wegger war nun nicht wenig überrascht, als er das Schlachtthier bei seiner Heimkehr noch nicht eingetroffen fand. Da auch bis gestern früh weder Treiber noch Kuh in Schierstein gesehen worden sind, war kein Zweifel mehr, daß der Wegger einem Gauner zum Opfer gefallen war, der das Thier wahrscheinlich schon weiterverkauft hat. Vielleicht tragen diese Fellen zur Ermittlung des Burschen, welcher polizeilich verfolgt wird, bei.

Bekanntmachung. Frau Deinr. Carl Chr. Burk Wee. hat 48 Quadratmeter Bauplatz am „Nitterberg“ für 1000 Mk. an Herrn Hof-

Kun- und Handlungsgärtner Stefan Hoffmann hier verkauft. — Herr Wirth B. H. Kahler verkaufte sein Haus Wörthstraße 12 für 56,800 Mk. an Herrn Wirth Heinrich Holtmann hier. — Herr Privatier W. B. Weidmann verkaufte sein Haus Gölthstraße 38 für 90,000 Mk. an Herrn Privatier Louis Braun aus Sonnenberg und nahm dessen Landhaus „Friedheim“ für 30,000 Mk. in Lauch. Vermittelt und abgeschlossen wurde dieses Geschäft durch die Immobilien-Agentur von Gustav Walch, Kranzplatz 4.

Vereins-Nachrichten.

* Am Sonntag, den 4. October cr., Nachmittags, wird der hiesige „Beamten-Verein“ einen Familien-Ausflug nach Diebrich in die neu errichteten Restaurations-Localitäten des Herrn C. Wuth veranstalten. Für abwechselnde Unterhaltung, Tanz etc. wird bestens gesorgt sein.

Wir machen alle Missionsfreunde darauf aufmerksam, daß der Diebrich-Mosbacher Missions-Verein (siehe Anzeigenteil) heute sein Jahresfest feiert. Die Festpredigt Vormittags 9 1/2 Uhr hat Herr Pastor Bauer aus Neuwied übernommen. Bei der Nachversammlung Nachmittags werden verschiedene Ansprachen mit Gesang wechseln.

* Der Gesang-Verein „Neue Concordia“ hat bei Gelegenheit seiner 25. Stiftungsfestes einige seiner Ehren-Mitglieder für besondere Verdienste durch Diplome ausgezeichnet, und zwar Herrn Musik-Director Fritz Stumpf, welcher u. A. dem Verein mehrere Compositionen schenkte, der über 20 Jahre als activer Sänger und schon längere Jahre als Ehren-Mitglied dem Verein angehört, desgleichen auch Herrn Heinrich Kürten. Zu Ehren-Mitgliedern wurden neu ernannt und erhielten Diplome der Fahnenträger und Kassirer Herr F. Kohlthier und Herr F. Petermann, welche Beide gleichfalls über 20 Jahre active Mitglieder sind. Alle die Vorgenannten sind Sänger von edlem Schrot und Korn, wackerer Kämpen der „Neuen Concordia“, die mit Lust und Liebe an der Sache hängen. Darum Ehre, wenn Ehre gebührt.

* Am vorigen Sonntag fand hier selbst im „Karkruber Hof“ die Monatsversammlung des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“ statt. Herr Verwalter Arnt leitete die Verhandlungen. Nachdem die erschienenen Mitglieder freundlichst bewillkommen, nahm Herr Vereinsvorsteher Stöcker das Wort und unterzog das Thema: „Unter welchen Bedingungen wird der rationelle Zucker sein Meisterstück vollbringen?“ einer eingehenden Besprechung. Es wurde etwa folgendes ausgeführt: Bis zur zweiten Hälfte des Monats August muß sich der Bienenzüchter durch sorgfältige Beobachtung seiner Bienen eine vollständige Uebersicht gebildet haben, welche Bölker zum Einwinteren tauglich, und welche castirt werden sollen. Wollte man ohne Weiteres alle Stöcke, die auf dem Stande stehen, mit in den Winter nehmen, so würde gewiß mancher Schwächling an Volk, so manche altersschwache Mutter, so mancher mit zu altem oder unvollständigem Bau sich darunter befinden. Eingedenk des Ausspruchs des berühmten Instermeisters Baron von Ehrenfels, ist eine gute Uebersicht winterrung des Zuckers Meisterstück. Dieselbe bedingt eine gute und regelmäßige Einwinterung. Nothwendige Erfordernisse sind: 1) Volksreichthum (möglichst viel junge Bienen); 2) Fruchtbare und nicht zu alte Königin; 3) Nicht zu alter Bau; am besten eignet sich solcher, der zwei bis drei Jahr alt ist; 4) Hinreichender Futtervorrath. Honig 20 Pf. oder 10 bis 12 Pf. Zucker per Stock erforderlich; 1 Pf. Zucker erfordert zur Auflösung 1/2 Pf. Wasser; letzteres wird noch um die Hälfte von den Bienen verdunnt, damit das Futter für die Ueberdeckung eine gewisse Consistenz erreicht. Reiner Zucker hat den doppelten Nährwerth wie Honig. — Eine rege Discussion folgte den sehr detaillirten und klaren Ausführungen. — Den 2. Punkt der Tagesordnung betraf die Verpöndung der Vereinsgelder. Aus dem Bericht des Herrn Kassirers C. Herrmann ging hervor, daß mehr als 50 pCt. der Einnahme als Ueberschuß zur Verfügung ständen. Trotz ungewöhnlicher Ausgaben im ersten Vereinsjahre sei das günstige Resultat der uneigennütigen Verwaltung zu danken. Von einer Verlosung wurde Abstand genommen, vielmehr beschlossen, die verfügbaren Gelder verzinslich anzulegen. Um den Mitgliedern einen äußerst mäßigen Preis und gute Waare beim Einkauf der Bienenahrung für den Winter zu sichern, wurde eine reelle Bezugsquelle nachgewiesen. Nähere Anstalten ertheilt der Vorstand. Zum Schluß wurde noch ein von dem Vorsitzenden des Thierzüchter-Vereins eingegangenes Schreiben verlesen, in dem darauf hingewiesen wurde, daß die Bienen in hiesige Geschäftslocalitäten zu bringen, um Sühigkeiten zu naschen, ja sogar an die Lufthäfen fliegen, um den Klebster zu holen. Um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, und dem Absterben der Bienen zu fernern, wurden geeignete Mittel in Vorschlag gebracht und der Vereins-Vorsteher beauftragt, gehörigen Ort hierüber Mittheilung zu machen. — Die nächste Vereins-Versammlung wird Anfangs November stattfinden.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Herr Redacteur! Mit Beziehung auf den in No. 212 Ihres geschätzten Blattes enthaltenen Artikel „Aus bewegter Zeit“ erlaube ich mir, Sie auch um gütige Aufnahme nachstehender Zeilen zu bitten, da ich es für meine Pflicht als ehemaliger nassauischer Soldat halte, für die Ehre des kleinen Heeres, wenn es gilt, auch nach 25 Jahren noch eine Lanze zu brechen: Die in einer anderen hiesigen Zeitung unter der Ueberschrift „Aus bewegter Zeit“ enthaltene Schilderung der Verhältnisse des ehemals nassauischen Militärs bedürfen außer der von berufener Seite bereits in No. 212 d. Bl. erfolgten Widerlegung auch noch derjenigen eines ehemals nassauischen Soldaten, der, wie jener Artikelschreiber, nicht

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. K.

zu denen gehörte, die für Andere (Bemittelte) einen „Gnstand“ machen. Das, was in dieser Hinsicht im ehemaligen Herzogthum Nassau zu Recht bestand, lebte auch den meisten anderen deutschen Staaten an, und die Eintheiler erfreuten sich gewiß keiner geringeren Beliebtheit bei ihren Vorgesetzten, als die wirklich durch das Loos gezogenen Mannschaften. Die in dieser Hinsicht in dem anderen hiesigen Blatte ausgesprochene Meinung ist eine ebenso grundsätzliche, wie die Behauptung, daß die Bürger wegerückt seien, wenn ein Soldat sich an denselben Tisch gesetzt hätte, und überhaupt Vexierer in seinem Lande nichts gegolten habe. Ich glaube, daß alle ehemals nassauischen Soldaten mit Ausnahme vielleicht jenes Einen, mir es gerne bestätigen würden, wenn ich behauptete, daß das nassauische Militär im Allgemeinen überall da, wo es sich zeigte, gerne gesehen und gebuldet war und daß diese Ehre nicht allein jenen 5 bis 6 Kameraden gebührt, welche in der Brauerei in Hordheim gerne gesehen wurden. Ein ehemals nassauischer Soldat für Viele.

* **Siebrich, 19. Sept.** Ein frecher Schwindel wurde vorgestern in einem hiesigen Kurzwaaren-Geschäft verübt. Angeblich im Auftrage einer hier wohnenden Frau erbat sich ein Mädchen 6 Corsetten zur Auswahl und versprach dieselben alsbald wieder zurückzubringen. Da dies nicht geschah, ließ der Geschäftsinhaber am folgenden Tag bei der genannten Frau nachfragen und erfuhr von dieser, daß sie Niemanden einen derartigen Auftrag erteilt habe. Gestern wurde nun von Kindern in einem Gebüsch im großherzoglichen Park ein Bacad aufgefunden, in welchem sich 5 neue und ein altes Corsett befanden. Das beste und werthvollste Corsett hatte die Schwindlerin mit ihrem eigenen verwechselt und sich der für sie überflüssigen Beute auf die oben angegebene Weise entledigt.

* **Jachbach, 16. Sept.** Ein verheirateter junger Mann von hier, Namens Wagner, verlor auf eine recht traurige Weise sein Leben. Derselbe arbeitete auf dem Emser Blei- und Silberwerk und hatte sich am Finger ein wenig verletzt. Er achtete dies nicht und arbeitete weiter, wodurch sich Erguß oder Ergußwasser in die Wunde eingekeilt hatte, so daß bald der ganze Arm anschwoll. Der Arzt constatirte, laut der „Cobl. Volksztg.“, „Blutvergiftung und ordnete die Leberföhrung in das Anstaltshospital an. Alle Mittel halfen dem armen Manne nichts mehr, das Leiden verschlimmerte sich und nach qualvollen Stunden ist er gestern Morgen seinen Schmerzen erlegen. Er hinterläßt eine Frau und ein Kind.“

* **Von der Elb, 17. Sept.** Den gestern mitgetheilten Fall berichtet der ultramontane „Nass. Bot.“ wie folgt: „Ein blindes Mädchen von Gauden, welches mit der Frischhofener Profession am 15. d. M. nach Trier wallfahrte, ist bei der Verführung des hl. Todes leidend geworden. Selbstverständlich wird auch in diesem Falle die eingehende Untersuchung der geistlichen Behörde abzuwarten sein.“ Man vergleiche diese Notiz mit der gestern von uns gebrachten.

* **Weserburg, 16. Sept.** Der Bürgermeister Wengenroth von hier wurde, dem „Nass. B.“ zufolge, heute Morgen plötzlich auf seiner Amtsstube durch einen Gensdarmen verhaftet und dem Landgerichtsgefängniß Limburg zugeführt. Die Verhaftung des Wengenroth, der Vorsitzender des hiesigen Vorschuss-Vereins war, soll auf Anordnung des Untersuchungsrichters zu Limburg erfolgt sein und mit der Untersuchung gegen den Louis Schwarz, Kassirer des hiesigen Vorschuss-Vereins, der nach Unterschlagung bedeutender Summen flüchtig geworden ist, in Zusammenhang stehen.

Δ **Montabaur, 18. Sept.** Mittwoch, den 16. d. M., fand hier die diesjährige Generalversammlung des Biennenzüchter-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Es hatten sich 111 Vereins-Mitglieder, die Curlisten aus Hacht und eine größere Zahl Biennenzüchter eingekündet. Der Präsident, Herr Pfarrer Wegandt, leitete die Verhandlungen. Nach der üblichen Begrüßung rief der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, Herr Rentmeister Sieber, der Versammlung ein freundliches Willkommen zu. Herr Rechtsanwalt Krieg aus Marburg, der ehemalige Mitbegründer und damalige Hauptleiter des Vereins, gab in längerer Rede seiner Freude über das schöne Wachsen und Gedeihen desselben Ausdruck. Aus dem hierauf vorgebrachten Jahresbericht konnten wir entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder nahe auf 800 gestiegen ist. Für die Prämiation und Verloosung wurden sodann die Commissionen gewählt. Die Rechnung von 1890 war von zwei Ausschuss-Mitgliedern bereits geprüft und richtig befunden, weshalb dem Rechnung Entlastung ausgesprochen wurde. Die sämmtlichen Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen und riefen oft lebhaft Debatten hervor. Eine nothwendig gewordene Statutenänderung wurde nach der Vorlage einstimmig angenommen. Aus der Zahl der für die nächstjährige Hauptversammlung in Vorschlag gebrachten Orte soll der Ausschuss den entsprechenden auswählen. Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung an Biennenzüchtern, Geräthen und Producten war trotz des ungünstigen Biennenzüchters eine ziemlich gute. An Prämien wurden Diplome und Geldpreise zuerkannt. Zum Schlusse wurde eine größere Zahl praktischer Biennenzüchtereinrichtungen unter die Vereinsmitglieder verlost.

= **Aus der Umgebung.** In Sachsenhausen wurde ein verheirateter Führer verhaftet, welcher vor einigen Tagen ein zehnjähriges Mädchen vergewaltigt hatte. — Nach Ansprache der Sachverständigen wurde in St. Goarshausen am 16. cr. an ca. 50 Stücken in einem gut erhaltenen Weinberg vor der Loreley die Reblaus constatirt. — Bei Gittelde war ein Diener des Herrn Commerzienrath v. Döbeln händler auf „Villa Döbelnhäuser“ auf einem dem Commerzienrath gehörigen Nachbargrund beschäftigt. Dabei verlor er das Gleichgewicht, fiel in den Rhein und konnte nicht mehr gerettet werden. Der Verunglückte war verheiratet und Vater zweier Kinder. (Nass. B.) — In Wiebrich wird im Laufe der nächsten Woche die Großherzoglich Luxemburger Militär-Capelle in den Localitäten des Herrn Karl Wuth concertiren. — Dem

verbliebenen Herrn Lehrer Denzer in Nied bei Höchst, welcher von Kurzem sein 60-jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, ist der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden. — Zur Unterstützung in der Seelsorge ist dem neu ernannten Herrn Pfarrerswatter Strauß in Försheim ein Caplan in der Person des Herrn Neopredbyters Retiel aus Oberreit beigegeben worden.

Nachdruck verboten.

Luxemburger Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

© Luxemburg, 6. September.

(Siehe Nachrichten-Beilage No. 183 — 8. August — des „Wiesb. Tagbl.“)

Unser Land und insbesondere unsere Hauptstadt Luxemburg wird seit einigen Monaten wie noch niemals zuvor von ausländischen, vorzugsweise deutschen Touristen besucht. Die Fremden sind in hohem Maße über die Schönheiten der Stadt und ihrer herrlichen Umgebung entzückt. Aus diesem Grunde möchten wir die Reisesolge unserer Artikel über Land und Volk Luxemburg etwas unterbrechen und diesmal speziell die Hauptstadt Luxemburg dem geneigten Leser vor Augen führen.

„Der Luxemburg nicht gesehen hat“, schreibt Goethe, „wird sich keine Vorstellung von diesem an- und übereinander gestülpten Kriegsgebäude machen. Die Einbildungskraft verwirrt sich, wenn man die seltsame Mannigfaltigkeit wieder hervorruft, mit sich das Auge des hin- und hergehenden Wanderers kaum befreunden konnte.“ So schreibt der große Dichter im October 1792 auf seiner Durchreise von seiner Campagne in Frankreich. Er war nicht wenig erstaunt, als er das Felsenfest Luxemburg erblickte und verbrachte mehrere Tage damit, sich „hin- und her- und den- und den- und den- und den-“ in dem pittoresken Städtchen. Wenn dann der Altmeister an anderer Stelle hinzusetzt: Luxemburg ist das wunderbarste Local, das vielleicht in der Welt zu finden ist,“ so wird es sich wohl der Mühe lohnen, den Leser im Geiste in dieses „wunderliche Local“ zu führen.

Luxemburg, die Haupt- und nunmehrige Residenzstadt des gleichnamigen Großherzogthums und einst das Bollwerk des deutschen Westens, liegt an der Höhe oder Mäatte, zehn Stunden von Trier, sieben Stunden von Diedenhofen und Lorraine, zwölf Stunden von Metz und fünf von Arlon entfernt. Der Reisende hätte die Stadt vor dem deutsch-französischen Kriege sehen müssen, dann hätte er bei dem Anblicke der gewaltigen Festungswerke einsehen können, wie sehr der belgische Geschichtschreiber de la Bassée-Moutier Recht hatte, als er beim Betreten der Stadt begeistert ausrief: „Wahrlich, Luxemburg ist ein zweites Gibraltar!“ Dem Luxemburg war, wie wir schon früher gesehen haben, eine der stärksten Festungen Europas und weil die Festungswerke zum Theil auf den Felsen gebaut, zum Theil auch in denselben hineingearbeitet waren, so verdiente der Platz es wohl, daß er mit Gibraltar verglichen wurde. Einen wahrhaft überraschenden Anblick gewährten die Ringmauern, die breiten Wallgräben, die Redouten, zahlreiche Bastionen und Thürme, Festungsmauern und Streifenfelder. Imponirte auf diese Weise das bewundernswürdige Vertheidigungssystem nach außen hin, so traf man nach innen ein Labyrinth unterirdischer Gänge und Minen an. Und während das Ganze schon auf jeden Touristen einen imponanten und eigenenthümlichen Eindruck machte, war die Festung für den Kenner auch noch eine wahre Musterkarte fortificatorischer Anlagen. Sämmtliche Festungssysteme, von der Form des römischen Castells bis zu den Vauban'schen Muthern und neupreussischen Forts waren hier vertreten, und so vereinigte das gigantische Festungswerk die großartigen Verhältnisse neuer Festungsanlagen mit der Kühnheit aller Bergschlößer.

Die Festungswerke Luxemburgs, die der Faust des Krieges so oft Trotz und siegreichen Widerstand geboten, sind heute durch die Hand des Friedens gefallen. Die infolge des Londoner Vertrages vom Jahre 1867 begonnene Schleifung sämmtlicher Fortificationen ist seit mehreren Jahren vollendet. Trotdem ist von der ehemaligen stolzen Feste noch genug geblieben, um den Reisenden zu überraschen und zu entzücken. Als man mit der Demolirung der Festung begann, sprach Prinz Heinrich, der verstorbene Stathalter seines Bruders, des k. Königs Wilhelm III. der Niederlande: „Wir wollen aus Luxemburg eine Musterstadt machen.“ Die Worte des Prinzen verwirklichten sich in wenigen Jahren, denn die Schleifungsarbeiten wurden so geleitet, daß die Stadt nicht nur vergrößert, sondern auch bedeutend verschönert wurde. Die verschwundenen Wälle und Festungswerke wurden durch schöne Gartenanlagen, Laubgebäude und palastartige Häuser und Bauten ersetzt. Auch heute verwirrt sich, wie zu Goethe's Zeiten, die Einbildungskraft, wenn sie die seltsame Mannigfaltigkeit hervorruft, die sich von allen Seiten dem Auge des hin- und hergehenden Wanderers darbietet. Höhe, wilde Natur verbindet sich mit der Kunst. Felsenhöhen und Ueberreste des alten Kriegsgebäudes thürmen sich weitestend neben Flüssen, Quellen, Pflanzenwuchs, Gärten und Lustwäldchen, seltsame steile Schluchten und Wände gegeneinander auf. Dieses Ganze macht auch heute einen zugleich imponanten und reizenden Eindruck und wenige Städte Europas dürfen Luxemburg in dieser Beziehung an die Seite gestellt werden.

Das eigentliche Luxemburg, die ansehnliche und umfangreiche Oberstadt, liegt wie ein Bergschloß auf einer felsigen Hochebene. Die Stadt liegt ca. 940 Fuß über dem Meere und 200 Fuß über der Mäatte. Die Stadt umfaßt zwei verschiedene Theile: die Altstadt, bis zur sogenannten „Grabenstraße“ reichend; dieser Theil verläuft durch den unregelmäßigen Bau und die engen, krummen Straßen und Gassen ihr höheres Alter. Die Neustadt hingegen hat breite, rechtwinklige Straßen mit schönen, modernen Häusern. Die Stadt besitzt mehrere öffentliche Plätze, so der Wilhelmplatz, auf dem die schöne Reiterstatue Wilhelm II., König von Holland und Großherzog von Luxemburg, der unserm Lande seine jetzige

Unzufriedenheit, des steigenden Partikularismus, mit welchen man den französischen und russischen Zeitungen willkommenen Stoff liefert, um die politische Stellung des Deutschen Reiches als innerlich geschwächt hinzustellen und der glimmenden Volksleidenschaft draußen die Ueberzeugung beizubringen, daß es jetzt Zeit sei, loszubrechen! Sollte es denn in Deutschland ganz unmöglich sein, aus Liebe zum eigenen Staat und Volk sich in einige Selbstzucht zu nehmen und dem Ausland gegenüber vor Allem zu zeigen, daß man einig ist, einzuziehen, daß man selbst in einer etwa verfehlten Position nur dann einer feindlichen Macht gegenüber die Möglichkeit hat, seine Interessen durchzusetzen, wenn ein unerlöschlicher und einheitlicher Wille dahinter steht? Sollte dies allen mit starkem Nationalgefühl begabten Völkern geläufige Abo der Politik in Deutschland nie gelernt werden und hier der Genuß, recht gehabt zu haben, die Stärkspitze der Partecipolitik immer wieder gegen das gemeinsame und eigene Interesse handeln und den Knaben mit den erfrorenen Händen nachahmen lassen? Ohne diesen festen Entschluß des Zusammenhaltens unter allen Umständen, selbst wenn es in einzelnen Fragen tiefe Meinungsverschiedenheiten giebt, wird das deutsche Volk in dem Kampf mit seinen Nachbarn, welche Meister in der Zurückdrängung und Ueberwindung der schärfsten Gegenstände aus Liebe zur Nation sind, niemals die vernünftige Erwartung hegen können, in dem großen Völkerringen Sieger zu bleiben. Hier gilt der französische Nationalgrundsatz: „serrer ses rangs à proportion de son danger.“ Das Volk wirft dann die Frage auf, ob nicht die Volkstraft der Nation reicher ausgenutzt und die Defensivstellung derselben mehr, als bisher gesehen, gesichert werden könnte.

Man sollte in dieser Lebensfrage nicht fürchten, wenn es nötig ist, selbst dem extremen Liberalismus ein Zugeständnis zu machen und die Verfürzung der Dienstzeit hinzunehmen, wenn entsprechend größere Streitkräfte damit erreicht werden können. Ob unsere unglückliche, durch wenig Festungen gedeckte Grenze gegen Rußland durch zahlenmäßig ausreichende Truppen dauernd und genügend gesichert ist, wird auch in Militärfreien als nicht zweifellos hingestellt. Und doch ist es klar, daß, um den Hauptkampf mit Frankreich siegreich zu überleben, der Rücken gegen Rußland vollständig gedeckt sein muß. Mit Recht wird es als unbegreiflich empfunden, daß das deutsche Uebergewicht der Volkszahl gegenüber Frankreich, welches jetzt 11 bis 12 Millionen Seelen beträgt, zur Zeit in keiner Weise militärisch verwerthet wird. Und doch reicht daselbe aus, um noch eine Armee von der doppelten Stärke wie die eines Staates wie Belgien aufzustellen und damit die Vertheidigungsstellung gegen Rußland wesentlich zu verstärken. Um welche Dinge es sich in den wie dunkle Schatten heranziehenden Völkerringen handelt, weiß Jedermann, wenn es auch Niemand auszusprechen wagt. Was insbesondere für Deutschland, für uns in die Mitte zwischen zwei verschiedene, aber in daß vereinigte Welten gestelltes, vielgeprüftes Volk auf dem Spiele steht, darüber kann nur Der in Zweifel sein, der mit Stumpfhirn, mit Ueberhebung oder galligem Trotz die Wahrheit sich verbirgt, bis er fühlen muß, nachdem er die warnende Stimme des Schicksals überhört hat.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die „Börsen-Zeitung“ meldet aus Spandau: Generalmajor Küster, langjähriger Director der Pulverfabrik, um die Erfindung und Herstellung rauchschwachen Pulvers hochverdient, nimmt demnächst seinen Abschied.

*** Vom Fürsten Bismarck.** Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck äußert sich Herr Emil Boigt aus Hamburg, der vor wenigen Tagen in Bargin zu Gaste war, in einem Privatbriefe, aus welchem die „Hamburger Nachrichten“ folgende Stelle veröffentlicht: „... Des Fürsten Gesundheit läßt nichts zu wünschen übrig. Am Tage meiner Ankunft war er zwei volle Stunden zu Pferde, und, wie Ihnen bekannt, pflegt er dabei oft Trab oder Galopp zu reiten. Am nächsten Morgen lud er mich zu einem längeren Spaziergange in den Park ein, der an Größe und Schönheit den Friedrichstuber weit übertrifft; Nachmittags besahen wir einen Theil der fürstlichen Güter, und es dauerte die Wagenfahrt durch die herrlichen Wälder von 3-7 Uhr. Noch weit erstaunlicher als die körperliche ist die geistige Regsamkeit des Fürsten, und wenn er auch im Scherz sagte, sein Interesse für Politik habe seine übrigen Neigungen verdrängt, wie im Jüdische die größte Forelle alle kleineren zu verdrängen pflege, so bemerkte ich andererseits auf meinen Ausflügen durch Wald und Feld, mit welcher Freude er den guten Stand der Kulturen musterte und mit welcher eingehenden Sorgfalt er später forstliche und landwirtschaftliche Anordnungen gab.“

*** Berlin, 19. Sept.** Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern vom 1. April bis 31. August betragen 203,918,734 Mk. gegen denselben Zeitraum des Vorjahres 4,745,894 Mk. weniger. Die zur Reichskasse gelangte Steuereinnahme betrug abzüglich der Ausfuhr-Vergütungen und Verwaltungskosten 263,782,822 Mk. gegen das Vorjahr 235,729 Mk. weniger. — Anlässlich der gerichtlichen Vorladung eines socialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten veräußerte der Justizminister, daß von einer Vernehmung in diesem Falle Abstand zu nehmen sei, da die Abgeordneten-Immunität während der Vertagung des Reichstages fortdauere. — Der Münchener Correspondent des „Berliner Tageblatt“ erfährt von angeblich wohlunterrichteter Seite, daß Preußen nie in die Rückberufung der Redemptoristen einwilligen werde. — Maßgebende Kreise verfolgen das Gwachen der deutschen Handelsstammern betreffs Veranstaltung einer großen Industrie-Ausstellung in Berlin mit hohem Interesse. Auf Seite der Regierung besteht für eine Weltausstellung Neigung, falls eine gegenseitige Entscheidung, mindestens eine Deutsch-Oesterreichische Ausstellung genehmigt wird. Daher sieht man den Verhandlungen in der Wienerversammlung des deutschen Handelsstages mit Spannung entgegen.

— Die Sammlung für Erbauung eines Predigtsaales für: Stöcker hat bis jetzt 100,000 Mk. ergeben.

*** Rundschau im Reich.** Bezüglich der Vorkommnisse in Ostafrika schreiben die „Hamb. Nachrichten“: Die Niederlage wäre voraussichtlich dem Reich erspart geblieben, falls Bismarck höchstkommandirend geblieben wäre, der waghalsige Touren zweifelhaften Wertes nicht unternommen, alle Improvisationen und Velleitäten vermieden hätte. Die Organisation, nach welcher der Civilgouverneur stets mit mehreren Militärs conferiren müsse, passe nicht für Ostafrika. Es wäre freudig zu begrüßen, wenn die letzten Vorfälle eine Aenderung dieser Organisation herbeiführen würden. Bismarck habe wohlweislich die von Bismarck seinerzeit erbetenen festen Instructionen abgelehnt, da von Berlin, aus nicht entschieden werden könne, was in Ostafrika zu geschehen habe. — Vierhundert Mann begannen bei Osen mit den Arbeiten für Herstellung des Dortmund-Emse-Canals.

Die zweite Vorstellung des „Lohengrin“ in Paris

begann Freitag Abend ohne jeden Zwischenfall. Auf dem Opernplatz sammelte sich wiederum eine erhebliche Menschenmenge schreiend und pfeifend an. Die Polizei war noch stärker vertreten, als am Mittwoch und trat noch energischer auf. Die Menge auf den Boulevards bestand wieder, wie am Mittwoch, vorwiegend aus Neugierigen. In Ermangelung eigentlicher Musikföhrer verhaftete die Polizei, so meldet die „Frankf. Ztg.“, eine Menge junger Leute, die eigens gekommen schienen, um Obdach zu erhalten und sich lachend abführen ließen. Die Ansammlung hatte demgemäß ein harmloseres Gepräge. Auch im Innern des Opernhauses fand während des ersten Actes nicht die geringste Störung statt. Während des zweiten Actes des „Lohengrin“ wurden von der obersten Gallerie zwei Stinkbomben in den Saal herabgeworfen; die Werfer wurden sofort verhaftet. Etwas später riefen zwei Medacture der „Cocarde“ Maes und Verboort, sowie der Anarchist Morphy: „Nieder mit Deutschland“. Alle drei wurden sofort unter dem Beifall des Publikums aus dem Saale geführt und verhaftet, worauf die Vorstellung weitergeführt wurde. — Bei Beginn der Vorstellung stellte sich Bebramont, der Redacteur der „Revanche“ mit einigen Begleitern ein und wies eine Karte einer vom russischen Banquier Haber für 700 Francs gemieteten Loge vor, man ließ dieselben jedoch nicht eintreten, ebenso wenig einen Rußen, der angefahren kam, rufend: „Laissez moi entrer, je veux crier: „Vive la russie!“ Auf dem Opernplatz herrschte reges Leben und fanden beständige Abführungen von Verhafteten statt. Diese und das Publikum machen eine Art Ill aus den Arrestationen. Besondere Heiterkeit erregte eine lange Reihe Angestellter von Colonialwaaren-Handlungen, die nach Schluß ihres Geschäfts in ihren weißen Blousen spazieren gingen und sich en bloc verhaften ließen. Im Ganzen lief die Kundgebung auf einen allgemeinen Scherz hinaus. — Die „Lohengrin“-Vorstellung verläuft, so wird dem stürren Blatte eine Stunde später gemeldet, unter fortgesetztem Beifall ungestört, draußen verziehen sich die Neugierigen: hingegen halten einige 100 Patrioten in der Avenue de l'Opera Stand und dringen stets von Neuem gegen die Oper vor. Die Polizei weist sie jedoch beharrlich zurück und nimmt immer neue Verhaftungen vor.

Das Depeschen-Bureau „Herold“ berichtet uns über die zweite „Lohengrin“-Aufführung wie folgt: Nach 6 Uhr räumte die Polizei den Opernplatz und die anliegenden Straßen, unterstützt von 800 Cavalleristen. Man hörte einzelne Ausrufe: „Es lebe Frankreich, es lebe die Armee, Revanche, nieder mit Deutschland.“ Bis 11 Uhr erfolgten etwa 300 Arrestationen meist unter Beifall der Menge. Die Ouverture und die ganze Aufführung wurde mit noch größerem Enthusiasmus als bei der Erstaufführung aufgenommen. Im zweiten Act wurde der Sänger Renaud plötzlich heissen und erbat sich die Rücksicht des Publikums. Ein Unbekannter verlangte die Marschälle, worauf großer Lärm entstand. Zwei Personen, welche riefen: „Hoch Frankreich, hoch Rußland“ wurden von der Polizei aus dem Saal entfernt. Einer der beiden ist der bekannte Boulanger und Anarchist Morphy. Die Vorstellung wurde ohne weiteren Zwischenfall beendet. Diefelbe erzielte einen gleichen Erfolg wie die erste Aufführung. Die öffentliche Meinung wünscht die Beendigung solcher biblischer Demonstrationen. Es erfolgten Verhaftungen im Innern des Theaters 11, auf den Straßen 600. — Was für Lügen übrigens zur Verheugung des Publikums in der „Lohengrin“-Frage verbreitet wurden, davon am Schluß noch eine kleine charakteristische Probe. Die „Agence libre“ schreibt: „Als Beweis der Begeisterung, die Kaiser Wilhelm für Wagner empfindet, brauchen wir nur anzuführen, daß der Kaiser sogleich nach seiner Thronbesteigung ein Corps von Waffenherolden schuf, die mittelalterliche Tracht haben und deren Aufgabe darin besteht, sich in den Sälen der königlichen Schlösser stets bereit zu halten, um den Eintritt und den Auszug des Kaisers mit Fanfaren zu begrüßen. Diese Fanfaren sind den Opern Wagners entnommen und werden auf silbernen und vergoldeten Trompeten geblasen. Dieses Heroldcorps ist 40 Mann stark und wird vom Rittmeister von Ghelius befehligt, der selbst ein hervorragender Trompetenvirtuose ist. Zehn von diesen Herolden begleiten den Kaiser auf allen seinen Reisen. Die größte Freude gewährt es dem Kaiser, sich mit dem silbernen Lohengrinharnisch zu bekleiden und inmitten seiner Herolde die Wagner'schen Fanfaren anzuhören.“

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die „Berl. Volks-Ztg.“ meldet aus Budapest: Im nahen Oesterreichischen Schloße Solza findet nächsten Dienstag zwischen dem Fürstbischöf Kopp, dem Oesterreichischen Handelsminister Baquehem und der Kronprinzessin Stephanie eine Conferenz wegen Wiederverheirathung letzterer statt. (P)

* **Frankreich.** Das „Journal des Débats“ sagt: Wir betrauen den Krieg nicht als unermesslich. Jedes gewonnene Jahr ist eine Erhebung zu Gunsten der Civilisation und der Menschlichkeit. — Das Ende des Strifes der Dockarbeiter in Havre wird für die nächsten Tage erwartet. — Der „Figaro“ äußert sich über die Straßenkumbungen anlässlich der Aufführung des *Bojengru*: „Der Patriotismus hat nichts zu thun mit diebischen Albernheiten. Die Regierung vertheidigt nicht Wagner gegen eine weinerliche Sentimentalität, sie prügelt nur die Schreibkaffe, welche ohne Grund die öffentliche Stimme überhöret. Die Regierung muß den Schlingen, der seinen Platz bezahlt, um ihm zuzugende Musik zu hören. Seit der boulangistischen Thorheit hörte Paris auf, die geistreichste Stadt der Welt zu sein.“

* **Italien.** Zwischen den römischen Häuptern der clericalen Partei, dem Präsidenten des französischen und spanischen Pilgerzuges, finden gegenwärtig Verhandlungen zur Bildung eines internationalen Bundes der katholischen Jugend statt, welcher künftigen Monat gegründet werden soll. — Anlässlich der morgigen Feier des Einzugs der Truppen in Rom wiederholt der „Moniteur de Rome“, nur die volle territoriale Unabhängigkeit des Papstes sei die einzig wahre Lösung der römischen Frage.

* **Großbritannien.** Die „Times“ meldet, Frankreichs Lage habe sich durch die Abmachungen mit Rußland nur verschlechtert. Die Entscheidung über Krieg und Frieden hänge allein von Rußland ab, letzteres gebiete über Frankreichs Geb.

* **Rußland.** Die griechische Königsfamilie reiste gestern Mittag von Kopenhagen nach Petersburg. Dieselbe empfing eine telegraphische Mitteilung, daß die Tochter des Königs, Großfürstin Paul, lebensgefährlich erkrankt sei.

* **Rumänien.** Man berichtet der „N. Fr. Presse“ aus Venedig: Königin Elisabeth ist nach mehrwöchentlichem Aufenthalte in Venedig in sehr ersten, augencheinlich schweren Bedenken erregendem Zustande mit einem Sonderzuge nach Ballanza am Lago Maggiore gebracht worden. Welcher Art ihre Krankheit sei, darüber lauten selbst die Urtheile der an ihr Krankenlager gerufenen Fachärzte sehr verschieden. Daß die königliche Dichterin von einer ersten Störung des Nervensystems heimgegriffen wurde, steht leider außer Zweifel. Im Hotel Danieli mußte Tag und Nacht Grabesstille herrschen. Das Mindeste, was um die Königin vorging, verlegte sie in den letzten Tagen in heftige Aufregung. Sie mochte außer ihrem Gemahl und ihrem Bruder, dem Fürsten von Vied, Niemanden neben sich dulden. Ihrem langjährigen Kammerdiener Girsch sagte sie, so oft er mit Arzneien oder irgend welcher Stärkung vor ihr erschien: „Lieber Girsch, lassen Sie mich doch in Ruhe. Ihr Kommen beunruhigt mich. Ich bitte, lassen Sie mich allein!“ Während sie manchmal eine Tasse Fleischbrühe fast mit Widerwillen zurückwies, begehrte sie von anderer Seite Gerichte, deren Verweigerung in Hinsicht auf ihre physische Wohlfahrt Pflicht gewesen wäre, während dennoch, um den moralischen Zustand der Patientin zu schonen, solchen Wünschen Rechnung getragen werden mußte. So verlangte sie am 15. d. M. in später Abendstunde nach Hummer, und der Hummer mußte in Eile in einem der nächsten Gasthäuser beschafft werden. Die krankhafte Aufregung, welche die Königin erfaßt hat, prägt sich in den noch immer geistvoll anmuthigen Zügen ihres abgeklärten Antlitzes deutlich aus.

* **Türkei.** Von Kreta wird gemeldet, daß eine Anzahl Christen am Montag türkische Truppen in der Provinz Methymo angegriffen hat, wobei 3 Soldaten getödtet wurden.

* **Athen.** Dem „Standard“ wird aus Shanghai unterm 17. September gemeldet, daß die innere Lage Chinas einen sehr beunruhigenden Charakter annehme, so daß der Ausbruch eines Aufstandes im Thal des Jangtschangs für bevorstehend gehalten werde. Die Besorgnis der Regierung sei noch dadurch vermehrt worden, daß in Shanghai und Chünkiang wichtige Beschlagnahmen von Waffen und Dynamit, welche für verschiedene geheime Gesellschaften bestimmt waren, stattgefunden hätten. Die Nachricht hiervon, sowie verschiedene umlaufende Gerüchte hätten eine bedeutende Aufregung und Besorgnis verursacht. — Nachdem man von russischen Machenschaften im Orient genug vernommen hatte, konnte man gespannt sein, ob nicht irgendwo in Mittelasien ebenfalls die moskowitische Arbeit ihre Früchte zeitigen werde. Nun wird bereits ein Zusammenstoß an der russisch-afghanischen Grenze gemeldet. Wie der „Voss. Zig.“ aus London telegraphirt wird, bekämpft es sich, daß enge Zusammenstöße zwischen russischen und afghanischen Truppen im Bezirk Hindukush stattgefunden haben. Die Afghanen wurden besiegt. Die Kämpfe sind angeblich die Folge von Streitigkeiten wegen der Grenzlinie der Buchara. Das Hindukush-Gebirge liegt eigentlich schon hier im afghanischen Gebiete, dessen nördliche Grenze gegen das dem russischen Protectorat unterworfenen Khanat von Bokhara der Amu-Darja (Oxus) bildet. Der Hindukush aber nur 100 Kilometer nördlich von Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, in ostwestlicher Richtung zieht, trennt die afghanische Landstrecke Badakshan von dem Reiche Abdurrahman abans. Die Russen aus Bokhara haben sich somit im Laufe der vorigen Woche, da sie die Truppen des Emirs aus dessen Territorium verfolgt haben, in ganz gefährlicher Weise der Hauptstadt Kabul und daher auch der Nordwestgrenze Britisch-Indiens genähert. Beshawer und das obere Thal des Indus sind nämlich von Kabul über den Cheber-Paß nur noch 250, beziehungsweise 300 Kilometer entfernt.

* **Afrika.** Laut Nachrichten aus Saint Louis (Senegal) sind auf den spanischen Wiggos-Inseln Unruhen ausgebrochen. Mehrere Europäer wurden getödtet. Die französische Regierung entsendet ein Kriegsschiff.

* **Amerika.** Präsident Diaz sagt in der Botschaft, mit welcher er den Congress in Mexico eröffnet hat, Folgendes: „Die diplomatischen Beziehungen zu den fremden Nationen sind ausgezeichnet, mit dem Königreich Italien und San Domingo sind Handelsverträge abgeschlossen. Seit

dem März sind vierhundert neue Minen aufgeschlossen, der Baumwollbau, der Weinbau und die Seidenraupenzucht entwickeln sich günstig. Die im Betriebe befindlichen Eisenbahnen haben eine Länge von 10,100, die Telegraphen eine solche von 32,200 Kilometer. Die Eisenarbeiten in Veracruz und Tampico werden ununterbrochen fortgesetzt. Die Jolleimnahmen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben sich wiederum um eine Million Dollars vermehrt. Die Staatseinnahmen decken die festen und den regelmäßigen Dienst der ganzen äußeren und inneren Schuld. Der Handel und die Industrie entwickeln sich kräftig ohne Ueberhäufung. Die Banken dehnen ihre Operationen bedeutend aus, gleichwohl ist der Baarschatz der Nationalbank immer noch größer als deren umlaufende Noten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Auszeichnung.** Der Firma A. & S. D. Mac, Gypsdielen-Fabrik in Frankfurt a. M., welche in Wiesbaden durch Bille & Böhlmann vertreten ist, ist auf der deutschen Ausstellung in London die höchste Auszeichnung, das Ehren-Diplom 1. Klasse, für praktische Verwendung von Gypsdielen, in besonderer Rücksicht auf die bedeutende hygienische Wichtigkeit derselben, zuerkannt worden. Wir erwähnen noch, daß die Firma Mac die Umfassungswände des unteren Theiles des eisernen Aussichtsthurmes in der elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. mit Gypsdielen hergestelt hat.

— **Ein Bankier Friedrich Graf** in München erhebt in den Anzeigenthellen verschiedener Blätter, u. a. in dem der „Frankfurter Zeitung“ selbst, schwere Anklagen gegen die Redaction des Handelsheils letzteren Blattes, welche ihn und seine Unternehmungen systematisch verfolgte und zu verderben trachte. Er sagt u. A. in seiner sehr ausführlichen Erklärung: „Wenn übrigens die „Frankfurter Zeitung“ der Wahrheit die Ehre geben würde, so könnte sie wohl kaum leugnen, daß ich mir ihr unerwünschtes Mißfallen durch meinen entschiedenen langjährigen Kampf gegen ausländische Mißthaten, die gerade von Frankfurt aus stark voursirt und an denen viele Hunderte von Millionen verloren wurden, zugezogen habe. Um nun diese letzten horrenden Verluste zu verdecken, muß die „Frankfurter Zeitung“ einen Sündenbock haben; ist es bei ihr doch Tradition, mit fast täglicher Mißhandlung dieses Sündenbocks die groben, unverantwortlichen Fehler und Sünden gewisser, der „Frankfurter Zeitung“ nahestehenden Bank-Firmen zu decken. Ober ist es nicht mehr als auffallend, daß alle jene Frankfurter und Darmstädter zc. Firmen, welche Veloce und Argentinier, Römer und Mexikaner, Gold- und Diamanten-Shares, Buenos-Aires und Portugiesen, und wie die schönen Dinge alle heißen, durch die das Publikum über Nacht um Hab und Gut kam, empfohlen und verkauft haben, in der „Frankfurter Zeitung“ niemals in so schonungsloser Weise angegriffen wurden, wie es mir gegenüber fast tagtäglich geschieht! Cal dono? Der aufmerksame Leser des Handelsheiles der „Frankfurter Zeitung“ muß freilich auch ohne diesen meinen Hinweis längst bemerkt haben, daß über die Vorgänge an dem, als der Frankfurter Börse stets nur das denkbar Ungünstigste zu lesen ist, während man über den Frankfurter Platz und dessen Futuritäten in der „Frankfurter Zeitung“ niemals Ungünstiges oder auch nur ungünstig Scheinendes erfährt. Wohnen dort thatsächlich nur Heilige? Ich bin darüber — besser informirt. Soll ich das mit Beispielen belegen? Ich stehe zu Diensten.“

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wegen Beschimpfung der evangelischen Kirche** wurde der katholische Geistliche in Thannweiler im Kreise Sülzthalstadt zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Beschimpfung erfolgte von der Kanzel herab in einer Predigt über die Mißhebe, zu welchem Thema dem Geistlichen eine Ehe Anlaß gegeben, die er kirchlich einzutreten sich weigerte, weil der evangelische Brautigam darauf bestand, seine Kinder in seinem Glauben erziehen zu lassen, worauf sich das Paar protestantisch trauen ließ. Der katholische Geistliche erklärte eine solche Ehe für eine „wilde Ehe“, ein unrechtmäßiges, unerlaubtes und darum unheiliges Zusammenleben, für ein Concubinat, sprach dem protestantischen Geistlichen die Befugnis zur Einsegnung, da sie nicht geweiht seien, und der Katholikin, die so schlecht sei, einen Protestanten zu heirathen und sich von einem protestantischen Geistlichen trauen zu lassen, jede Frömmigkeit und Ehrbarkeit ab, da sie dadurch eine fürchterlich schwere Sünde auf sich lade.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Ein Wiener Sensationsblatt will aus hocharistokratischen Kreisen erfahren haben, Johann Orth lebe noch und habe an den Kämpfern in Chile auf Seiten der Congresspartei hervorragenden Antheil genommen. Der arme Mann kann nicht zur Ruhe kommen.

Der Commis Schwager in Berlin machte einen Nothversuch auf seinen Schwager, den Juristeninhaber Prager, anscheinend im Einverständnis mit der Ehegattin des Opfers, mit welcher Prager in Scheidung liegt. Prager ist nicht lebensgefährlich verletzt. Der Attentäter wurde sammt seiner Schwester verhaftet.

Die ledige Tochter einer in Mannheim wohnhaften Familie wurde von einem Kinde ertrunken. In der Verzweiflung machte die Unglückliche durch einen Sprung in den Neckar ihrem Leben und demjenigen ihres Kindes ein gewaltiges Ende. Die Leichen wurden im Floßhafen gelandet.

Im Tauberggrunde werden ab und zu Hasen aufgefunden, die an bedeutend vergrößerter Leber verendet sind. Die Ursachen dieser Krankheit sollen in dem Dünge mit Ghiljalpeter und Thomasmehl zu suchen sein.

Aus Kassel, 18. Sept., wird gemeldet: Im Dorf Wilhelmshausen wüthet ein Großfeuer. Die althistorische Kirche, einmal von Feind zerstört gewesen, ist vernichtet, fünf Wohnhäuser, eine Menge Scheunen und Stallungen mit Erntevorräthen sind gleichfalls ein Raub der Flammen geworden.

In activer General, cautionsfähig, wünscht — lediglich beschäftigungshalber — in Berlin Stellung als Mitglied eines Verwaltungs- oder Aufsichtsraths. Hohes Honorar nicht beansprucht. — Vortheilhaftes Inserat soll dieser Tage nach einer Local-Correspondenz in einer Berliner Zeitung zu sehen gewesen sein. Wahrscheinlich war der Herr General ergriffener Herkunft.

Die „Post. Ztg.“ meldet aus Reggio in Calabrien: Ein Erdbeben verhängte den Eisenbahntunnel bei Galabo und begrub 16 Arbeiter. 12 wurden lebend, 4 todt hervorgezogen. Erst gestern meldeten wir ein ähnliches Unglück aus der Gegend von Triest.

Ein großes sportliches Unternehmen wird geplant. Ein Entfernungsritt von Berlin nach Frankfurt a. M. und zurück soll im März nächsten Jahres unternommen werden. Die Entfernung beträgt etwa 1200 Kilometer. Werth Ehrenpreis und 100,000 Mk., wovon 60,000 Mk. dem ersten Pferde, 25,000 dem zweiten, 10,000 dem dritten, 5000 dem vierten.

Dem Fastenkünstler Jacques, welcher sich gegenwärtig im Londoner Aquarium zeigt, fehlen nur noch vier Tage, um seine fünfzig-tägige Fastenprobe zu vollenden. Das Befinden des Jacques ist höchst unerfreulich. Gicht und Rheumatismus haben ihm übel zugeeignet; er fiebert, und die Schwäche ist groß. Die Ärzte haben ihm das Rauchen völlig untersagt. Seit Beginn seiner Fasten hat er 26 Pfund 5 Unzen abgenommen. Die Pulsschläge betragen 74, die Athembzüge 32 in der Minute.

Auf der Philadelphia-Wellington-Baltimore-Eisenbahn erfolgte ein Zug-Zusammenstoß. Mehrere Personen wurden getödtet.

Die Königin von Spanien spendete 50,000 Peletas für die Opfer der Ueberschwemmung in der Provinz Almeida. Alle Zeitungen eröffnen eine Subskription für die Ueberschwemmten; der „Imparcial“ überweist ihnen den fünf-tägigen Erlös des Einzelverkaufes der Zeitung, eine andere liberale Zeitung 2000, die „Correspondencia“ 1000 Peletas.

Ein Knecht, welcher in Osterhofen (Württemberg) im Dienste stand, mißhandelte eine Kuh seines Dienstherrn mit dem Mistbaten derart, daß das Thier einen Blutsturz bekam und bald darauf verendete. Der Knecht bekam vom Waldbeier Schöffengericht zwei Monate Landesgefängniß als Strafe zudictirt. Recht so!

In Wien hat sich Oberlandesgerichtsrath Franz Baron Genskeresatz aus Klausenburg, welcher dort Aerzte consultirte, in einem Hotel erschossen.

Die Heilbronner scheinen über ihr oberbürgermeisterliches Glend bei einem Glas „Guten“ Tröstung zu suchen. Beim Herbst am letzten Sonntag wurden auf der Gäßchenwiese dort 11 Eimer Wein getrunken.

In Petersburg wird gegenwärtig die Veranstaltung einer elektrischen Ausstellung vorbereitet, deren Eröffnung im Dezember dieses Jahres stattfinden soll.

In Paris entstand am Mittwoch Abend im „Théâtre Variété“ eine Panik dadurch, daß die Lampenröhren an der Kampe Feuer fingen. Die Zuschauer stürzten nach den Ausgängen, die Schauspielerei aber blieben auf der Bühne. Das Feuer wurde bald gelöscht.

Ein großes Möbel-Magazin an der Ecke der Nassau-Street und Fulton-Street in New-York brannte am Dienstag Morgen gänzlich nieder. Das zahlreiche Geschäftspersonal wurde auf Rettungseleitern mühevoll gerettet. Mehrere Feuerwehrlente und andere Personen wurden verletzt. Der Schaden beträgt vierzigtausend Dollars.

Wie der „Shipping Gazette“ aus Batavia telegraphirt wird, stehen die mehrere Millionen Liter Petroleum enthaltenden Tanks der Firma Manrothoff in Flammen. Der Stadt ist in Rauchwolken gehüllt. Man steuert Gräben zum Auffangen des brennenden Petroleum ab.

Am Freitag Morgen ist beim Bau der südlichen Elektricitätswerke in Altona ein Gerüst eingestürzt, wobei ein Arbeiter todt blieb, zwei verwundet wurden.

Der Regierungs-Dampfer „Delphin“ ist auf einer Inspections-Reise nach den nordrussischen Inseln mit dem Oberpräsidenten und dem Regierungs-Präsidenten an Bord, bei der Insel Aurum gescheitert. Näheres fehlt.

Im nördlichen Theile von Neu-Mexico (Verelungte Staaten) ist ein großes Meerschaumlager entdeckt worden. Proben wurden nach Berlin und Wien geschickt, und die Sachverständigen beider Städte erklärten angeblich, daß das gefundene Product echter Meeresschaum sei. Ein acht Zoll dicker, drei Fuß breiter und fünf Fuß langer Block wurde mit einer gewöhnlichen Handhabe ausgehauen. Das Lager befindet sich am Savello-Bach, ungefähr 25 Meilen nördlich von Silver-City und nicht weit von dem Maun-Lager am Gila-Fluß. Bisher ist noch nirgends in den Vereinigten Staaten Meeresschaum angetroffen worden.

Der Heiraths- und Stellenermittler Gombert in Berlin, dem die Befugniß zum Betriebe seines Heiraths-Bureaus vor wenigen Tagen durch Erkenntniß des Bezirksauschusses Anzogen worden ist, hat in seinem Kontor einen Mordversuch auf seine Frau verübt. Frau Gombert erschien bei ihrem Gatten und verlangte von ihm Geld. Diese Forderung beantwortete Gombert nach kurzem Wortwechsel mit einem Revolvererschuß; die Angel verschlehte ihr Ziel und drang in die Thür des Kontors. Gombert wurde wegen Mordversuchs verhaftet. Er behauptet, daß er nur die Absicht gehabt habe, seine Frau durch den Schuß einzuschüchtern.

Es war ein Reitwagen zur eidgenössischen Hauptpost, welcher bei Bergün, wie gemeldet, abstürzte. Der Vorgang ist noch nicht genau bekannt. Todt sind Fräulein Emma Lehmann aus dem Kanton Bern und Miß Mac Gregor aus England (diese Letztere hatte sich in Pontresina

aufgefunden); verwundet Herr und Frau Schaller, Dienstmädchen von Almens (Granbünden). Schaller erhielt einen offenen nicht komplizirten Schenkelbruch, der nicht lebensgefährlich erscheint. Frau Schaller ist leicht verwundet. Fräulein Gabosi, die Postgehilfin, erhielt einen schweren Oberarm- und Beckennochenbruch, Fräulein Kirchen, eine Münsterthalerin, die sich im Ausland aufzuhalten pflegt, leichtere Contusionen.

Das diesjährige Verbandsfest der Stolze'schen Stenographen findet vom 26. bis 30. d. M. in Berlin statt.

Auf dem Schießplatz Jüterbog ist, wie schon gemeldet, die Ladung eines im Panzerthurn befindlichen 5,3 Centimeter-Geschützes explodirt, als man veruchte, das Geschöß, welches verjagt hatte, zu entladen. Dem Wächtermacher Schmidt wurde die rechte Hand abgerissen; ferner sind Major von Gartsberg und Hauptmann Ed leicht, dagegen der Wächtermacher und zwei Kanoniere schwer verwundet.

Der „Kreuzzeitung“ wird aus Assabon unterm 15. Sept. gemeldet: Nach längerer Voruntersuchung wurde heute von der Staatsanwaltschaft gegen die Nonne Collecta die Anklage wegen wissenschaftlicher Verästelung eines Bögling des Trinitarier-Klosters erhoben. Ferner wurde beschloffen, gegen den P. Boavidas, einen Entlassungszeugen der Nonne, wegen Verleumdung des Gerichtshofes gerichtliche einzuschreiten.

Die Ciedemann'sche Vorbereitungs-Anstalt für die Postgehülfs-Prüfung zu Kiel hat soeben ihren Jahresbericht veröffentlicht. Diese eigenartige und, wenn man die Schnelligkeit ihres Emporbühens in Betracht zieht, einzigartig zu nennende Anstalt erregt das Interesse weiter Kreise. Vor 9 Jahren wurde die Anstalt mit 2 Schülern eröffnet und gegenwärtig beträgt die Zahl der Böglinge 576. Diese Böglinge werden in 11 Classen von 50 Lehrern unterrichtet. Von den Lehrern haben 10 ihren Wirkungskreis ausschließlich an der Anstalt, während die übrigen an öffentlichen Schulen angestellt sind und an der Anstalt in solchen Gegenständen Unterricht erteilen, in denen sie ihre hervorragende Leistungsfähigkeit bewährt haben. Im abgelaufenen Jahre haben 255 Schüler der Anstalt ihre Prüfung bestanden, so daß die Zahl der bis jetzt bei der Post eingestellten Anstaltszöglinge auf 554 gestiegen ist. Von diesen haben bereits 114 die Assistentenprüfung bestanden.

* **Kasselerklatsch-Rede** der Frau mit den 54 Dienstmädchen pro Jahr. „Ja, seh'n Sie meine Damen, die Niemand zerhakt mir jeden Tag zwei Teller, außerdem eine kostbare Nase — halt, nein, die Nase zerhakt die rothe Hanne, die mir auch den Kalbsbraten anbrennen ließ — oder war das die Karoline? Nein, nein, die mit dem Kalbsbraten war die lauge Marie. Denken Sie sich, die traf ich vor der Haushür mit drei Soldaten. „Aber Lotte,“ sagte ich — richtig, es war die Lotte, nicht die Marie — die Lotte hat so viel Sommerprossen — wenn das nicht die Anna gewesen ist — oder gar die schwarze Dore — nein, wie mir das Alles durch den Kopf geht, jetzt weiß ich gar Nichts mehr!“ (Ill.)

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Auch während des letzten Verichabchnittes war die Börse nicht frei von politischen Beeinflussungen durch kriegerische Gerüchte wie besonders der glücklicher Weist später demontirten Besetzung Sigris durch die Engländer. Man hat das Gefühl, daß solche kleine Ursachen große Wirkungen haben könnten und ist trotz aller Widerrufung nur schwer von dem Gedanken abzubringen, daß die Aufrollung der orientalischen Frage eines schönen Tages genau so vor sich gehen wird, wie es „John Bull“ probeweise auf der Insel Whitlee einereicht hat. Eine weitere Sensationsmeldung wurde in dem Kaisertrakt in Erfurt gefunden, dessen zuerst bekannt gewordenen Wortlaut verstimmt, aber später rechschrift, sich weit milder ausnahm. So eben in Paris geht uns nichts an, es wäre zu wichtig gewesen damit flau zu machen, auch ist dem russischen Freund damit nur ein schlechter Dienst erwiesen, denn all' diese Manifestationen wirken abschreckend auf die Capitalistenkreise und Herr Wischnegradski braucht Geld, und wieder Geld. Daß es bei so vieler Unbeglücktheit gerade den Lombarden vorkommen blieb, das Schockkind der Speculation zu sein, ist jedenfalls dem Mangel an anderweitigen Movements zuzuschreiben. Lombarden stiegen bis 95 pCt., was auf die gebesserten Einnahmen und besonders wenn die Sibirischer Linie wieder in Betrieb sein wird, zurückgeführt wird. Was die übrigen österreichischen Eisenbahnen betrifft, so hat die Annahme, daß Rußland vielleicht schon im November das Roggenausfuhr-Verbot wieder mildern werde, vorübergehend stimulirt, doch dürften dies fromme Wünsche bleiben, ebenso wie die angeblich geplante Fusionirung österreichischer Eisenwerke, worauf Industrie und Bergwerks-Actien theilweise vorübergehend befestigt waren. Was dann noch vom Gegenbunde des Haren in Berlin verlaudet, glaubt wohl ernstlich Niemand, bis dieser wirklich das deutsche Gebiet betreten hat. Das Geschäft bleibt in enge Grenzen gebannt, die fremden Bläse melden zwar ziemlich feste Tendenz, allein Berlin geht nur zögernd mit. Banken erhalt. Schweizer Central beliebt. Von deutschen Bahnen Marienberger höher. Portugiesen fester. Griechen, Russen, Ungarn. Türksäe Fonds matter. Deutsche Staatsfonds gedrückt. Von Bergwerken schließlich Gelsenkirchen, Laura, Harpener, Ibernia matt. Bohemer fest. Industriewerthe, wie Edison ca. 4 pCt., Wüding 3,80 pCt., Türl. Tabak 3,50 pCt. niedriger. Amerik. N. N. ruhig. Privat-Disconto 8 1/2 pCt.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 19. September, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 287, Disconto-Commandit-Antheile 171, Staatsbahn-Actien 242 1/2, Galizier 177, Lombarden 94 1/2, Egypter 96,70, Italiener 89,30, Ungarn 89, Gotthardbahn-Actien 129, Nordost 125 1/2, Union 89, Dresdener Bank 132 1/2, Laurahütte-Actien 110 1/2, Gelsen-

fürhener Bergwerks-Actien 151 1/2, Russische Noten 214. — Sehr stilles Geschäft. Course unverändert.

Frankfurter Course vom 19. September.

| Geld-Sorten. | Brief. | Geld. | Wechsel. | Ds. | Kurze Sicht. |
|--------------------------|--------|--------|--------------------------------|-------|--------------|
| 20 Franken | 16.13 | 16.10 | Amsterdam (fl. 100) | 3 1/2 | 168.20 bz. |
| 20 Franken in 1/2 . | 16.11 | 16.07 | Antw.-Br. (Fr. 100) | 3 | 80.20 bz. |
| Dollars in Gold . . . | 4.19 | 4.16 | Italien (Lire 100) | 6 | 78.75 bz. |
| Dufaten | 9.65 | 9.60 | London (Str. 1) | 5 | 20.335 bz. |
| Dufaten al marco | 9.65 | 9.60 | Madrid (Pes. 100) | 5 | — |
| Engl. Sovereigns . . | 20.31 | 20.27 | New-York (D. 100) | — | — |
| Gold al marco p.f. | 2788 | 2780 | Paris (Fr. 100) | 3 | 80.35 bz. |
| Ganz f. Scheideg. " | 2904 | — | Petersburg (R. 100) | 6 | — |
| Hochh. Silber " | 134.40 | 132.40 | Schweiz (Fr. 100) | 4 1/2 | 80.20 bz. |
| Russ. Banknoten " | — | 215.— | Triest (fl. 100) | — | — |
| Russ. Imperiales . . | 16.65 | 16.60 | Wien (fl. 100) | 4 | 173.15 bz. |
| Reichsbank-Disconto 4 %. | | | Frankfurter Bank-Disconto 4 %. | | |

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

* **Mühlhausen**, 19. Sept. Der Kaiser begab sich heute früh 6 1/2 Uhr zu Wagen über Bollstedt in das Manöverfeld. Der Kaiser führt heute das 4. und 11. Armee-Corps gegen einen markirten Feind in der Richtung Mühlhausen, Schlotheim auf Langensalza.

* **Schwerin**, 19. Sept. Die Besserung im Befinden des Großherzogs schreitet fort. Die Abreise des Großherzogs nach Cannes soll demnächst erfolgen.

* **Danzig**, 19. Sept. Bei der heutigen Verhandlung gegen den früheren Abgeordneten, Landesdirector Wehr, wegen der im November 1890 verurtheilten angeblichen Betrugsfälle, wurde Wehr von allen Fällen freigesprochen.

* **Wien**, 19. Sept. Nach der „Budapester Correspondenz“ wurde in der gestrigen gemeinsamen Minister-Conferenz der Vorschlag des gemeinsamen Budgets herathen. Die Steigerung der Lebensmittelpreise werde jedenfalls einen Nachtrags-Credit, wenn auch nicht einen großen, erfordern. Ein bedeutendes Mehrerforderniß werde die Erzeugung des rauchschwachen Pulvers verursachen. Die Vergrößerung der Kadres wäre eingehend erörtert worden.

* **Reims**, 19. Sept. Präsident Carnot sagte in einem Toast bei dem gestrigen Bankett, Frankreich habe seine Stellung in der Welt wiedererlangt und seine Armee wiederhergestellt. Das Land verlange, daß die Republik alle lebendigen Kräfte vereine, um eine sichere und liberale, ruhige und entschlossene, würdige und friedliche Politik zu verfolgen, deren Erfolge auch bereits ersichtlich seien.

* **Buenos-Aires**, 19. Sept. Die Kammer trat in die zweite Lesung des Gejacentwurfs, betreffend die Gründung einer argentinischen Nationalbank, ein. Es ist wahrscheinlich, daß die bereits im Senat angenommene Vorlage von der Kammer verworfen wird. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, eine neue Münzeinheit zu schaffen und das Papiergeld um 40 pCt zu verringern.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Ankommen in New-York die D. „Canaba“ und „Teutonic“ von Liverpool.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Die heutige Nummer enthält 52 Seiten.

Schieb-Räthsel.

Die senkrechten Reihen sind derart zu verschieben, daß die Silben in waagerechten Linien einen Vers von Goethe ergeben.

| | | | | |
|------|-------|-------|------|----------|
| mit | le | men | fest | ber |
| sa | et | giebt | ge | sich |
| den | je | Rein | man | menschen |
| wie | schon | was | kein | den |
| will | sein | | wer | ber |
| ein | | | | was |
| will | | | | |

Homonym.

Mancher thut es dann und wann
Gottlos ist ein solcher Mann.
Doch ergreifen möcht es, wer
liegt in Kerkerbande schwer.

Scherzfrage.

Was stellt man sich unter einem Schraubendampfer vor?

Auflösungen der Räthsel in No. 214:

Rebus.

Centaurenkampf.

Logogrifyh.

Stummer, Kummer, Dummer,

Nummer.

Citatat-Räthsel.

Alle Liebe rostet nicht.

Rösselsprung.

Schlägt die Zeit dir manche Wunde,
Manche Freude bringt ihr Lauf;
Aber eine jeel'ge Stunde
Wiegt ein Jahr voll Schmerzen auf.

Richtige Lösungen sandten ein: D. Göbel, K. v. K., Alma Sch., Willy Koebig, Emil Kragenberger, Max Moritz Kull, Fr. A. S., Carl Goldmann, F. und G. Berger, Drei Spanier, Edlitan K., Jos. Bös, Sertaner Carl Kn., Auguste u. Ferdinand Krug, Adolph Knoch, sämmtlich hier, Peter Thoma, Frauenstein, Jacob Bedmann, Jagdschloß Niederwald, Ein Rheingauer zu Kreuznach.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Außerathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 515 a

Der von der Firma **J. Rapp, Goldgasse No. 2**, seit Jahren importirte **italienische Rothwein** welcher von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Frejrenius auf Reinheit untersucht ist, erwirbt sich immer mehr Freunde. Der Wein ist in der That auch als vorzüglicher Tischwein sowohl, wie tränklichen Personen bestens zu empfehlen. Die meisten italienischen Weine, auch solche, die unter der Marke „Brindisi“ geführt werden, haben vielfach einen Zusatz von Spiritus, was bei nicht der Fall ist und wodurch sich derselbe vortheilhaft von allen anderen unterscheidet. Man achte beim Einkauf auf vorstehende Schutzmarke. 18010

Brindisi,
p. Flasche 80 Pf.,
bei 10 Fl. 75 Pf.

„Rapp's Brindisi“

Herrn Dentist **Frey, Wilhelmstraße 10**, bezeuge ich gern, daß sein technisches Institut mit den vorzüglichsten Hülfsmitteln der Neuzeit ausgerüstet ist und seine von ihm gefertigten Facharbeiten einer ausgezeichneten Solidität sich erfreuen. Wie ich mich mehrfach persönlich überzeugt, besitzt Herr **Frey** eine große Gelehrlichkeit und Erfahrung, so daß sein Institut den besten an die Seite gestellt und dringend empfohlen werden muß.

Schweidnitz, den 4. Dezember 1888.

17530

Dr. med. Gilles.